

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Aufnahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Diktatur-Liquidierung durch Primo de Rivera

Ein sensationeller Aufsatz des Diktators im „ABC“ — Die Meinung der Klerikalen — Abgebremste Zensur

Europa im Jahre 1929

Das Jahr 1929 ist beendet. Was hat es uns in politischer Hinsicht gebracht? Was hat es uns für die nächste Zukunft vorbereitet?

Das wichtigste Problem, das im nunmehr abgelaufenen Jahr im Zentrum aller Geschehnisse stand und diesem Jahr das Gepräge gab, war zweifelsohne die Reparationsfrage mit allen wirtschaftlichen und politischen Folgerungen, die sich aus ihr ergeben. Nachdem im September 1928 während der Vollversammlung des Völkerbunds in Genf durch Reichskanzler Müller das Problem der Heilandrängung und der Reparationsregelung aufgerollt und nachdem damals in Genf beschlossen wurde, einen Sachverständigenausschuss zur Untersuchung der Reparationsfrage einzusetzen, ging man schon zu Beginn des Jahres 1929 an die Vorbereitungen der Revision des Dawes-Plans heran.

Das Komitee der Finanzfachverständigen hat viele Wochen hindurch in Paris getagt. Den Vorsitz führte der amerikanische Vertreter Owen Young. Die Arbeiten des Sachverständigenausschusses, die durch eine große programmatische Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht eingeleitet wurden, gestalteten sich außerordentlich schwierig, ja ungünstig. Es fehlte nicht an Vorfällen, die eine Fortdauer der Konferenz unmöglich zu machen drohten. In dem Augenblick, da das Scheitern der Arbeit des Sachverständigenausschusses unvermeidbar zu sein schien, kam es, selbst für die Sachverständigen nicht ganz unerwartet, zu einer Einigung: Owen Young, der sich auf die größte Finanz- und wirtschaftspolitische Macht der Welt, auf Amerika, stützte, hat einen Vermittlungsvorschlag ausgearbeitet, der unter persönlichem Druck Owen Youngs schließlich die Zustimmung der Hauptdelegierten fand. Nun war der Weg für die Staatsmänner geebnet. Im Haag versammelten sich im August die politischen Vertreter der interessierten Länder, um die Vorschläge des Pariser Sachverständigenkomitees zu überprüfen. Diese Vorschläge, nach ihrem Schöpfer in die Geschichte der Nachkriegszeit unter dem Namen Young-Plan eingegangen, fanden nach ungemessen stürmischen und oft sehr unerfreulichen Auseinandersetzungen unter einigen Vorbehalten und Änderungen Zustimmung. Gleichzeitig wurden im Haag Beschlüsse über die Rheinlandrängung gefasst. Die Epoche des Young-Plans wurde hiermit, wenn noch nicht offiziell, so wenigstens in der Praxis, eingeleitet.

Die Rückwirkungen des Beginns der Young-Ära für Deutschland setzten sofort ein. Diese Rückwirkungen waren politischer und wirtschaftlicher Natur. Es begann im deutschen Volk eine Auseinandersetzung über Vorteile und Nachteile des Young-Plans, eine Auseinandersetzung, die zu dem Volksbegehren und dann zu dem Volksentscheid führte. Die Außenpolitik war allmählich in den Hintergrund getreten, die Innenpolitik, getragen durch die Bewegung gegen den Young-Plan, rückte auf den ersten Platz.

Die allmähliche Verschiebung des politischen Schwerpunkts von der Außenpolitik auf die Innenpolitik, dieser charakteristische Zug des Jahres 1929, zeigte sich auch in vielen anderen Ländern. Das vergangene Jahr

M. Madrid, 31. Dezember.

Der spanische Diktator General Primo de Rivera geht nun alles Ernstes daran, seine Diktatur zu liquidieren, um einem parlamentarischen und verfassungsmäßigen Regime Platz zu machen. In dieser Erwartung wurde die spanische Öffentlichkeit noch mehr durch einen Artikel bekräftigt, den Primo im „ABC“ veröffentlichte und der in ganz Spanien Sensation hervorrief. Der Diktator schreibt u. a.:

Meine aufrichtige Meinung kann dahin zusammengefaßt werden, daß die Diktatur bereits abgelehnt worden ist, und zwar aus zweierlei Gründen: einerseits, weil sie dem

Geist der Zeit nicht mehr entspricht, und andererseits wegen der ständigen Wählbarkeit ihrer Gegner. Man muß endlich einmal daran denken, ein Regime einzusetzen, welches eine Art von Mittler zwischen der jetzigen Diktatur und dem künftigen Regime sein soll. Sobald sich der König bezüglich der von mir unterbreiteten Vorschläge entscheidet, wird darüber auch die Öffentlichkeit in Kenntnis gesetzt werden. Die Übergangsära wird jedoch noch außerhalb des Konstitutionalismus stehen müssen, damit es ihr ermöglicht werde, die ihrer noch harrenden Aufgaben zu lösen. Ich und die ganze „Unia Patriótica“ werden mit allen Mitteln an die Verwirklichung die-

ses Zieles herantreten.“

Das Klerikale Organ „El Debate“, welches die Diktaturregierung bislang unterstützt hat, kommentiert diesen Artikel Primos wie folgt: „Primo de Rivera möge ja nicht glauben, daß er den Übergang von der Diktatur zum Konstitutionalismus allein durchzuführen berechtigt sei.“

Die Tatsache allein, daß die Zensur solche Kommentare und Kritiken am Kabinett und dem Diktator durchläßt, wird als sicheres Anzeichen dafür gewertet, daß General Primo de Rivera in der Tat entschlossen ist, die Regierungsform seines Landes von Grund auf zu ändern.

Das Moskauer Künstlertheater in Beograd eingetroffen

Am 22. und 23. Jänner Gastspiele in Maribor

M. Beograd, 31. Dezember.

Wie in Kreisen des Lesers hier eingetroffenen Ensembles des Moskauer Künstlertheaters mit Smara an der Spitze verlautet, beabsichtigt diese Truppe, sich ständig in Beo-

grad niederzulassen. Eine Jugoslavien-Tournee wird die Truppe am 19., 20. und 21. Jänner nach Lubljana und am 22. und 23. d. nach Maribor führen.

Schiffskatastrophe

Ein Dampfer mit „Mann und Maus“ gesunken

M. New York, 31. Dezember.

In der Nähe von Puerto de Costarica ist der Dampfer „Beatrice Adele“ plötzlich gesunken. Die an Bord befindliche Mannschaft und die Passagiere ertranken. Da das Schiff nur einen einzigen SOS-Ruf von sich

gab, dürfte es sich um eine furchtbare Kessel-explosion gehandelt haben, die wahrscheinlich den Schiffskörper entzweigte und gleich zum Sinken brachte.

Kurze Nachrichten

M. Paris, 31. Dezember.

Das Kabinett ist zurückgetreten. König Fuad betraute den Führer der Parlamentarier Rahaas mit der Neubildung der Regierung.

M. Beograd, 31. Dezember.

Es ist der hauptstädtischen Polizei nach langen und schwierigen Recherchen gelungen, eine Einbrecherbande auszuforschen, die eine

ganze Reihe von raffiniertesten Verbrechen am Gewissen hat. Die Einbrecher waren mit den modernsten Brechwerkzeugen ausgerüstet.

M. Budapest, 31. Dezember.

Die weltberühmte Anna Csillag hat im 71. Lebensjahre ihr langes Haar der Schere geopfert und sich einen fast schon aus der Mode gekommenen Bobikopf zurecht machen lassen. Mit ihrer Haarwasserreklame ist es nun wahrscheinlich auch aus!

Börsenberichte

Zagreb, 31. Dezember. Devisen: Wien 793.76, Berlin 1349.25, Mailand 295.10, London 275.40, Newyork 56.33, Paris 222.24, Prag 167.29, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsschadigungsverrente 437—438.

GEWÜRZE
»ELEPHANT«
 Hauptniederlage
 — ADRIA COLONIALE —
 Filip Šibenik, Ljubljana

war reich an Umstürzen und an Regierungswechseln, und überall haben die Regierungen, die aus diesen Wandlungen als Sieger hervorgegangen sind, schwer um ihre Existenz zu kämpfen. Dies gilt sowohl für die parlamentarischen Länder wie Frankreich und England, wie für die Länder mit diktatorischer Macht wie Spanien, Polen, China und gewissermaßen auch Litauen. Auch Sow-

jetrußland erlebte eine erhebliche Steigerung der wirtschaftlichen Not und des Lebenskampfes, was in engerem Zusammenhang mit dem rücksichtslos geführten Kampf für den planmäßigen Wirtschaftsaufbau des Landes steht. Selbst ein so mächtiges und reiches Land wie Amerika ist vor recht beträchtlichen wirtschaftlichen Sorgen nicht verschont geblieben. Die Wirtschaftsdepression in den Vereinigten Staaten ist im Jahre

Leo Tolstol grösstes Meisterwerk
Der lebende Leichnam
W. Pudovkin kommt in Kürze

Handwelche Systeme schreiben Sie?

Am liebsten
CONTINENTAL
Die deutsche Qualitäts- u. Hochleistungs-Schreibmaschine

ALLEINVERKAUF: 19299

IVAN LEGAT, MARIBOR
VETRINJSKA ULICA 30 TEL. INT. 434

An die P. T. Abonnenten!

Die Bezugsgebühr beträgt monatlich Din 23.— und nicht Din 20.—.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verw. der »Mariborer Zeitung«.

1929 zum ersten Mal in der Nachkriegszeit in Erscheinung getreten. Die ungeheuren Börsenkatastrophen sind nur einer der Ausdrücke für die Krise, gegen die die Regierung der Vereinigten Staaten, mit Hoover an der Spitze, nunmehr äußerst energisch zu kämpfen hat. Eine gewisse Unsicherheit, teils wirtschaftlich, teils politisch, hat sich überall bemerkbar gemacht. Dies ist ein recht besorgniserregender Umstand, der gegen Ende des

Jahres an Bedeutung immer mehr zugenommen hat.

Es wäre verlockend, wenigstens in einer Hinsicht, etwas wie einen Lichtstrahl zu erblicken: Die englisch-amerikanischen Besprechungen, die im Herbst zwischen Macdonald und Hoover geführt wurden, haben die Seetransportkonferenz ermöglicht, die in der zweiten Januarhälfte in London stattfinden wird. Leider spricht nichts dafür, daß diese Konferenz der durchschlagende Erfolg für die Sache der Weltbefriedung werden könnte. Die Kontroverse die im Lager der Seemächte mit jedem Tag an Schärfe zunimmt, zwingt zu einer beträchtlichen Skepsis.

Gerade hier zeichnen sich die Aufgaben ab, die das Jahr 1929 seinem jungen Erben gestellt hat. Die Seetransportkonferenz wird wenigstens dem Beginn des Jahres 1930 ihr Gepräge geben, in noch höherem Maße aber die zweite Haager Konferenz, deren Beginn auf den 3. Januar festgesetzt ist. Diese beiden Konferenzen werden das weiterführen müssen, was im vergangenen Jahr eingeleitet wurde. Da wird es sich auch erweisen, welchen Wert die politische Hinterlassenschaft des Jahres 1929 für die Zukunft hat. Die politische Bilanz des zu Ende gegangenen Jahres ist noch nicht abgeschlossen: sie wird erst im Haag und in London gezogen werden.

Reparationen und Kleinstaaten

Der Appell der Großmächte — Die Kleinen sollen leer ausgehen? — Die eventuellen Folgen des Sieges der Großmächte-These

Paris, 31. Dezember.

Pertinax schreibt im „Echo de Paris“, zwischen den an der zweiten Haager Konferenz teilnehmenden Staaten bzw. Regierungen sei ein Konflikt darüber ausgebrochen, auf welche Art und Weise die Bestimmungen des Reparationspaktes in Kraft treten sollen. Auf der einen Seite stehen Frankreich, England, Deutschland, Japan, Belgien und Italien, die den Standpunkt vertreten, daß für die Genehmigung die Ratifizierung durch die Parlamente der sechs erwähnten Staaten genüge.

Auf der anderen Seite vertreten Jugosla-

wien, Griechenland, Polen, Rumänien und die Tschechoslowakei den Standpunkt, daß zwecks Realisierung des Reparationsvertrages die Ratifizierung seitens aller an der Konferenz teilnehmenden Regierungen nötig sei. Trägt die These der Großmächte den Sieg davon, was mit fast hundertprozentiger Sicherheit anzunehmen ist, dann wird die Position Bulgariens und Ungarns auf der zweiten Haager Konferenz ungemein erleichtert sein, gleichzeitig aber würde dies den Standpunkt der Kleinen Entente, Polens u. Griechenlands bedeutend erschweren.

Der Zerfall der Heimwehren

Landbund contra Heimwehren — Die Heimwehrleitung kapituliert vor dem Innenminister Schumy — Die christlich-sozialen Gewerkschaften gegen den Austrofaschismus

Wien, 30. Dezember.

Der Führer der Wiener Heimwehren Hofrat Pichl hat seine Funktion in der Heimwehrbewegung niedergelegt. Seine Demission wird auf politische Unstimmigkeiten innerhalb der Organisation zurückgeführt. Der Rücktritt Pichls zeigt ganz klar, daß nun auch die Wiener Organisation der Heimwehren sich zu zerlegen beginnt.

Wien, 30. Dezember.

Die Bundesleitung der Heimwehrschutzverbände hat sich bemüht gesehen, auch vor dem Innenminister Vinzenz Schumy zu kapitulieren, der bekanntlich aus der Heimwehrbewegung ausgeschlossen wurde. Schumy lehnte mit den Heimwehren jedes Verhandeln solange ab, bis sein Ausschluß aus der Organisation widerrufen wird. Nun mußte die Heimwehrleitung den diesbezüglichen Beschluß annullieren.

Demgegenüber erklärt jedoch die Leitung des Landbundes, deren Führer Schumy ist, daß man nun erst recht bezüglich des wirklichen Standpunktes der Partei den Heimwehren gegenüber zu diskutieren haben werde. Der Landbund verurteilt vor allem die faschistische Orientierung der Heimwehren. Auch die christlichsozialen Gewerkschaften haben gegen die Heimwehren Stellung genommen. In einem parteiamtlichen Kommuniqué heißt es, daß die Heimwehren in der letzten Zeit eine große Gefahr für die Ruhe und Ordnung in Oesterreich darstellen, außer dem aber müsse darauf hingewiesen werden, daß die sogenannten freien Gewerkschaften mit ihrer nationalistischen Tendenz, die pa-

rallel mit den Heimwehren ins Leben gerufen wurden, nun auch geschlossen die christlichsozialen Gewerkschaften gegen sich haben würden.

Der Zollfriede

Für den vom französischen Außenminister Briand angeregte Zollfrieden, im Sinne dessen für die Dauer von zwei Jahren alle Staaten des europäischen Kontinents sämtliche Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen und Verbote abschaffen sollen, um dadurch das Terrain für die Schaffung einer europäischen Zollunion zu ebnen, hat sich bisher bereits eine Reihe von Staaten erklärt. Die diesbezügliche Konvention unterzeichneten bisher folgende Staaten: Jugoslawien, Deutschland, Oesterreich, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Frankreich, England, Irland, Ungarn, Portugal, die Schweiz und Luxemburg. Von den außereuropäischen Staaten unterzeichneten das Protokoll über den Anschluß der diesbezüglichen internationalen Konvention auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Japan.

Die Konvention tritt mit 1. Jänner in Kraft. Die Staaten, welche die Konvention unterzeichnet haben, haben binnen sechs Monaten alle die Waren ein- und ausfuhrbeschränkenden Maßnahmen außer Kraft zu setzen, ausgenommen jene Beschränkungen, die in besonderen Abmachungen ausdrücklich angeführt sind.

Italien, Rumänien, Finnland u. Schweden erklärten, der Konvention erst dann

beitreten zu wollen, wenn die Praxis zeigen sollte, daß die übrigen Staaten tatsächlich die internationale Konvention einhalten und die vorgesehene Abschaffung der Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen durchgeführt haben.

Das britische Weltreich in Nöten

Die schicksalsschwere Indien-Krise.

Die Beziehungen zwischen Indien und England haben in den letzten Tagen eine schwerere Verschärfung erfahren. Die Ereignisse in der reichsten und wichtigsten Kolonie des britischen Weltreiches haben neuerdings einen Charakter angenommen, der die schlimmsten Befürchtungen in dem weitblidenden Teil der englischen Öffentlichkeit hervorruft. In der Tat ist der Kampf Indiens um seine Freiheit in ein entscheidendes Stadium getreten.

Genau vor einem Jahr hat der indische Nationalkongress in London die Forderung gestellt, innerhalb eines Jahres den Dominion-Status in Indien einzuführen. Diese Forderung trug einen ultimativen Charakter. Denn sie war streng befristet. Sie enthielt nämlich die Drohung, daß Indien eine völlige Loslösung von England erstreben wird, falls seine Forderungen bis 31. Dezember 1929 unerfüllt bleiben würden. Diese Entschlieung des vorjährigen indischen Nationalkongresses wurde in England nicht ernst genommen. Die englische parlamentarische Untersuchungskommission, die unter Führung des liberalen Abgeordneten Sir John Simon mehrere Reisen nach Indien unternommen hat, um an Ort und Stelle die Voraussetzungen für die Autonomie Indiens zu studieren, hat ihren endgültigen Bericht über ihre Arbeit erst für den Beginn des Jahres 1930 in Aussicht gestellt. Schon aus diesem Grunde glaubten die Engländer, die Frist des indischen Ultimatus nicht erfüllen zu können. Vielleicht noch entscheidender waren jedoch die Prestige-Erwägungen: man pflegt in England bis zum heutigen Tage die Indier als ein „minderwertiges“ Volk zu betrachten, das unfähig sei, sich selbst zu verwalten, und dies trotz seiner uralten, ungemäin hochwertigen Kultur. Es ist in der Tat so, daß die innere Zerrissenheit Indiens große Ausmaße annimmt. Mit Leichtigkeit kann vorausgesagt werden, daß Indien, sich selbst überlassen, in ein Chaos stürzt würde, das eine nicht unerhebliche Ähnlichkeit mit dem berüchtigten chinesischen Chaos haben müßte. Aber die Indier glauben, daß es ihre eigene Sache sei, die Krise zu überwinden, die der Übergang aus einer knechtischen in die Freiheit mit sich bringen wird. Die Freiheitsbestrebungen Indiens passen ausgezeichnet in den Rahmen, der allgemeinen Unruhe, die sich in allen asiatischen Ländern nach dem Weltkriege eingestellt hat und die besonders für England ungemein gefährlich ist. Die Zeit arbeitet dabei für die unterdrückten Völker Asiens, darunter auch Indiens und gegen England. Diese bittere Erfahrung macht jetzt London durch.

Ein

GLÜCKLICHES NEUJAHR

werden Sie haben, wenn Sie Ihre Glücklose der Staatsklassenlotterie 19. Kolo, I. Klasse, bestellen. Ziehung am 16. Jänner 1930. Millionen und Millionen werden als Gewinne im barem ausbezahlt. Bestellung mittels Postkarte genügt. Preise: ¼ 25.— D., ½ 50.— D., ¾ 100.— D., Doppellos 200.— D. und erhalten Sie dabei gratis Posterlagschein und Spielplan. 17681

BRISTOL Novisad
ŽELJEZNIČKA 27

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.
Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62
(Nachdruck verboten.)

Vier Billionen Dollar! Die Welt ist aus den Fugen. Wir leben in einer wahnsinnigen Zeit.

„Die ihn immer nur reicher macht. Von Tag zu Tag reicher.“ — Man sagt es. Man erzählt von märchenhaften Summen, die er in diesen Wochen verdient hat. Aber ob sie von Bestand sein, ob sie sich in einer ruhigen Zeit nicht verflüchtigen werden?“ — „Dieser Mann ist wohl ein kaufmännisches Genie, Otto. Er wird seine Reichtümer so anlegen, daß sie Bestand behalten.“

„Möglich. Nun, was kümmert es uns? Ich will von ihm und seinesgleichen nichts wissen. Von diesen Menschen, die den Wahnsinn der Zeit ausnützen, die Not des Volkes, den Sturz des Vaterlandes, um sich selbst zu bereichern. Ich esse lieber weiter hartes Brot und Margarine, ehe ich auch nur einen Pfennig von jenem Manne nehmen würde. Er ließ uns durch Viktoria anbieten, für seine Rechnung durch seine Bank ein wenig zu spekulieren, um auch zu Geld zu kommen. Nun, ich habe ihn abgefertigt. Was denkt er von uns? Auf diese Art ist Sigt ins Unglück gekommen, und wir sollten...“ — „Da er

selbst es uns anbietet, hätten wir es vielleicht tun können, Otto.“ — „Marianne!“ „Nein, nein,“ sagte sie ängstlich. „Ich meine es nicht ernst. Du — hast natürlich mit allem recht. Nur — es ist zuweilen sehr schwer, so furchtbar arm zu sein, so sehr zu darben, während ein Teil der Bevölkerung schmelzt und vor Uebermut nicht weiß, wohin mit dem Gelde.“

„Ein sehr kleiner Teil, Marianne! Ich möchte um keinen Preis zu ihm gehören. Aber um auf Viktoria zurückzukommen, Kind, wolle ich noch sagen, daß ihre Fremdheit und Scheu mich nicht wundert. Sie hat ihren Verlobten ja nicht richtig kennen gelernt. Er war viel zu sehr beschäftigt in diesen Wochen, innerlich wohl auch dann noch, wenn er schließlich einige Abendstunden mit ihr zusammen war. Sein Gehirn hat sicher auch dann noch gerechnet und gedacht und nicht ausgeruht. Und da er so ganz mit diesen kaufmännischen Dingen beschäftigt war, die ihr fernliegen und gleichgültig sind, so fanden sich wohl kaum Berührungspunkte zwischen den beiden. Der große Altersunterschied kommt dazu.“ — „Aber wird das alles besser werden in der Ehe, Otto?“

„Ich hoffe es. Vor allem werden sie sich kennen lernen, wenn auch nicht viel, so doch täglich mehrermale, beisammensein. Bei den Mahlzeiten sich sehen. In einem Hause wohnen. Schließlich hat jeder Mensch wohl liebenswerte Seiten. Auch er wird sie haben. Und der wird Viktoria verloben, er liebt sie

doch schließlich, warum hätte er sie sonst haben wollen um jeden Preis?“

„Er ist verliebt,“ sagte die Frau. „Ob er sie wirklich liebt? Er gibt sich keine Mühe um ihr Wesen, er geht nicht ein auf ihre Art. Er eroberte ihre Seele sich nicht. Sein Geschäft, seine ewigen Konferenzen, seine Wägenbesuche, seine Berechnungen und Kalkulationen, alles scheint mir, ist ihm wichtiger als Viktoria. Er weiß, daß sie seine Frau wird, das ist ihm wohl genug.“ — „Und sie war innerlich erleichtert, scheint mir, daß er so wenig Zeit für sie fand, sich immer nur kurze Stunden und nicht einmal täglich um sie kümmern konnte.“ — „Ja, sie atmete bei jeder Absage auf. Du hast richtig beobachtet. Aber ist das nicht schrecklich... Das arme Kind...“ Sie brach ab, denn Viktoria betrat mit Frau Bunken das Zimmer.

Sie trug ein Abendkleid aus rotem Besour-Chiffon. Aus dem fatten Ton hoben sich Schultern und Nacken in blendendem Weiß. Die Kette aus erlesenen, großen Perlen, ein Geschenk ihres Verlobten, lag um ihren schlanken Hals und fiel auf das Kleid herab. Brillantreifen lagen um ihre zarten Handgelenke. Kostbare Ringe funkelten an den Fingern. Sie sah aus wie ein schönes Bild. Das dachte auch Bruno Langhoff, als er wenige Minuten später kam. Ungehobenes Triumphgefühl schwellte seine Brust. Mißhende Begier überrieselte ihn nach diesem wunderbaren, jungen, fremden Gesicht,

das seinem heißen Verlangen nur Scheu und Abwehr und Kälte entgegensetzte. „In drei Tagen,“ dachte der Mann. Und er lächelte. Siegesgewiß und grausam. Er begrüßte die Thoden mit zeremonieller Höflichkeit. Küßte seiner Braut Hand und Stirn und küßte ihr Erzhauern unter seiner Berührung mit Sonne.

„Ich bin gekommen, um mir noch Ihre persönliche Zusage zu holen, gnädige Frau, Herr Oberst, daß sie an unserer Hochzeit erscheinen werden.“ Der Oberst antwortete nicht gleich. Widerwille vor diesem Mann, den er sich selbst nicht erklären konnte, hatte ihn heute wieder, wie auch schon bei der ersten Begegnung, ergriffen. Es gab keinen vernünftigen Grund für dieses Gefühl. Bruno Langhoff erschien vollkommen korrekt, war von verbindlichen Formen, ruhig in seiner Rede, beherrschte in seinen Worten. Ein Weltmann. Ein Cavalier. Es gab nichts gegen ihn einzuwenden. Er sagte, als das Schweigen im Raum drückend wurde: „Ich kann mir nicht denken, Herr Oberst v. Thoden, daß Sie, Viktorias Vormund, der mir selbst ihr Jawort brachte, der unsere Verbindung befürwortete und wünschte, meine Braut und mich an unserem Ehrentag verheiraten wollen. Sie werden begreifen, daß ich den allergrößten Wert darauf lege, die nächsten Verwandten meiner Frau an ihrem Hochzeitstag in meinem Hause und an meiner Tafel zu sehen.“

Das slowenische Buch

Ein Querschnitt durch die Verlagstätigkeit im Jahre 1929 — Die überwundene Produktions- und Abnehmerkrise

Von Radivoj Rehar.

Das ganze Jahr 1929 stand in Indien im Zeichen einer Verschärfung des politischen Kampfes. Die Ungebild des indischen Volkes machte sich in einer Reihe bedenklicher Vorgänge bemerkbar, deren Höhepunkt der vorweihnachtliche Bombenanschlag auf den indischen Vizekönig bildet. Eine Reihe tieferer und größerer Konflikte wie der offene Krieg zwischen der indischen Nationalversammlung und dem Vizekönig, sowie der gigantische Streik in Bombay und anderen größeren Städten Indiens, haben die Lage ungemein verschärft. Je mehr der Dezember 1929 und hiermit der Ablauf der Frist des indischen Ultimatum sich näherte, umso besorgter wurden die wenigen Engländer, die sich darüber klar sind, daß das 350 Millionen-Volk der Indier aus den politischen Kinderstühlen hinauszuwachsen beginnt. Des halb sah sich der Vizekönig für Indien Lord Irwin vor etwa zwei Monaten veranlaßt, eine Botschaft an das indische Volk zu veröffentlichen, in der das Versprechen, den Indiern die Autonomie zu geben, feierlich gegeben wurde. Diese Botschaft des Vizekönigs hat große Erregung in England, aber auch in Indien hervorgerufen. Das englische Unterhaus hat am 7. November eine große Indiendebatte veranstaltet, die sich durch eine ungemein heftige Sprache auszeichnete. Es zeigte sich, daß die Engländer nicht geneigt sind, ernsthafte Schritte zum Ausgleich mit Indien noch vor der Veröffentlichung des Simon-Berichtes zu unternehmen. Die Indier ihrerseits, angeführt von zahlreicher englischer Vertrauensbrüche und unerfüllter Versprechungen mißtrauischer denn je, forderten immer energischer sofortige Maßnahmen seitens Englands. Diese englischen Maßnahmen sind nicht erfolgt, und heute steht es beinahe so aus, als ob alle Fristen abgelaufen seien.

Als vor wenigen Tagen Lord Irwin fünf maßgebende Vertreter der indischen Freiheitsbewegung zu sich rief, um mit ihnen die Lage zu besprechen, bestand zwischen den Ansichten der beiden Parteien eine so tiefe Kluft, daß die Konferenz schon nach zwei Stunden abgebrochen wurde, ohne jegliche Aussicht, noch einmal zustandzukommen. Und nun erfolgte der schwerste und bedrohlichste Schlag: der Nationalkongreß, der sich vor wenigen Tagen in der Hauptstadt der nordindischen Provinz Punjab, Lahore versammelte, hat die Resolution Ghandis angenommen, in der jegliche Aussprache mit den Engländern abgelehnt und die vollständige Unabhängigkeit Indiens verlangt wird. Diese Ghandis-Resolution enthält ferner einen Aufruf zum Boykott der etwas versöhnlicher gesinnten gesetzgeberischen Versammlung. Endlich propagiert der Entschluß des Nationalkongresses in Lahore, eine radikale Steuerverweigerung und die Nichtmitarbeit (Non-Cooperation) mit den britischen Behörden.

Es ist charakteristisch und bezeichnend, daß den Vorsitz im indischen Nationalkongreß der Swardjisten (der nationalfreihheitlichen Partei) in Lahore kein anderer, als der junge Punbit Djabaharlal Nehru führt. Dieser Indier ist der würdigste Vertreter der neuen Generation der indischen Politiker und zeichnet sich durch eine Radikalität und Unversöhnlichkeit aus. Sein Vater, der Punbit Motilal Nehru, der bis zur letzten Zeit neben Ghandi der einflussreichste Führer der Swaraj-Bewegung war, gilt heute als viel zu „weich“. Die Proklamierung von Djabaharlal Nehru zum Vorsitzenden des Nationalkongresses bedeutet zweifelsohne, daß Indien gewillt ist, den großen Kampf um seine völlige Unabhängigkeit mit ganz anderen Waffen zu führen, als die bisherigen Mittel der passiven Resistenz. Man sucht zwar in England auch heute noch eine gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Noch im Oktober hat das offiziöse Organ des englischen Kolonialamtes „Near East“ in aller Ruhe erklärt, daß niemand in England die radikalen Forderungen des indischen Nationalkongresses ernstnehmen würde, mögen sie auch noch so kampflustig ausfallen. Aber es muß angenommen werden, daß die altbewährte politische Klugheit in England über Leichtsinns und Unbesonnenheit die Oberhand gewinnen wird. Denn nur so hat England noch Aussicht, Indien für sich zu retten. Es geht heute nicht darum, ob es heute schon Zeit ist, Indien eine Autonomie zu gewähren, sondern darum, ob dies nicht bereits zu spät sein wird. Je nachgiebiger England sich zeigen wird, umso besser wird es unter den obwaltenden Verhältnissen für seine Zukunft in Indien sein.

Wie an allen, vollzog sich auch in der Literatur in den Nachkriegsjahren eine arge Krise, die durch unzählige neue Richtungen und Versuche bis ins Extreme gesteigert wurde. Es war dies eine Zeit nervösen Suchens, welches die ganze Welt erfüllte, die Literatur aller Völker vergiftete und zuletzt auch die slowenische erfaßte, die übrigens stets reich und lebhaft auf alle derartigen europäischen Erscheinungen reagierte. In den ersten Jahren fehlte es an klarem Blick: eine Wertung der Werte war beinahe unmöglich, weshalb sich der Lesewelt geradezu eine Apathie bemächtigte, so daß sie Bücher weder kaufte noch las. Außerdem gestellten sich hiezu in Slowenien noch zwei Faktoren: die Verarmung des Mittelstandes, welcher von jeher der hauptsächlichste Konsument für schöne Bücher war, und die Aufteilung der slowenischen Nation unter drei Staaten. Besonders verhängnisvoll wurde für die slowenische Literatur die Abtrennung des Küstenlandes: Görz, Triest und Istrien, denn diese drei Gebiete kauften in der Vorkriegszeit fast die Hälfte der ausgegebenen Bücher. Italien hat die Einfuhr und den Verkauf der in Jugoslawien gedruckten Bücher nahezu unmöglich gemacht und das Drucken von Büchern in den slowenischen Druckereien in Görz und Triest äußerst erschwert.

Alles dies verurteilte eine Krise, welche eine vollständige Vernichtung des slowenischen Buches befürchten ließ, zumal ein Verlag nach den anderen die Herausgabe neuer Werke einstellte. Die Tagesblätter und Revuen schrieben ausführlich über dieses Problem. Zusammenkünfte der Literaten, Verleger und Leser wurden berufen, doch zum Schluß kamen die maßgebenden Faktoren zur Einsicht, daß die Subskription die einzige Rettung für das slowenische Buch sei. Neue Bücher sollten nur dann gedruckt und herausgegeben werden, wenn sich bereits genügend Interessenten gemeldet und abonniert hätten. Natürlicherweise kamen Verlagsbuchhandlungen, namentlich jene im Einzelbesitz, nicht in Betracht, und es konnte nur an literarische Verlagsvereine gedacht werden. Zwei solcher Vereine hatten die Slowenen bereits vor dem Kriege: die „Mohorjeva družba“ in Klagenfurt und die „Slovenska Matice“ in Ljubljana. Gerade vor Ausbruch des Weltkrieges gestellte sich ihnen nach ein dritter bei, der jedoch nur wissenschaftliche Werke herausgab: die „Societna Matice“ in Görz. Letzterer Verein stellte nach Ausbruch des Krieges seine Tätigkeit ein, die „Slovenska Matice“ wurde aufgelassen und ihr Vermögen beschlagnahmt, die „Mohorjeva družba“, die früher gegen 100.000 Mitglieder zählte, mußte Klagenfurt verlassen und nach Prevalje übersiedeln, von wo sie dann ihre Druckerei nach Celje verlegte und diese Stadt zum Zentrum ihres Wirkungskreises machte. Letzgenannter Verein war der Einzige, welcher die Arbeit nicht einstellte, obwohl seine Mitgliederzahl beiläufig um 75% sank.

Als aber der Gedanke wach geworden war, Bücher im Subskriptionswege herauszugeben, bestand nur die „Mohorjeva družba“, die „Slovenska Matice“ hingegen wurde in dieser Zeit erst wieder erneuert. Um aber dieses Problem doch günstig zu lösen, wurde in Ljubljana eine neue Verlagsgesellschaft, die „Bodnikova družba“ ins Leben gerufen. Begründet wurde sie von der fortschrittlichen Richtung. Die Landwirte gründeten gleichfalls eine neue Verlagsgesellschaft, die sogenannte „Kmetijska Matice“.

Gleichzeitig entstanden aber auch in Görz zwei Verlagsvereine: „Goriška Matice“ und „Mohorjeva družba“ und „Societna Matice“, die es sich zur Aufgabe machten, ihren Mitgliedern in jedem Jahre 4 Bücher um den Beitrag von 5 Lire zu liefern. Nach obigem Muster wurden ferner noch gegründet: „Mladinska Matice“ in Ljubljana, welche Bücher für die

Jugend verlegt; „Cankarjeva družba“ in Ljubljana, welche unsere Proletarier mit Büchern versorgt; „Belomodra knjižnica“ in Ljubljana mit Büchern für die Frauwelt und der literarische Verein „Luč“ in Triest. Durch unermüdliche Arbeit ist es diesen Verlagsgesellschaften gelungen, sich nicht nur zu erhalten, sondern auch schöne Fortschritte zu erzielen, der aus folgenden Zahlen ersichtlich ist: die „Mohorjeva družba“ zählt rund 53.000, „Goriška Mohorjeva družba“ 25.000, „Goriška Matice“ 20.000, „Mladinska Matice“ 19.000, „Bodnikova družba“ 18.000, „Cankarjeva družba“ 8000, „Kmetijska Matice“ 7000, die Verlagsgesellschaft „Luč“ in Triest 5000, „Slovenska Matice“ 5000 und „Belomodra knjižnica“ 3000 Mitglieder. Wenn man zu diesen zehn Verlagsanstalten noch die Lehrervereinigung „Societna Matice“ hinzurechnet, welche jedes Jahr 3 bis 4 pädagogische und methodische Bücher verlegt, und in diesem Jahre ca. 2500 Mitglieder zählte, erhalten wir eine für die Slowenen geradezu unglaublich hohe Zahl von ständigen Bücherabnehmern: 165.500!

Alle diese Verlagsgesellschaften haben für einen Mitgliederbeitrag von 10—50 Dinar jährlich 4—5 Bücher ausgegeben, einige haben für eine kleine Ueberzahlung noch 2—3 Bücher hinzugefügt. Die Gesamtzahl der gedruckten Bücher war 47, die Gesamtauflage 779.000, mit jener, die für Ueberzahlung ausgegeben wurden, aber 1.100.000. Für einen Jahresbeitrag von ca. 50 Din. hätte also jedermann 52 Bücher erhalten können.

Die ersten Bücher erschienen vom Verlage „Slovenska Matice“, und zwar: „Zgodovina likovne umetnosti v japonski Evropi“ (Geschichte der bildenden Kunst in Westeuropa) von Unicef, Professor Dr. Jibor Cankar. Dieses Werk ist die Fortsetzung eines großen, vollkommen selbständigen Werkes, umfassend die Geschichte der Kunst, welches in seiner Gesamtheit eine monumentale Einheit bilden wird; „Zgodovina starejšega slovstva“ (Geschichte der älteren slowenischen Literatur), erstes Heft, v. Univ. Prof. Dr. Krdić; „Kmetje“ (Bauern), erster Teil des großen Romans von Reymont, übersetzt von Dr. Glonar und „Zabljodah“ (Verirrungen), Originalroman von France Bevk.

Von der „Cankarjeva družba“ wurden herausgegeben: „Koledar za leto 1930“ (Kalender für das Jahr 1930), „Daj nam danes naš vsakdanji kruh“ (Gib uns heute unser tägliches Brot) von Angelo Certvenik, „Mož z bragotino“ (Der Mann mit der Narbe), eine Sammlung von Skizzen von Jazd London und ein Buch, enthaltend vollständig-wissenschaftliche Abhandlungen von Dr. Dragotin Voucar und Filip Uratnik.

Von der Bücherbruderschaft „Mohorjeva družba“ in Celje erschienen nachstehende Bücher: „Koledar“ (Kalender), „Zgodovina slovenskega naroda“ (Geschichte des slowenischen Volkes), Fortsetzung — genanntes Werk wird seit dem Tode des Dr. Gruden von Dr. Jos. Mal weiter bearbeitet —; „Domacija ob Temeinici“ (Das Heim an der Temeinica), eine Erzählung von Ivan Zorec; „Grče“ (Knorren) eine Erzählung von Slavko Savinset und „Zibljane svetnikov“ (Leben der Heiligen), Fortsetzung von Prof. Dr. Fr. Kovadik.

Die Edition der „Bodnikova družba“ enthält: „Bodnikova pratika“ (Bodnik-Kalender); „Kako je nastala Jugoslavija“ (Wie Jugoslawien entstand), 2. Heft, von Dr. Ivan Lah; „Vetov grad“ (Das Besatzerschloß), Erzählung von Jus Rozar und „Zgrešeni cilji“ (Verfehlte Ziele), Roman von Slavko Savinset. In der „Mladinska Matice“ erschienen vier Bücher für die Jugend, und zwar: „Kresnice“ (Leuchtbüchchen); „Rudi“, ein Jugendroman von Tone Šuštar; „Zadarami trogi“ (Vergebene Kreuze), eine Märchenammlung von Radivoj Rehar und „Kako smo delali

radio“ (Wie wir das Radio machten), ein volkstümliches und für Kinder geschriebenes Werk.

Die „Goriška Matice“ in Görz sandte ihren Mitgliedern: „Kof dar“ (Kalender); „Oigava si?“ (Wem gehörst du),



Alle verlangen nur Schicht RADION

eine Erzählung von Slavko Slavec; „Bod domaćim krovom“ (Am häuslichen Herd), ein Buch für Erziehung von Ciril Drekonja; „Zdravje in bolezen v domači hiši“ (Gesundheit und Krankheit im Hause) von Dr. Jos. Potrata und „Slike iz prirode“ (Bilder aus der Natur), ein Jugendbuch von Mande Brbnjač. Für Ueberzahlung lieferte sie noch zwei Bücher: „Amirajoci bog Triglav“ (Der sterbende Gott Triglav), ein Roman von France Bevk und „Zgor-na gospodinja“ (Die ideale Hausfrau), ein belehrendes Buch von Gizela Majava.

Der Schwesterverlag des obgenannten Verlages, „Goriška Mohorjeva družba“, verlegte folgendes: „Koledar“; „Duo vadis?“, Roman von Sienkiewicz, übersetzt von Dr. J. Glonar; „Nasi paglavci“ (Unsere Bengel), Jugenderinnerungen von Josip Trinko und „Traonistvo“. Zu bemerken wäre, daß Josip Trinko in Venedig geboren und erzogen worden war und der einzige moderne slowenische Schriftsteller auf diesem Gebiete ist. Im Verlage „Luč“ in Triest erschienen drei wissenschaftliche Sammelwerke unter dem Namen „Luč“ (Licht), außerdem Erzählungen und Romane von France Bevk und Slavko Slavec.

Durch die Edition dieser 11 Verlagsgesellschaften wurde das Interesse für Bücher, besonders für schöngestaltete, unter dem Volke wieder wach und eine neue Aktion der Verlagsbuchhandlungen und privater Verleger ermöglicht. Vor allem muß die „Liskovna zadruza“ in Ljubljana erwähnt werden, die sich mit der Ausgabe slowenischer Klassiker befaßt und auch heuer einige Feste erschienen ließ. Außerdem wurden vom genannten Verlage mehrere Jugendwerke, ein interessanter Roman der Schriftstellerin Jilka Burgerjeva, benannt „Amirajoci duše“ (Sterbende Seelen), ferner das beste heutige slowenische Drama von Anton Leskovec, „Dva bregova“ (Zwei Ufer) herausgegeben. Erwähnenswert wäre auch das graphisch luxuriös ausgestattete Werk „Jakopičev jormik“, welches gelegentlich der 50. Geburtstagsfeier des größten lebenden slowenischen Malers Richard Jakopič verlegt wurde.

Vom Verlage „Mlada slova“ wurden unter anderem belletristischen und wissenschaftlichen Werken zwei weitere Bände der gesammelten Schriften von Ivan Cankar herausgegeben, welche nach beendigter Ausgabe ein nettes abgeschlossenes Werk bilden werden. Die Bände erscheinen in dreifacher Ausgabe, welche bezüglich des Druckes und der Ausstattung verschieden gestaltet sind. Eine Ausgabe ist für die weiteren Bevölkerungsschichten, eine zweite für Vermögende und eine dritte für Bibliothek bestimmt. Die „Jugoslovanska knjigarna“ ließ neben anderen auch die Fortsetzung der Sammlung „Zbrani spisi“

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Lokale Chronik

Maribor, 31. Dezember.

Aus der Gemeindestube

Aus der letzten diesjährigen Sitzung des städtischen Gemeinderates

Der städtische Gemeinderat hielt gestern abends seine letzte ordentliche Sitzung im laufenden Jahre ab. Bürgermeister Doktor Juvan brachte in Voortwortung der in der letzten Sitzung gestellten Interpellation hinsichtlich des **F r e i s t a n d e s** neben der Schlachthalle eine Zuschrift des Schlachthausdirektors zur Verlesung, wonach die Angelegenheit im günstigen Sinne beigelegt wird. Da mit Neujahr in der Stiftung Marianum wieder einige Plätze frei sein werden, werden sechs Wittstillerinnen darin untergebracht.

Es folgten sodann die Berichte der einzelnen Ausschüsse. Für den ersten Ausschuss berichtete Dr. **B e l e** über verschiedene Angelegenheiten. Da Maribor keine 30% Landbevölkerung besitzt, fällt unsere Draustadt somit nicht unter die Bestimmungen des neuen Gesetzes zur Förderung des Ackerbaues, womit auch die Notwendigkeit, einen besonderen diesbezüglichen Ausschuss zu wählen, entfällt. — Da das Militärärar auf Rechnung der rückständigen Miete für die Kasernen beim Gericht eine Summe von 30.700 Dinar hinterlegt hat, wird der Betrag von der Stadtgemeinde beibehalten, womit diese Angelegenheit in ihr Schlusstadium tritt. — In Verbindung mit dem Ansuchen des Herrn **J o s e f B e r a n i č** um Steuerbefreiung hinsichtlich seines Neubaus in der **Večnava cesta** wird der Gemeinderatsbeschluss vom 10. Februar 1927 dahin ergänzt, daß Gesuche um Steuerbefreiung auch später eingebracht werden können, doch gilt die Begünstigung nicht für die bereits verstrichene Frist.

Mestna hranilnica in Maribor

verzinst ab 1. Jänner 1930 die Einlagen ohne Kündigung
mit 5½ Prozent
 die Einlagen mit dreimonatl. Kündigung
mit 7½ Prozent

Die Rentensteuer zahlt die Anstalt

Mit Rücksicht auf die Einführung neuer Buchhaltung, werden die Zinsen erst ab 1. Februar zugeschrieben.

17279 Die Direktion.

Für den zweiten Ausschuss berichtete **D o k t o r S t r m š e l**. Ein Teil der beim Ausbau des Kinderhortes im Volksgarten erzielten Ersparnisse wird für Adaptierungen verwendet werden. Die Funktionen des Jugendheim-Kuratoriums werden entsprechend erweitert. Von der Banalverwaltung soll eine Bewilligung erwirkt werden, im Falle einer Räumung des gewesenen Kreisinderheimes in der **Stožnaperjeva ulica** das Gebäude für Zwecke der Unterbringung von Gemeindefürsorgekindern zu verwenden. Bisher sind im Armenhaus 97 Arme untergebracht, deren Unterhalt sich jährlich auf 224.000 Dinar stellt, während 40 Personen in anderen Gemeinden untergebracht werden müssen, wofür die Stadtgemeinde rund 233.000 Dinar jährlich verausgibt. — Die Angelegenheit jener ehemaligen Gemeindefürsorgekindern, die sechs Wochen nach Lösung des Dienstverhältnisses noch Anspruch auf ärztliche Hilfe seitens des Kreisamtes für Arbeiterversicherung Anspruch haben, wird im günstigen Sinne erledigt.

In Behandlung der Berichte des vierten Ausschusses (Berichterstatter **P u š e n j a**) wird einigen Gemeindebediensteten das halbe 13. Gehalt als Weihnachtseremeration bewilligt.

Der Gemeinderat nahm sodann die vom Ausschuss beantragte **D e r a b a t i o n** der Tarife für den **G a s v e r b r a u c h** mit allen gegen zwei Stimmen an. **G. R. P f r i m e r** brachte seine Zweifel darüber aus, ob die Preisüberhöhung den Gastonjum in einem solchen Maße haben werde, daß sich das städtische Gaswerk aktiv gestalten würde.

Für den Haushalt betragen die neuen Preise, die bereits mit 1. Jänner in Kraft treten, bei einem Konsum bis zu 5 Kubikmeter im Monat 5 Dinar je Raummeter, darüber

hinaus jedoch nur 2 Dinar, für Industrie und Gewerbe bis zu 100 Kubikmeter im Monat 3 und darüber hinaus 2 Dinar, während für die Uebergangsheizung der Preis einheitlich mit 1.70 Dinar je Raummeter berechnet wird.

Ferner beschloß der Gemeinderat, in den Gemeindefürsorgehäusern in der **Smetanova ulica** noch eine vierte Wäschetrocknungsanlage zu errichten. — Der Nachbargemeinde **Studenca** wird die Aufstellung eines Hydranten bewilligt, doch darf derselbe nur zu Feuerlöschzwecken verwendet werden. — Für die Regulierung des oberen Teiles der **Brbonova ulica** wird von der Weinbauschule eine Parzelle zum Preise von 26 Dinar per Quadratmeter erworben.

Nach der öffentlichen Sitzung, die kaum drei Viertelstunden dauerte und wohl eine der kürzesten Sitzungen der letzten Zeit war, wurden in geheimer Sitzung einige persönliche Angelegenheiten erledigt und Bauvergebungen vorgenommen.

60 Jahre städtisches Gaswerk

Das Gaswerk der Stadtgemeinde Maribor feiert mit Neujahr des Fest seines 60-jährigen Bestandes. Aus kleinen Anfängen hat sich die Gasanstalt zu einem recht ansehnlichen und einem der besten Betriebe dieser Art in Jugoslawien emporgeschwungen.

Im Jahre 1869 erhielt ein gewisser **G r a f** die Konzession zur Errichtung eines Gaswerkes in Maribor, das noch im selben Jahre soweit gebieh, daß mit 1. Jänner 1870 die Gasabgabe aufgenommen werden konnte, allerdings vorläufig nur für Beleuchtungszwecke. Die Gasabgabe mußte wegen des geringen Umfanges der Gasabgabe auf die linke Uferseite beschränkt werden. Nur in vereinzelten Fällen konnte auch der Haushalt berücksichtigt werden.

Einen großen Aufschwung konnte das Unternehmen verzeichnen, als es im Jahre 1889 in den Besitz der **A u g s b u r g e r G a s w e r k e** überging, welche bald die Anlage vergrößerten und die Maschinen vervollständigten. Von da an datiert der Aufschwung und der Ausbau des Gaswerkes. Direktor war damals Ingenieur **B i l b e r t**. Die Gesellschaft begann das Gas auch zu Zwecken der öffentlichen Beleuchtung abzugeben. Im Jahre 1902 war der Betrieb bereits soweit ausgedehnt worden, daß auch das **Magdalenenviertel** an das Gasleitungsnetz angeschlossen werden konnte. Auch die Schulen und Ämter erhielten Gasleitungen, was den Gastonjum bedeutend steigerte.

Knapp vor Kriegsausbruch, im Jahre 1914, erbaute die Unternehmung in der Gasanstalt eine kleine Kraftanlage mit Gastortbetrieb, doch mußte sich die Stromabgabe auf einige Stabteile beschränken.

Im Sinne des Vertrages gelangte das Gaswerk im Jahre 1915 in den Besitz der Stadtgemeinde. Allerdings war die Maschinen bereits so stark abgenutzt, daß an die fast gänzliche Erneuerung derselben gedacht werden mußte. Die Gemeinde investierte große Summen, um den Betrieb nicht nur auf der Höhe der Zeit zu erhalten, sondern auch entsprechend zu vergrößern.

Nach dem Umsturz wurde das Werk bedeutend vergrößert und ausgebaut. Vor allem wurde wegen des Kohlemangels in den ersten Nachkriegsjahren die Doppelgasanlage **Strache** eingeführt, ein Verfahren das sich glänzend bewährt hat. Gegenwärtig wird für die Gasabgabe englische Kohle verwendet. Unter der umsichtigen und sachverständigen Leitung des gegenwärtigen Direktors der Anstalt, Herrn **I n g. T o m š i č**, wurde auch die Gasabgabe nach dem Muster der übrigen Gaswerke normalisiert und gelangt nur Gas von 4300 Kalorien zur Erzeugung.

Die jährliche Gasproduktion stellt sich gegenwärtig auf etwas über eine halbe Million Raummeter. Die Gasleitung besitzt eine Ausdehnung von 31 Kilometern. Da das

Leitungsnetz teilweise schon veraltet ist, muß an die sukzessive Erneuerung der Rohre geschritten werden, wozu ansehnliche Investitionen nötig sind. Konsumenten gibt es gegenwärtig rund 1200, wobei der jährliche Zuwachs in den letzten Jahren durchschnittlich 150 Parteien ausmacht. Mit der Einführung der neuen, ermäßigten Tarife ist begründete Hoffnung vorhanden, daß sich der Gastonjum bedeutend heben wird, wodurch die Gasanstalt sich sicherlich wieder aktiv gestalten wird. Es ist ja allbekannt, daß die Gasheizung, insbesondere im Haushalt, die praktischste und auch die billigste ist.

Geschäftsjubiläum

Am Neujahrstage 1930 begeht unser in weiten Kreisen bekannter und allseits geschätzter Malermeister Herr **J o s e f S o l j a n g e r** sein 30jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen hat der rührige Meister sein Unternehmen dank seinen Fähigkeiten und seiner streng weilen Handlungsweise zu einem der ersten dieser Art in unserer Stadt ausgestaltet. Herr Soljanger war stets bestrebt, seinen Kunden immer nur das Beste und zugleich auch eine Arbeit zu bieten, die stets auf der Höhe der Zeit stand. Sein Sohn, der auch im Auslande tätig war und seinem Vater im Geschäft zur Seite steht, brachte ein bisher unbekanntes Spritzverfahren mit heim, welches die feinste Ausführung in bisher unerreichter Farbgebung ermöglicht. Bemerkenswert wäre auch, daß zwei Gesellen, u. zw. die Herren **M a z S t a n o g a** und **J o h a n n P a u l i t**, seit der Gründung des Geschäftes ununterbrochen im Dienste dieser altrenommierten Firma stehen und Zeugnis ablegen für den guten Geist, der im Betriebe abwohlet. Zum schönen Jubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Im Ein glückliches Neujahr 1930 wünschen allen P. T. Abonnenten, Inserenten, Mitarbeitern und Lesern der „Maribor Zeitung“ die Redaktion und Verwaltung des Blattes!

Die nächste Nummer der „Maribor Zeitung“ erscheint Donnerstag nachmittags zur üblichen Stunde.

Am 28. Dezember 1929 fand in der **Frangislanerkirche** die Trauung des Fräuleins **Grete R i e b i n d e r**, Tochter des Herrn **Konjiet-Oberdirektors i. R. J o h a n n K o e b e r**, mit Herrn Bürgerlichsdirektor **August P a j e l t** aus **Dskau** im Mahren statt. Als Trauzeugen fungierten Herr Dr. med. **Hans R i e b i n d e r** aus **Wipzig** und Herr **Oberinspektor Alfred M o d e r** aus **Brann**. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Am 4. Jänner des **Kommissars für Agraroperationen in Maribor**, die bisher jeden ersten Donnerstag im Monat in den Räumen der ehemaligen Kreisfeldstverwaltung stattgefunden haben, werden im Sinne einer Verfügung der Kommission für Agraroperationen in **Ljubljana** künftig in jedem ersten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr in den Räumen der **Bezirks-hauptmannschaft Maribor** abgehalten werden. Falls dieser Tag auf einen Feiertag fällt, wird der Amtstag an dem darauffolgenden Samstag abgehalten werden. Der nächste Amtstag findet somit am 2. Jänner statt.

Am 4. Jänner des **Finanzinspektors in Maribor**. Die Finanzdirektion in **Ljubljana** teilt mit, daß mit Erlaß des Finanzministeriums in Maribor ein Finanzinspektorat errichtet wurde, das seine Tätigkeit mit 1. Jänner 1930 aufnehmen wird. Dieses Inspektorat wird sich vorläufig mit allen, die unmittelbaren Steuern des gewesenen Kreis Maribor betreffenden Angelegenheiten, ausgenommen die Bemessungen der Gesellschaftsteuer und Strafangelegenheiten nach § 142 des Steuergesetzes, befassen. Parteien, die in den Bereich der Steuerverwaltungen in **Celje**, **Dolnja Lendava**, **Gornja Radgona**, **Gornji Grad**, **Konjice**, **Ljutomer**, **Murška Sobota**, **Ormož**, **Prevalje**, **Ptuj**, **Slovenska Bistrica**, **Slovenjgradec**, **Sočanj** und **Smarje bei Jelšah** fallen, werden darauf aufmerksam gemacht, alle Eingaben oberwähnten **Spezialbezirks**, die bisher an die Finanzdirektion

(Ausgewählte Schriften) von **Jvan Pregelj** erscheinen und veröffentlichte auch zwei luxuriöse Bände mit über 700 Seiten.

Vom Verlag „Svet“ in **Ljubljana**, der im Vorjahre gegründet worden war und der als erstes Buch den von **Vladimir Venk** mit vorzüglich überlesenen Roman „**Anna Karenina**“ von **Tolstoi** in Prachtausgabe erscheinen ließ, wurde heuer unter anderem auch eine neue Auswahl von Gedichten des größten noch lebenden slowenischen und jugoslawischen Dichters **Oton Zupančič** mit der Ueberschrift „**Raša bečeda**“ (Unser Wort) und die von **Vladimir Venk** besorgte Uebersetzung des Romanes „**Pratje Karamazovi**“ von **Dostojewski**, herausgegeben. Alle Ausgaben obigen Verlages sind prächtig ausgestattet und können in dieser Hinsicht mit den schönsten Ausgaben anderer Verlage wetteifern. Außer den erwähnten Verlagsbuchhandlungen bestehen in **Ljubljana** noch andere, wie der neue Verlag „**Luz**“, wo der Roman „**Matthi Brbel**“ von **Jvan Bokeršal** erschien, „**Učiteljska Injigarna**“, der Verlag „**Jug**“, die Bibliothek des Tagesblattes „**Jutr**“, welche moderne Zeitungsromane usw. der Leserschaft bietet. Einzelne slowenische Bücher erscheinen aber auch in **Triest**, **Görz**, **Krsko**, **Celje**, **Ptuj**, **Klagenfurt** und in **Amerika**, wo auch mehrere slowenische Revuen herausgegeben werden.

In **Maribor** begann heuer im Herbst, die „**Tiskovna galozba**“ ihre Wirksamkeit. Im Druck erschienen: „**Antica mojšt**“ (Das Sträußlein meiner), eine Gedichtsammlung von **Rudolf Raister** und „**Olovel isamote**“ (Der Mensch aus der Einsamkeit), Novellen von **Marko Srunderl**. Auch die **Cirilova tiskarna** befaßt sich in der sogenannten „**Cirilova Injiznica**“ mit der Ausgabe von Büchern, ferner die Buchhandlung **Pinko Sag** und verschiedene Vereine.

Unter den **Gedichtsammlungen** wären zu erwähnen: „**Pesmi**“ (Gedichte) von **Anton Boštale**; „**Čas — lovat**“ (Die Zeit — ein Schieb) von **Janko Moser** (Maribor); „**Zalostna ljubezen**“ (Traurige Liebe) von **Danilo Gorinšek** (Ptuj); „**Ošeni**“ (Widerscheine) von **Jvan Albrecht**; „**Antica mojšt**“ (Das Sträußlein meiner) von **Rudolf Raister**, die schon erwähnte Sammlung „**Raša bečeda**“ (Unser Wort) von **Oton Zupančič** und „**Ecce homo!**“ von **Mirko Kravčič**. In Prosa gaben heuer der slowenischen Literatur die Richtung: **Jvan Pregelj**, **France Bevil** und **Jus Rojaf**. Auch die vorhin erwähnte **Novellenammlung Marko Srunderl** (Maribor) wurde gut aufgenommen.

Auch in den **Revue** machte sich ein lebhaftes literarisches Wirken bemerkbar. Eine führende Stellung nahmen auch im Jahre 1929 wieder die beiden Zeitschriften „**Ljubljanski Zvon**“ und „**Dom in svet**“ ein, welchen sich seit dem letzten Herbst die neue Revue „**Odmeni**“ (Echo), geleitet von **Radivoj Peterlin-Petruska**, angeschlossen. Außer diesen erschienen auch zahlreiche Familien- und Unterhaltungsblätter, wie „**Mladika**“, „**Mladina**“ (Die Jugend), „**Zenski svet**“ (Die Frauenwelt), „**Domaci prijeteli**“ (Der Hausfreund), „**Gruda**“ (Die Scholle), „**Mustracije**“ (Die Illustration) und in **Görz** „**Družina**“ (Die Familie).

Für die **Jugend** sorgten folgende Monatshefte: „**Vite**“, „**Angeleel**“, „**Zvonček**“, „**Mladiki junak**“ und die in **Görz** „**Jallice**“. Zum Schluß des Jahres erschien eine neue Jugendzeitschrift „**Ras rož**“, die bereits am Anfang fast 40.000 Abonnenten zählt. Auch die Slowenen in **Amerika** haben einige Revuen und Jugendzeitschriften.

Was diesem, zwar kurzen und oberflächlichen Ueberblick ist klar ersichtlich, daß die schwerste Krise für das slowenische Buch im Jahre 1929, siegreich überwunden wurde und daß sich die Verhältnisse von nun an besser entwickeln werden. Das Interesse für schönegeistige Literatur wächst und wird, was durchaus glaubwürdig erscheint, auch in der Zukunft noch mehr annehmen. Dann aber wird auch die Ausstattung und die Qualität des Buches eine höhere Stufe erklimmen.

* **Kolmer Zichorie** im Morgentee, schmeckt deshalb so ausgezeichnet, weil sie aus dem besten Rohstoff und auf längst bewährte Art erzeugt wird.

Hon in Ljubljana, Abteilung für direkte Steuern, geschickt wurden, nach dem 1. Jänner 1930 an die Adresse „Draufinanzdirektion, Finanzinspektorat in Maribor“ zu richten.

m Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 14 u. a. das Gesetz über den am 18. Oktober 1928 in Beograd abgeschlossenen Handels- und Schiffsahrtsvertrag mit Lettland und das Gesetz über den am 29. Jänner 1929 in Berlin unterzeichneten provisorischen Handelsvertrag mit Finnland.

m Rechtsanwalt Dr. Maljo Snubert teilt mit, daß er seine Kanzlei in Maribor in das Haus Nr. 35 Melkandrova cesta (nächst der Expeditionsfirma Balkan) verlegt hat.

Valda-Pastillen

gegen Erkältung, Krankheiten der Kehle, Grippe, Influenza, Schnupfen usw. werden in allen Apotheken und Drogerien verkauft.

m. Verstorbene. In den letzten Tagen sind in Maribor gestorben: Raduilla Matevec, Eisenbahnerstochter; Hermann Seber, Handelsgehilfe, 23 Jahre alt; Stanišlav Godelnik, Soldat, 21 Jahre; Maria Petrovič, Private, 78 Jahre; Franz Predan, Knecht, 81 Jahre; Maria Müller, Verkäuferin, 68 Jahre; Johann Sajsek, Metzger, 61 Jahre; Ursula Segun, Stadtarbeiterin, 74 Jahre; Anna Leskova, Lokomotivführergattin, 61 Jahre; Johann Prach, Weibersohn, 2 Jahre; Franz Maulo, Sträfling, 51 Jahre; Johanna Flich, Eisenbahnerstochter, 64 Jahre; Maria Simonc, Private, 19 Jahre.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor folgende Paare getraut: Ernst Meisch, Gutsverwalter, mit Fräulein Emilie Janžek, Hotelierstochter; August Paehel, Schulleiter, mit Fräulein Margarethe Leebinder; Vladimir Soršak, Bahnbediente, mit Fräulein Aloisa Debeljak, Lehrerin; Andreas Sila, Handelsreisender, mit Fräulein Theresia Vadinic, Postbeamtin; Franz Daslo mit Fräulein Stefanie Kramerberger; Anton Molnar mit Fräulein Dorothea Zorec; Emil Cernec mit Fräulein Math, Knecht; Anton Zaveršnik mit Fräulein Johanna Čafuta; Franz Kaciner mit Fräulein Angela Kurnik; Paul Benčina mit Fräulein Bradač.

m Ein besonderes Ereignis bringt der Draufstadt der traditionelle Akademiker-Ball des Vereines Jugoslawischer Hochschüler, der Samstag, den 4. Jänner im Prunksaale der Brauerei „Union“ unter dem Protektorate eines Damentomitees stattfindet. Die großzügigen Vorbereitungen, die einen überaus animierten sowie feierlichen Verlauf dieser Eliteveranstaltung versprechen, sind schon fast beendet. Die Musik besorgt die in Ljubljana mit dem größten Erfolge wirkende Johnny-Jazz-Band. Begreiflicherweise macht sich schon heute allseits ein großes Interesse für diesen Abend kund, der zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges zu werden verspricht.

m. „Im Reiche Kemal Paschas.“ Wir machen nochmals auf den diesen Freitag stattfindenden interessanten Vortrag der Volksuniversität aufmerksam. Am Vortragstage erscheint der Wiener Professor Karl König, der uns an der Hand von zahlreichen stofflichen Aufnahmen durch die neue Türkei führen wird. Kartenverkauf ab 31. Dezember.

m. Fremdenverkehr im Dezember. Im Laufe des Monats Dezember sind in den verschiedenen Hotels und Gasthöfen unserer Draufstadt insgesamt 1769 Fremde abgestiegen, davon 353 Ausländer (173 aus Wien). Vor drei Tagen sind zwei Chinesen in unserer Stadt eingetroffen, um bei uns verschiedene Erzeugnisse ihrer Heimat an den Mann zu bringen.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt dringend einen Schuhmacher, drei Zuschneider für Schuhoberteile, einen Säger, einen Gebäckträger, zwei Tischler, eine Erzieherin, vier Köchinnen, drei Stickerinnen, eine Näherin, eine Krankenschwester, eine Servier-

Unsere Köpfe



Er senkt die Donnerstimme bis Kontra-C: Ein Sängerknab' vom Scheitel bis zur Zeh'.



„Kauf dir a Auto und fahr in an Baum, Dann ist das Leben ein Traum!“

rin und zwei Hotelstubenmädchen für Bosnien.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen, und zwar Karl S. wegen Diebstahlsverdachts, Ahmed M. wegen verbotener Ueberschreitung der Staatsgrenze und Anton L. wegen Militärsucht.

m Der Verband der Arbeiterradfahrervereine für Jugoslawien, Sitz in Maribor, wünscht allen seinen Mitgliedern ein glückliches Neujahr 1930 und gibt zugleich bekannt, daß am Neujahrstag abends im Gamberinsaal ein großer Ballabend stattfindet. Alle Mitglieder und Tanzschüler sind höflich eingeladen. Die Verbandsleitung.

m. Wetterbericht vom 31. Dezember, 8 Uhr: Luftdruck 735, Feuchtigkeitsmesser +4, Barometerstand 747, Temperatur -1, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag -, Umgebung Nebel.

* Café „Historia“. Silvesterabend der Elite.

Der 1. Arbeiter-Radsfahrer-Verein, Ortsgruppe Studenci, veranstaltet am Mittwoch, den 1. d. eine lustige Rodelpartie nach Ruše. Alle Sportler sind herzlich willkommen. Auch für Nichtroderer ist Platz auf dem Auto. Zusammenkunft der ersten Gruppe am Kraja Petra trg Punkt halb 14 Uhr. Zweite Gruppe Studenci, Gasthaus Maßens, Abfahrts Punkt 14 Uhr. Nur bei schöner Witterung. Die Vereinsleitung. 194

Nicht zu helfen.

Zwei alte Jungfern, deren Haus an einem Fluß stand, der häufig von Badenden benützt wurde, beklagten sich beim Bürgermeister, daß die Badenden oft im Adams-Kostüm an ihrem Hause vorüberschwämmen. Daraufhin ordnete der Bürgermeister an, das Baden sei nur in weiterer Entfernung erlaubt. Nach kurzer Zeit protestierten die präden Damen von neuem.

„Man badet ja jetzt nicht mehr unter ihren Fenstern.“ hielt ihnen der Bürgermeister entgegen.

„Das wohl nicht,“ erhielt er zur Antwort, „aber wir können sie noch immer durch das Fensterglas sehen.“

Aus Bluj

p. Aus der Geschäftswelt. Das Sattler- u. Tapezierergeschäft des Herrn Kaiserberger ist in das eigene Haus in der Murskova ulica (gegenüber der Badeanstalt) übersiedelt. — In der Krelova ulica Nr. 8 eröffnet Herr Zavernik am 2. Jänner ein neues Kurzwarengeschäft.

p. Der Silvesterabend des Männergesangsvereines verspricht auch heuer einen recht animierten Verlauf zu nehmen. Das reichhaltige Programm umfaßt u. a. verschiedene Gesangs- und Musikvorträge, ferner gelangt auch eine recht unterhaltende Operette zur Aufführung.

p. Silvesterveranstaltungen finden auch im „Narodni dom“ (Sokol), im Gasthause Slon (Snoboda) und im Gasthause Tomanič in Breg (Brodcel) statt.

p. Lebensmilbe. Die Bestzerstochter S. in Hajdina versuchte sich durch Genuß von Essig säure das Leben zu nehmen. Der sofort herbeigeeilte Arzt Dr. Bilančič konnte der Lebensüberdrüssigen das Leben retten.

p. Eine Tombola der Freiwilligen Feuerwehr mit preiswerten Gewinnen findet wie alljährlich am 5. Jänner im Vereinslokal statt. Nach Schluß der Tombola Tanz.

p. Im Stadtkino gelangt Mittwoch und Donnerstag der herrliche Film „Schwester Maria“ zur Vorführung.

Aus Celje

c. Todesfälle. Am 27. Dezember starb in Celje (Pred grofjho 7) Fräulein Vilma Van im Alter von 22, am 28. Dezember ebenfalls in der Stadt (König-Peter-Strasse 32) die Private Frau Josefina Hähnel aus Graz im Alter von 74 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Amtstag der Handelskammer. Das Handelsgremium in Celje teilt mit, daß der Referent der Handels-, Gewerbe- und Industrie-Kammer in Ljubljana am Dienstag, den 7. Jänner von 8 bis 12 Uhr im Beratungszimmer des Handelsgremiums in der Kragaggasse für Interessenten aus Celje und Umgebung amtieren wird.

c. Der kältliche Autobusverkehr zwischen Celje und Podreda bzw. Sv. Peter pod Sv. Gorami mußte wegen hohen Schneefalles auf der Straße Sv. Urban—Leskno einstellend eingestellt werden.

c. Aus dem Finanzdienste. Oberfinanzsekretär Herr Dr. Ernst Močnik, Chef der Steuerverwaltung in Celje, wurde zum Finanzinspektorat nach Branje im Bereiche der Morava-Finanzdirektion versetzt.

c. Aus dem Gerichtsdiens. Landesgerichtsrat Herr Dr. Johann Mat wurde von Goranji grad zum Kreisgericht in Celje versetzt.

Feuilleton

Frau Doktor bückt Pfannkuchen...

Eine wahre Silvestergeschichte.

„Sie sind heute abend bei Müllers eingeladen zu Silvesterpunsch und obligatem Pfannkuchen? Das wird sehr gemütlich werden! Auch ich verkehre oft und gern in diesem gastreichen Hause in dem die geschickte Frau Lizzie, moderne Frau, die sie ist vom Scheitel bis zur Sohle, gleichwohl mit so echt hausfraulich-sorglicher Anmut waltet. Und besonders ihre Pfannkuchen esse ich gern! Grüßen Sie sie nur von mir und sagen Sie, ich liebe bitten, mir einen Pfannkuchen aufzuheben, wenn ich am Neujahrstage zum Gratulieren käme! Aber möglichst einen ohne Goldfüllung. — Wie, Sie verstehen nicht! Bestellen Sie's nur wortwörtlich so — Frau Lizzie weiß dann schon Bescheid — und heute kann ich mir die Kederlei ruhig erlauben. Damals freilich... Nun ja, jetzt habe ich Sie neugierig gemacht — aber nein, ich erzähle nichts! Fragen Sie Frau Lizzie selber!“

Der Zuhörer am anderen Ende des Telephonhörtens lachte. Das sah Freund Wille ähnlich, einen erst mit halben Andeutungen neugierig zu machen und sich dann in Gehelmtueret einzuwickeln! Nun, wenn die Geschichte erzählenswert war, die sich an Frau Doktors Silvesterpfannkuchen knüpfte, so würde er sie schon erfahren! — Als er dann

abends im behaglich durchwärmten Wohnzimmer des Ehepaares saß, programmgemäß bei Punsch und Pfannkuchen, da brachte er die Bestellung des gemeinsamen Freundes vor. Und richtig — Frau Lizzie erödete und lächelte, aber ihr Gatte lachte laut heraus bei der Erwähnung des gewünschten Pfannkuchens „ohne Goldfüllung“.

„Soll er haben — soll er haben!“ schmunzelte er. „Nicht wahr, Lizzie, wir heben ihn einen auf? Und nicht nur einen, sondern ein Duzend — so viele er nur mag! Er hat's um uns verdient! Aber nun machen Sie keine so krampfhaft diskrete Miene, lieber Freund — die Witzbegier sieht ihnen ja doch aus den Augen... Also hören Sie zu, wie bei uns beiden die harmlosen Silvesterpfannkuchen beinahe mal ein Ehescheidungsgrund geworden wären!“

Wie Sie wissen, war ich ein hartgeottener Junggeselle, und es mußte schon solch ein famoseres Frauenzimmerchen wie meine Lizzie kommen, um mich zu bekehren... Dann aber, als mein Widerstand einmal gebrochen war, wurde ich wirklich sehr schnell aus einem Saulus ein Paulus. Verheiratet sein gefiel mir wirklich sehr gut, und besonders imponierte mir die Tatsache, daß man Frauenchen unbeschadet des erfolgreich absolvierten Studiums und ihres Dokortitels so ausgesprochene häusliche Talente zeigte. Sie kochte gut, sie wirtschaftete sparsam unser damals noch sehr bescheidenes kleines Heim, hielt es ganz allein in Ordnung, kurz, ich fand immer mehr, daß ich das große Los gezogen hatte, und ich rühmte denn auch mein Glück allen Freunden, die nur davon hören wollten. Besonders Freund Wille, den alten Skeptiker, zu überzeugen, hatte ich mir vorgenommen — und um ihm die Freuden des Ehestandes und des eigenen Heimes so recht ad oculos zu demonstrieren, hatte ich ihn eingeladen, den ersten Silvesterabend in unserer jungen Ehe mit uns zu verleben. Ich holte ihn vom Büro ab und schleifte ihn mit in unser Haus...“

„Unangemeldet natürlich!“ fiel hier Frau Lizzie ein, „das bitte ich betonen zu dürfen! Männer denken ja an sowas nie... Nun war es freilich schon damals mein Ehrgeiz, ein gastfreies Haus zu führen —“

„Und sie hatte mir mehr als einmal versichert, daß sie sich jederzeit freuen würde, meine Freunde zu bewirten, und es ihnen recht behaglich zu machen!“ sagte der Gatte. „Es soll niemand sagen können, daß Deine Ehe Deine Freundschaften zerstört, wie das so oft der Fall ist!“ — Das war ihre oft geäußerte Rede, und gerade dies war es, womit ich auch Freund Wille gegenüber triumphiert hatte. „Du wirst sehen, wie meine Frau sich freut“, sagte ich dem Bögern den immer wieder —“

„Und ich hatte mich auch sehr gefreut!“ fuhr Frau Lizzie fort. „Welche junge Frau freut sich nicht, den ersten Besucher in ihrem eigenen Heim zu begrüßen und dabei ihre Hausfrauenkunst zu zeigen! Aber nun war eine Komplikation eingetreten. Mein Mann, als geborener Berliner, hatte mir nämlich von den Pfannkuchen vorgeschwärmt, die seine Mutter zu Silvester immer so vortrefflich gebacken habe. Mir war dieses Gebäck unbekannt, in meiner Heimat trifft man es selten an. Aber natürlich war ich fest entschlossen, ihm die geliebte Kederlei als Silvesterüberreichung zu bereiten. Und da er mir gesagt hatte, daß er erst gegen Abend nach Hause kommen werde, so benutzte ich das in diesem Falle recht erwünschte Alleinsein zu meinem ersten Versuch, Pfannkuchen zu backen.“

Haben Sie je in Ihrem Leben Pfannkuchen gebacken! Natürlich nicht! Nun, lassen Sie sich also sagen, daß es die einfachste Sache von der Welt ist, wenn man's erst kann! Vorher aber haben die Pfannkuchen ihre Tücken. Ich machte mich zuversichtlich genug an das Werk, aber bald befand ich mich in einer gradezu verzweifelten Stimmung. Zunächst wollte der Pfannkuchenteig nicht „gehen“, wenn Sie wissen, was das ist — und als ich nach langem Mühen mit Hilfe schwermiger wissenschaftlicher Berechnungen die richtige Temperatur ermittelt hatte, um dies erwünschte Resultat zu erzielen, „ging“ mein Pfannkuchenteig nicht nur, sondern er „ließ“ geradezu! Wie der süße Brei im Märchen, so quoll er aus der Schüssel und überflutete Tisch und Herd. Und dann erst das Baden! Die ersten Pfannkuchen hatten die Bleichsucht, die nächsten verließen das brodelnde, alle Augenblicke überwallende Fett als schwarzgebrannte Mofren. — Die ledere Unterdämpfung tropfte heraus, und das Resultat waren steinharte, ungenießbare Kugeln... Rutz und aut, es wo...“

tafrophe. — Und ausgerechnet in diesem trübsamen Augenblick hörte ich die Klirrklirr gehen und vernahm meines Mannes Stimme, der einen unbekanntem Dritten aufforderte, näher zu treten. — Besuch? Und gerade jetzt! Das gab mir den Rest — Ich stürzte halb besinnungslos in mein Schlafzimmer und riegelte die Tür zu. Wachte kommen, was da wollte — ich war entschlossen, mich nicht sehen zu lassen!

„Wir ahnten nichts Böses —“, fuhr der Hausherr fort, „und ich führte meinen Gast triumphierend ins Wohnzimmer, das ich sonst als Schmuckkästchen kannte. Aber gerade heute hatte es meine Frau infolge ihres tragisch-verlaufenen Pfannkuchenunternehmens unangenehm gelassen, und bestürzt sah ich die Zeichen ihrer Tätigkeit: Mehlspuren auf dem Tische und einen zweifelhaft aussehenden Pfannkuchen auf einem Teller... Aus der Küche kam der durchdringende Geruch verbrannten Fettes, von meiner Frau aber war nichts zu sehen und zu hören. Ich drückte den Freund mit einem Entschuldigungswort in einen Sessel und machte mich auf die Suche nach ihr. Lange mußte ich an der Schlafzimmertür klopfen und rütteln, und als mir endlich geöffnet wurde, war es ein fauchendes Räuschen, das mich empfing...“

„Das Weitere können Sie sich wohl denken“, sagte Frau Lizzie. „Die verunglückten Pfannkuchen gaben den Anlaß zu unserem ersten großen Streit. Ein Wort gab das andere — ich schalt über die Rücksichtslosigkeit meines Mannes, mir unerwartet Gäste ins Haus zu bringen und er warf mir nun auch seinerseits aufgebracht, Unfähigkeit vor. Im Flüsterton, damit der im Wohnzimmer harrende Gast nichts höre, sagten wir uns in aller Eile die bösesten Worte.“ „Das kommt davon, wenn man einen Hausstrumpf heiratet, anstatt eine Hausfrau!“ — Mit diesem Ausruf eilte mein Mann schließlich wutentbrannt aus dem Zimmer und ließ mich in Tränen zurück. Aber gerade dieser als Beleidigung empfundene Zweifel an meinen hausfraulichen Fähigkeiten spornte meinen Ehrgeiz an. Ich war entschlossen, mich von diesem Rohling umgehend scheiden zu lassen — vorher aber wollte ich ihn noch durch meine Geistesgegenwart beschämen. Ich erschien also strahlend, liebenswürdig — unbefangen im Wohnzimmer, begrüßte den Gast, der gerade im Begriff war, sich zu empfinden, und hat um ein Weilchen Geduld... Mit dem Mute der Verzweiflung stürzte ich mich dann wieder in die Arbeit — und siehe da, als sei ein Zauber in sie gefahren, verließen die Pfannkuchen Stück für Stück in makelloser Beschaffenheit den Fettaufschlag! Bald türmte sich ein schneeiger Berg auf der Schüssel, und in fliegender Eile rüstete ich mit den gottlob vorhandenen Vorräten eine verführerische Abendtafel im Speisezimmer, deren Krönung die Pfannkuchen bildeten.

„Was soll ich Ihnen sagen? Dieser Abend wurde in jeder Beziehung ein Erfolg! Bald war es mir gelungen, den ungünstigen Eindruck zu verwischen. Die Herren ließen sich die Pfannkuchen herrlich schmecken und auch Freund Wille fühlte sich sichtlich behaglich. Einmal nur verzog sein Gesicht sich schmerzlich, gerade als er in einen Pfannkuchen biß — „Was ist Dir!“, fragte mein Mann besorgt. Aber schon lächelte unser Gast wieder... „Nichts, nichts“, beruhigte er uns, „ich habe nur diesen köstlichen Pfannkuchen zu hastig in Angriff genommen und mich dabei — auf die Zunge gebissen!“

„Als wir später plaudernd in dem inzwischen schnell von mir aufgeräumten Wohnzimmer beim Punsch saßen und auf das Schlagen der zwölften Stunde warteten, fühlte ich plötzlich unterm Tisch die Hand des Gastes auf der meinen... Erstarrt und fremdbet sah ich ihn an, doch seine Miene, mit der er einer Erzählung meines Mannes interessiert zuhörte, blieb unverändert. Gleichzeitig aber spürte ich etwas Hartes in meiner Hand — und was war es! Mein Trauring — dessen Fehlen am Ringfinger ich im gleichen Moment bemerkte. — Bei dem ungewohnten Geschäft des Feigknetens mußte er mir von der Hand gegliedert sein, und ausgerechnet der Besucher mußte den „goldgefüllten“ Pfannkuchen erwischen! —

„Mir wurde siebendheiß vor Scham und Schred. Hilflos sah ich meinen Nachbarn an. Was mußte er nur von mir denken? Wenn mein Mann das erfuhr, war ich blamiert in alle Ewigkeit!“

Gerade in diesem Augenblick schlug es zwölf Uhr — und als die letzten Töne verhallt waren, erhob sich Freund Wille und schlug an sein Glas: Eine flammende Rede hielt er, in der er meine Tugenden, meine

Geistesgegenwart, meine Anmut als Wirtin hervorhob und meinen Mann eindringlich ermahnte, dieses Frauenjeweil zu schätzen und zu hüten. Und mein guter Mann, gerührt und geschmeichelt, wie er war, bat mich feierlich um Entschuldigung, die ich im Bewußtsein meines schlechten Gewissens nur zu gerne gewährte... Seitdem ist Freund Wille ständiger Gast bei uns, und er würde auch heute nicht fehlen, wenn er nicht mit seiner reizenden jungen Frau bei den Schwiegereltern eingeladen wäre... Einer der ersten kulinarischen Wünsche aber, die er in seiner jungen Ehe äußerte, war der, daß sie sich von mir — mein Pfannkuchenrezept geben lassen möge!

Hanna Erwin.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Dienstag, den 31. Dezember: Geschlossen.

Mittwoch, den 1. Jänner 1930 um 15 Uhr: „Radikale Kur“. — Um 20 Uhr: „Orlovo“. Zum ersten Male in der Saison!

Donnerstag, den 2. Jänner um 20 Uhr: „Radikale Kur“ Ab. C. Kupone.

Stadtheater in Bluj

Freitag, 3. Jänner um 20 Uhr: „Kreidetreis“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles. Ermäßigte Schauspielpreise.

Doboviseks „Radikale Kur“

Zur Aufführung im Mariborer Theater.

Die Handlung dieses Schwankes mit Gejang und Müßel — aber es ist ja nicht notwendig, sie zu erzählen: wenn man sich dafür interessiert, so kann man Originale irgendwo suchen. Und man braucht kein Fachmann zu sein, um die internationalen Klänge aus der Müßel zu erkennen.

Ein Kulturwandel? Warum? Ist die Theaterdirektion vielleicht dazu da, um Kultur und Kunst zu fördern? Das Publikum ist zufrieden, es lacht und applaudiert den Wiken (Der Dances hat unbegrenzte Möglichkeiten!), es applaudiert dem Jargon, in welchem hier gesprochen wird. Welches Publikum? Das Publikum, schreibt die Theaterdirektion in den Zeitungen. Und wenn man irgendwelches Bedenken hegt, bitte, wir haben im Stücke einen Wunderdoktor: er heilt Zahnschmerzen, Liebeschmerzen, Theaterschmerzen und — und — Kunstschmerzen. — Dr. Ivan Doronik.

Klabunds „Kreidetreis“

(Aus dem Mariborer Theater.)

Die Spielleitung hat alles getan, um dieses, nach einem chinesischen Märchen gebildete Drama des so früh gestorbenen jungen deutschen Dichters schön in Szene zu setzen. Die Dekorationen und die Kostüme verstärken die dramatische Stimmung, doch so, daß keine Überladung an der äußeren Inszenierung zu bemerken war. Und es war der dichterisch-künstlerische Geist, der über dem Drama schwebt, der alles so lebendig machte.

Die Rollen waren gut besetzt und es ging glatt auch in den Massenrollen und in der Ensemblerolle vor dem Ende des letzten Aktes. Die Hauptrolle gab Frä. R a l j e: mit all ihrer Kunst hat sie sich den Absichten des Dichters hingegeben. Ganz Märchen im Anfang, dann in ihr tragisches Schicksal sich ergießend, elegisch in ihrer Verzweiflung und ihrem Leiden, sich erhebend in ihrem Sieg und märchenhaftem Glück. — Ganz ebenbürtig war ihr Frä. S t a r c als ihre Gegnerin: die Verführerin, das dämonische Weib die Intrigant. Sie hat gezeigt, was sie als Schauspielerin vermag, wenn sie nur eine Rolle bekommt, wo sie zum vollen Ausdruck kommen kann. Auch dort, wo sie stumm zuhören mußte, hat sie gelebt. — Das stille Leiden der Mutter trug Frau D r a g u t i n o v i c e ebenbürtig und hoch.

In schönem Einklang mit diesen Frauenrollen waren F r o v i c als Kuppler, D a n e k als Mandarin, M a z als der märchenhafte Prinz im ersten und als König im letzten Akte, G r o m als Richter Lüsterhaft und ganz Materie, ausgezeichnet in seiner Rolle, T o v o r n i k zu wenig eindrucksvoll und zu tot; M a z als Poet hat jetzt eine

andere Stimme gezeigt als im Drama von Maeterlinck. N a s b e r g e r nimmt auch jede kleine Rolle ernst und bringt sie sorgsam und lebendig zum Ausdruck. Gut war auch Frau R a l j e als Anne.

Den Bruder, den Revolutionär gab J. R o v i c. Diese Figur ist im Drama nicht so gut gezeichnet und unangenehm, der Charakter ist unvollkommen. Es kommt einem vor, als wäre er nur als deus machina da; darum konnte J. R o v i c auch nicht viel machen aus ihm. Doch das ist ein Fehler im Drama.

Ein Fehler der Regie aber war es, daß der vierte Akt nicht gestrichen wurde; er rückt das Drama keinen Schritt weiter und ist gar nicht dramatisch. Er ist nur im Buche wirksam, auf der Bühne nicht.

Das ganze Stück hindurch fühlte man die wackelnde Hand der Regieleitung; darum war die Aufführung effektiv und das Ganze bot dem Zuschauer einen wirklichen künstlerischen Genuß. Dr. Ivan Doronik.

Sport

Was bringt der Wintersport?

Das Sportprogramm unserer Wintersportvereinigungen, das diesmal besonders reichhaltig ausgefallen ist, liegt nahezu vollkommen fest. Alle Vereinigungen haben für diesen Winter teils größere, teils kleinere Veranstaltungen in Aussicht genommen die unseren immer zahlreicheren Wettbewerbern Gelegenheit geben sollen, ihr Können umso öfter unter Beweis zu stellen. Besonders weitgehend und zahlreich sind in dieser Beziehung die Pläne der hiesigen Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines und jener des S. S. K. Maribor.

Die erste Veranstaltung von Bedeutung ist das alljährliche R o d e l r e n n e n am 6. Jänner auf der traditionellen Strecke Sv. Arel-Ruše, das sich bisher immer zu einem Rendezvous aller Wintersportler gestaltete. Für die Skiläufer setzt die Saison am 19. Jänner mit der M e i s t e r s c h a f t des K r e i s e s M a r i b o r ein. Beide Konkurrenzen gehen heuer als Veranstaltungen des neugegründeten Unterverbandes vor sich. Eine Woche später, am 26. Jänner, gelangt die B a c h e r n s k i m e i s t e r s c h a f t zur Durchführung. Als Austragungsort wurde Jas Terrain rund um den „Klopi vrh“ gewählt. Bei allzu üppigen Schneeverhältnissen werden die beiden Skiläufen in der Umgebung der Stadt zur Austragung gebracht. Der P a t r o u i l l e n l a u f wird auch heuer im Gelände der „Ruška koča“ durchgeführt und zwar findet er am 16. Februar statt.

Außer dem offiziellen Programm unserer Wintersportler beabsichtigen unsere Skifahrerriegen auch mehrere P r o p a g a n d a f a h r t e n über den Bachern und den „Kozjak“ zu unternehmen. Ferner sind gemeinsame Ausfahrten auf die Petzen, „Paški Kozjak“, „Košensjak“ usw. sowie Ausflüge nach anderen Skigebieten geplant. Schließlich werden in allen größeren Orten Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten werden. Unseren rührigen Wintersportlern wird nun heuer genügend Gelegenheit geboten, neue Wege und Ziele zur Körperertüchtigung zu finden.

Unsere Sportler nach Beograd Wie berichtet, beteiligten sich unsere Sportsleute an der am 5. Jänner i. J. stattfindenden Guldigungsfahrt nach Beograd. Bei dieser Gelegenheit gelang auch ein Stafettenlauf zum Grabe des „Unbekannten Soldaten“ auf den Berg Avala bei Beograd zur Austragung. Die einzelnen Mannschaften werden von den Städten gestellt werden. Maribor vertreten die Leichtathleten Z g u r, P o d p e d a n, D r o b n i c, W a l l n e r, R o n i c und S e i f e r t vertreten. Bestritten werden durchwegs lange Strecken.

Gründung eines Jugoslawischen Tisch-Tennisverbandes. Sonntag, den 12. Jänner wird in Zagreb die gründende Hauptversammlung des Jugoslawischen Tisch-Tennisverbandes abgehalten. Diefelbe wird in den

Klubräumlichkeiten des S. R. Zeleničar in Zagreb stattfinden.

Einen Anfängerkurs wird ab 5. Jänner die Wintersportsektion des Sportklubs „Rapid“ in der Umgebung der Stadt abhalten. Teilnahmsberechtigt sind Mitglieder (Damen, Herren und Kinder) des Vereinstalters. Anmeldungen mögen in der Lederhandlung Josef P i r i c h, Aleksandrova cesta, erfolgen.

Aus der Ping Pong-Sektion des SSK. Maribor. Von nun an werden im kleinen Saal des „Marodni dom“ regelmäßige Ping Pong-Abende abgehalten. Diefelben finden jeden Montag und Freitag ab 19 Uhr statt. An den erwähnten Tagen sind zwischen 14 und 16 Uhr sowie auch an allen übrigen Tagen weitere Trainingsmöglichkeiten vorhanden.

Vor dem Abbruch der sportlichen Beziehungen mit Rumänien? Der „Schwäbische Sportklub“ in Bel. Beckereff sollte dieser Tage ein Wettspiel gegen einen rumänischen Klub in Lepen austragen. Da jedoch die Mannschaft vor kurzem mit einem längeren Spielverbot beehrt wurde, mußte sie das Spiel rückgängig machen. Nun verlangen die Rumänen eine Entschädigung von nicht weniger als 10.000 Dinar, widrigenfalls sie mit der Anzeige bei der Fisa drohen. Es ist nun absehend, mit einem neuen Konflikt in unserem Sportleben zu rechnen.

Der Eiser und der Tormann. Das Exekutivkomitee der Fisa hat in der Eismeterfrage bis auf weiteres folgende wichtige Entscheidung getroffen: Der Tormann darf während der Ausführung des Eisers wohl nicht die Torlinie überschreiten, sonst ist ihm aber völlige Bewegungsfreiheit gestattet. Die endgültige Klarstellung dieser Angelegenheit wird erst bei der nächsten Sitzung der internationalen Regelkommission vorgenommen werden.

Elf Nationen bei den Weltmeisterschaften im Eishockey. An den Weltmeisterschaften im Eishockey in Chamonix beteiligen sich folgende elf Nationen. Favoriten der Veranstaltung sind selbstverständlich die Kanadier. Von Europa haben gemeldet: England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Belgien, Ungarn, Italien, Polen, Schweiz und die Tschechoslowakei.

Weltmeister Thunberg zieht sich zurück. Finnlands mehrfacher Weltmeister im Eisschnelllaufen O s t h u n b e r g erklärte im Laufe einer Unterredung, daß er sich binnen kurzem vom Eissport zurückziehen werde. Als letzte schwere Prüfung seiner sportlichen überreichen Laufbahn betrachtet Thunberg den am 10. und 11. Jänner in Davos stattfindenden Zweikampf über 500, 1000, 1500, und 5000 Meter mit dem jungen Norweger B a l l a n g r u d. Thunberg, welcher bereits 36 Jahre zählt, wurde viermal Weltmeister, zweimal Europameister und fünfmal finnischer Meister, dazu holte er sich bei den Olympischen Spielen 1924 in Chamonix und 1928 in St. Moritz nicht weniger als vier Goldmedaillen.

Kino

Burg-Kino. Bis Dienstag gelangt der erstklassige deutsche Sensationsdramen „Tempo“ mit Luciano A l b e r t i n i in der Hauptrolle zur Vorführung. Albertini vollführt in diesem Film wieder eine ganze Reihe von tollkühnen Bravourstücken. Am Neujahrstag feiert der einzige Ronald Colman-Film der Saison „Meltung“ ein. Ein herrliches Filmdrama, in welchem nicht nur Colman, sondern auch seine entzückende Partnerin Lily D a m i t a Triumphe ihrer Kunst feiert. In Vorbereitung: „Awan der Schreckliche“, der gefeiertste Sowjet-Monumentalfilm mit L e o n i d o b o v, dem größten Darsteller Russlands, in der Hauptrolle.

Union-Kino. Bis Dienstag wird der große Gesellschaftsfilm „Was eine schöne Frau begehrt“ mit der entzückendsten Frau der Welt Billie D o v e, der bekannten Hauptdarstellerin der „Gelben Kiste“ vorangeführt. Kolossale Ausstattung, famose Eleganz und reizendes Spiel bevorzugen diesen zeitgemäßen Schläger. — Am Neujahrstag kommt das gewaltige russische Drama „Arme der Leidenschaft“ nach dem Roman „Der lahme Herr“ v. Alexi T o l s t o j. In Vorbereitung: „Der lebende Leichnam“ nach dem gleichnamigen Roman von Leo T o l s t o j. Ein Ereignis für jedermann.

Die bunte Welt

Die Weltraumrakete Professor Oberths steigt nicht!

Nervenzusammenbruch des Erfinders

Aus B e r l i n wird berichtet:

Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus dem Ostseebad Hork: Die Weltraumrakete Prof. O b e r t h s, die vom Ostseebad Hork

aus den Flug in den Aether antreten sollte, steigt nicht. Prof. Oberth hat kurz vor Weihnachten einen Nervenzusammenbruch erlitten, der ihn zwang, alle Arbeit einzustellen und in seine Heimat abzureisen.

Die „Papageien-Krankheit“ in Berlin

B e r l i n, 28. Dezember.

In Berlin sind eine Reihe von Personen von einer ziemlich rätselhaften Krankheit befallen worden, die auf Ansteckung durch frisch importierte Papageien zurückgeführt wird. Der Geologieprofessor Harbort hatte auf der Heimreise von den Südseeinseln an Bord des Schiffes einen Papagei gekauft. Wenige Tage nach seiner Rückkehr starb der Professor an den Folgen einer Krankheit, die er sich offenbar durch die Verührung mit dem erkrankten Papagei geholt hatte. Bald darauf erkrankten noch mehrere Personen unter den gleichen Symptomen und bis jetzt sind außer dem Gelehrten noch zwei Personen gestorben, während 12 darniederliegen. In der „Nachstagesgabe“ äußert sich heute der Direktor des bakteriologischen Untersuchungsamtes im Krankenhaus Westend folgendermaßen zu diesen Erkrankungen:

„Die Papageienkrankheit tritt meist in Hausepidemien auf und ist eine schwere Allgemeinerkrankung des Menschen, von der man annimmt, daß sie von Papageien übertragen wird. Die Erkrankung äußert sich in hohem Fieber, Benommenheit, Unruhe und Schwäche der Herz- und Blutgefäße. Nach einigen Tagen bildet sich regelmäßig eine Lungenentzündung von eigenartigem Charakter und diese befehrt dann das eigentliche Krankheitsbild. Die gegenwärtigen Berliner Erkrankungen gehen wahrscheinlich von frisch importierten Papageien aus. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß auch ohne jeden Zusammenhang mit Papageien Lungenentzündungen als Hausepidemie auftreten. Bei diesen scheint der Krankheitsstoff ebenfalls in eigentümlicher Weise an das Haus gebunden zu sein, d. h. die Krankheit verbreitet sich nicht über die Erkrankten hinaus. Bei den Papageien selbst äußert sich die Krankheit darin, daß die kranken Tiere vor allem an schweren Durchfall leiden, die Nahrungsaufnahme verweigern und still und traurig mit gesträubtem Gefieder daliegen. Man ist bemüht, die Ursachen der Krankheit durch Experimente an Papageien zu erforschen.“

Das elektrische Haus der Zukunft

Der amerikanische Ingenieur Free hat dieser Tage im Verein der amerikanischen Ingenieure in Newyork einen interessanten Vortrag über das elektrische Haus der Zukunft gehalten. Er behauptet, daß die zukünftige Wohnung sozusagen zu 100% elektrisch sein wird. Sogar die Ventilation wird elektrisch betrieben. Sonnenschein wird durch elektrische Beleuchtung vollständig ersetzt, wobei die Einwohner alle für ihren Organismus nötigen Strahlen erhalten werden. Dächer und Wände werden schalldicht sein und die Lebensmittel werden mittels Röhren aus den Geschäften ins Haus besorgt. Erklärungen werden in elektrischen Häusern so gut wie gar nicht vorkommen, während heute die unregelmäßige Heizung der Bevölkerung von U. S. A. 10 Millionen Dollar Schaden Krankheit einbringt.

Ein Kind, das sich an sein früheres Leben erinnert

Ein ungarisches Journal beschreibt ein interessantes und nicht alltägliches Vorkommnis aus Japan. In einem Dörfchen erzählte kürzlich ein Knabe mit ganz selbstverständlicher Miene, daß er vor Jahren schon gelebt habe, und zwar als Söhnchen

eines Bauern in einem fernen Teil des Landes. Er jagte auch den Namen der damaligen Eltern und sein eigener Name sei Tofo gewesen. Tofo erzählte, daß er als sechsjähriger Knabe gestorben sei. Die Großmutter wollte nun erforschen, was an der Erzählung wahr sei und erfuhr, daß das bezeichnete Dorf wirklich existierte. Trotz ihrer Armut begab sie sich dort hin, nahm den Knaben mit und verlor ihn, bevor er ihr das Haus zeigte, wo er damals geboren sei und gelebt habe. Der Knabe ging direkt auf eines der Häuschen zu und ging hinein.

Der Menschenfabrikant

Ein unheimliches Erlebnis in der Silvesteracht

Von M. S i d o r o w.

Diese schreckliche Begebenheit, die hier erzählt wird, hat sich während des russischen Bürgerkrieges in Leningrad ereignet und ist bisher völlig unbekannt geblieben, da die Sowjetregierung seinerzeit eine Berichterstattung über den unheimlichen Fall aus leicht verständlichen Gründen unterließ.

Man schrieb das Jahr 1919. Der Bürgerkrieg wüthete an allen Fronten des Riesens Reiches, während Rußland durch die Hungerblockade der Entente, die sich damals noch nicht entschließen konnte, die neuen Macht-haber anzuerkennen, von der ganzen Welt abgeschnitten war. In den Städten wie auf dem weiten Lande herrschten die furchtbarsten Not und das unbeschreibliche Elend. In Leningrad, der ehemals stolzen Zarenresidenz, waren die Straßen menschenleer. Pferdeleichen lagen auf dem Pflaster und man sah ganz zerlumpte und halb verhungerte Menschen Fleischstücke aus den Leichen heraus schneiden. Der Rechtsanwalt Sokolsti war in einer Regierungskommission tätig und konnte deshalb sein Leben mit einiger Mühe fristen. Am Silvesterabend des Jahres 1919 ging er in ein Kaffeehaus in der Hoffnung, dort Unterhaltung zu finden. Kaffeehäuser waren nämlich geöffnet, da die Regierung den Mut der Bevölkerung nicht vollständig sinken lassen wollte. Der Platz neben dem Rechtsanwalt war leer, sonst war das Kaffeehaus von einem auf dem Rande des Vulkans tanzenden Publikum überfüllt. Bald setzte sich auf den leeren Platz eine hübsche Frau, die nach den Begriffen der damaligen Zeit eine sogar elegante Kleidung trug. Sie schien in furchtbar nervöser Aufregung zu sein und griff fortwährend nach der Uhr. Bald erreichte ihre Unruhe einen solchen Grad, daß Sokolsti sich entschloß, sie anzureden und nach der Ursache ihrer Aufregung zu fragen. Die junge Frau erzählte ihm, daß sie auf ihren Mann warte, der in die Oper gegangen war und sich nach der Vorstellung — auch die Theater mußten nämlich spielen — mit ihr im Kaffeehaus treffen wollte. Die Frau meinte, daß der Mann vielleicht verhaftet wäre, was in diesen Zeiten an der Tagesordnung war. Sokolsti versuchte die Unglückliche so gut er konnte zu beruhigen und bot ihr an, sie nach Hause zu begleiten. Er brachte sie dann in eine entlegene Straße in einem Vorstadtdistrict, wo sie ihren Begleiter in ein halb zerfallenes und von den Einwohnern scheinbar verlassenes Haus führte. Man ging über die Hintertreppe, da die Vordertreppen damals unbenutzbar waren und verschlossen sein mußten. Nach langem Klingeln ging die Wohnungstür auf. Ein Mann im Schlafrock mit irrem Blick und bleichem Gesicht erschien in der Tür. Er erzählte, daß er vor Müdigkeit

Die Großmutter fragte nun nach dem Namen des Hausbesizers und hörte mit höchstem Erstaunen denselben Namen, den der Knabe als den seiner früheren Eltern genannt hatte. Aber auch in dem Häuschen entstand große Aufregung, die Eltern des toten Kindes wieder, nur war er hübscher als dieses gewesen war. Er erzählte nun, daß er nach dem Tode zuerst in traumhaftem Zustande zwischen Wolken herumgestreift sei und daß dann ihn eine zwingende Macht veranlaßt habe, sich nach dem Hause seiner jetzigen Eltern zu begeben, wo er bald darauf geboren wurde, um ein neues Erdenleben zu beginnen. Die japanischen Gelehrten gingen der Sache auf den Grund und sehen darin einen Beweis für die Lehre, daß die Menschen oft von neuem leben und immer wieder in einen menschlichen Körper zurückkehren müssen, um sich fort zu entwickeln, die Menschheit moralisch auf eine höhere Stufe zu bringen. Nur können sich die meisten nicht auf ihr früheres Leben besinnen. Der Knabe lehrte mit seiner Großmutter zu seinen neuen Eltern zurück.

und Abspannung eingeschlafen wäre und so die Zeit der Verabredung verstreifen würde. Sokolsti wollte sich zurückziehen, hatte aber von dem Ehepaar eingeladen, mit ihm zu Abend zu essen und Silvester zu feiern, wobei der Mann ihn für die Teilnahme, die er seiner Frau erwiesen hatte, mit Dankesäußerungen geradezu überschüttete. In einem noch immer schön möblierten Zimmer wurde ein reiches Mahl serviert, was damals in Leningrad ein recht ungewöhnlicher Luxus war. Dazu wurde noch Sekt kredenzt. Nach einigen Gläsern fühlte der Besucher eine bleierne Schwere in seinen Gliedern und wollte sich verabschieden. Die junge Frau überredete ihn jedoch, noch mehr zu trinken. Bald fühlte sich Sokolsti aber so schlecht, daß er beinahe in Ohnmacht fiel. Die junge Frau erklärte sich nun bereit, einen Arzt zu holen, da das Befinden des Rechtsanwaltes auch ihr recht bedenklich erschien. Inzwischen überredete das Ehepaar den Rechtsanwalt, sich ins Bett zu legen. Sokolsti wurde in ein entferntes Zimmer geführt und legte sich dort auf ein Bett. Er machte instinktiv die größten Anstrengungen, um nicht ganz das Bewußtsein zu verlieren. Als das Ehepaar das Zimmer verließ, hörte Sokolsti zu seinem Schrecken, wie die Tür von außen verriegelt wurde. Jetzt war es dem Unglücklichen klar, daß er in eine Falle gelockt worden war. Mit dem Unwohlsein kämpfend, zerbrach sich Sokolsti den Kopf, was der Grund sein konnte. Politisch hatte er sich in keiner Weise betätigt, von persönlichen Feinden mußte er nichts, war bescheiden angezogen und hatte weder Geld noch Schmuckstücke bei sich. Mit dem Mut der Verzweiflung kämpfte der Rechtsanwalt gegen die starke Uebelkeit, die ihn befallen hatte. Plötzlich sah er beim Schein der kleinen Lampe, die das Zimmer beleuchtete — das elektrische Licht funktionierte nicht — einen Mann unter dem gegenüberliegenden Diwan lauern. Nun raffte Sokolsti alle seine Kräfte zusammen, nahm einen schweren Leuchter vom Schreibtisch u. stürzte sich auf den Mann, um dessen Uebelkeit zu vorzukommen. Sein Bemühen traf aber eine Leiche. Jetzt erst bemerkte Sokolsti, daß der Kopf des Mannes eine gräßliche Wunde trug. In tiefer Ohnmacht sank der Rechtsanwalt neben der Leiche hin.

Einige Zeit verging, bis er wieder zu sich kam. Sokolsti lag neben der Leiche und überlegte, was er machen könnte. Alles war still in diesem unheimlichen Hause. Da kam dem Rechtsanwalt plötzlich ein Gedanke. Er zog der Leiche seinen Rock an, schleppte sie dann ins Bett und bedeckte sie mit einer Decke. Er kroch dann, nur mit der Unterwäsche bekleidet, unter den Diwan und wartete von Todesangst ergriffen, was nun

geschehen würde. Eine Stunde verging. Dann hörte Sokolsti leise Schritte im Korridor, die Tür wurde geöffnet und das Ehepaar trat herein. Der Mann hatte einen kurzen Dolch bei sich. „Ich glaube, jetzt können wir es wagen“, flüsterte er der Frau zu, der die Hände zitterten. „Doch, es wird schon“, erwiderte die Frau. Die Frau wandte sich ab. Der Mann zog den Dolch und stieß ihn mit furchtbarer Kraft in die Brust der Leiche. Ohne einen Blick auf das Opfer zu werfen, schlich das Ehepaar hinaus, wonach der Mann, mit einem seltsamen Instrument bewaffnet, zurückkehrte. Er befestigte das Instrument, eine Art Retorte und steckte es an der Brust des Opfers und machte einen Mechanismus in Bewegung. Dann schlich er heraus und ließ die Tür offen. Der Rechtsanwalt, der, in kalten Schweiß gebadet, mehr tot als lebendig war, kroch jetzt aus seinem Versteck heraus und schlich, auf dem Bauch kriechend, durch den langen Korridor bis zur Wohnungstür, die er ohne Mühe öffnen konnte. Wie ein Bahnsinniger stürzte er die Treppe hinunter, tief weiter durch den Hof auf die Straße und suchte die Polizei auf. Sofort begab sich ein Trupp von Polizisten mit dem Rechtsanwalt nach dem unheimlichen Hause. Die Polizei drang ohne Hindernisse in die Wohnung ein und verhaftete das Ehepaar. Als der Mann sein vermeintliches Opfer lebendig vor sich sah, brach er zusammen. Die Haussuchung ergab, im Kellerraum des Hauses sonderbare Instrumente vorhanden waren, ein ganzes Laboratorium, dessen Zweck unbegreiflich erschien. Das Ehepaar wollte zuerst nichts ausagen, erst nach großen Bemühungen gelang es, den Sachverhalt festzustellen. Der Verhaftete war früher Ingenieur in einem großen Betrieb gewesen. Nach dem bolschewistischen Umsturz verfiel er einer sonderbaren Manie. Er arbeitete den Plan aus, künstliche Menschen herzustellen, um durch ein Automatenheer die Macht der Sowjets zu bekämpfen. In der Fabrikation der künstlichen Menschen brauchte der Ingenieur Leichen von frisch Ermordeten. Sein Verfahren bestand darin, daß er frisches Blut einem Automaten zuführte. Das frische Gehirn des Ingenieurs bildete sich ein, auf diese Art „Roboter“ herzustellen, die als Armeen dienen könnten. Seine Frau benutzte er als Lokvogel, sie ging ins Kaffeehaus, machte Bekanntschaften und lockte Menschen in die Wohnung ihres Mannes, da sie in ihrem fanatischen Bolschewistenhaß dem Manne, auch wenn sie keine Sympathie kannte, helfen wollte. Viel leicht war sie selbst geistesgestört. Die Untersuchung ergab weiter, daß der Ingenieur Beziehungen zu Agenten fremder Mächte unterhielt. Seine Tätigkeit war jedenfalls zu Anfang vollständig normal. Erst im Laufe der Zeit hat sich die Manie, die eines E. T. A. Hoffmanns Helden würdig wäre, herausgebildet. Obwohl der krankhafte Zustand des Verhafteten außer Zweifel lag, war eine konterrevolutionäre Tätigkeit immerhin bewiesen. Das Kriegsgericht, dem das Ehepaar vorgeführt wurde, entschloß sich, kurzen Prozeß zu machen. Die unheimlichen Leute wurden standrechtlich erschossen.

Der gefährlichste Mensch der Welt

Die amerikanische Presse bezeichnet einen gewissen Ferdinand Burke, der in Chicago sieben Morde verübt hat, als den gefährlichsten Menschen der Welt. Er hielt einmal einen ganzen Polizeiabteilung durch ein Maschinengewehr in Schach. Den Ruf, der gefährlichste Mensch zu sein, hat sich Burke dadurch verdient, daß er über eine Kraftblätigkeit verfügt, die ihm die gewagtesten verbrecherischen Pläne ermöglicht. Burke wohnt in seiner eleganten Villa zusammen mit seiner Frau in Chicago, nahm am gesellschaftlichen Leben der Stadt teil, stand aber in Wirklichkeit an der Spitze einer verwegenen Räuberbande. Seine Einkünfte flossen ihm aus der Beute seiner Bande reichlich zu. Ein einziger Banküberfall brachte Burke das nette Sämmchen von einer Million Dollar. Die Villa, die er sich nach einem gelungenen Streifzug erbaut hatte, kostete 300.000 Dollar. Auf die Ergreifung Burkes, der sich jetzt verborgen hält, ist eine Prämie von 100.000 Dollar ausgesetzt.

Vollkommen sicher sind Sparanlagen in der

Oblastna hranilnica mariborske oblasti

für deren sämtliche Verpflichtungen das **Drau-Banat** mit dem ganzen Vermögen und mit der gesamten Steuerkraft **garantiert**

Zentrale: Maribor, Trg Svoboda 3

Filiale: Celje, Cankarjeva 11 (früher: Južnoštajerska hranilnica)

Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung werden **günstigst** verzinst. — Kommunal-, Meliorations- und Hypothekendarlehen, Kredite in laufender Rechnung, Wechselekont, Lombard von Wertpapieren, Durchführung sämtlicher Geldtransaktionen zu den günstigsten Bedingungen. — Einlegern ausserhalb Maribor und Celje werden auf Wunsch Posterslagscheine zugesendet

17700

Wir suchen: Erstklassigen Verkäufer

für Büromaschinen, Sichtkarteln und Durchschreibebuchhaltungs-System; in Preis und Qualität jeder Konkurrenz gewachsen.

Erfahrenem Herrn

der an intensives Arbeiten gewöhnt ist und Organisationsfähigkeit besitzt, bieten wir selbständige Dauerstellung mit nur durch eigenen Fleiß begrenzte Verdienstmöglichkeit. Ausführliche Offerte sub »Tüchtiger Fachmann« an »Universität Osijek I 17677

Glückliches Neujahr

wünscht 17716

Franjo Majer, Maribor



Für jedes einzelne Stück **vollständige Garantie!**

Nachweisbar das Vollkommenste!



Josip Brandl, Maribor

Pianos und Flügel. Tonschön und solid. Anerkannte Qualitätsarbeit. Reparaturen und Stimmungen durch tücht. Spezialarbeiter. Billigste Preise. Weltweiteste Garantie. (Vertr.: Mannorharmonium)

Verlegt und verbreitet die
Mariborer Zeitung

Alle Radiofreunde

laden wir höflichst ein, sich bei der Firma

J. Martinz, Maribor

Gospaska ulica die glänzendste Leistung der Radioempfangstechnik, den großartigen

Slord-Apparat

anzuhören. Vergleichen Sie die herrliche Klangfülle, Reiztheit und vollendete Natürlichkeit des Empfängers. Sehen Sie nicht an diesem einzigartigen, von einem der bedeutendsten Physiker entwickelten und erstklassigen Apparat vorüber, bevor Sie kaufen. 17780

Advokat Dr. Leopold Boštjančič

teilt mit, dass er mit 31. Dezember 1929 die Kanzleigemeinschaft mit Herrn Dr. Max Šnuderl aufgelöst hat. — Seine Kanzlei verbleibt in den bisherigen Räumlichkeiten 17778

Maribor, Aleksandrova cesta 36

Bekanntmachung:

GALANTERIE-, KURZ-, WIRKWAREN- und SCHUHMACHERZUGEHÖR-GESCHÄFT

eröffnet habe. Durch gut sortiertes Lager u. solideste Preise, werde ich bemüht sein, die geschätzten Kunden zufrieden zu stellen u. bitte um Ihren g. Besuch meines Geschäftes

Prosit Neujahr!

17770

Jakob Zavernik, Ptuj, Krekova ul. 8

Eisenhandlung

In größerer Stadt Steiermarks, mit sehr seriösem Ruf und hochprima großen Kundenstock, Detail und Engros, ist auf längere Zeit per solort zu verpachten. Nötiges Barkapital zur Warenablöse zirka S. 120.000.— oder entsprechend gesicherte Bürgerschaft. Anträge unter »Seltene Gelegenheit 7337« an Klénreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstraße (Oesterr.).

Danksagung.

Für die vielen lieben Beweise der Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer guten Schwester bzw. Tante, des Fräuleins

Maria Clara Müller

Besitzerin in Počehova

sowie die zahlreichen Blumenspenden und die herzergreifende Abschiedsrede des hochw. Herrn Pater Gabriel, sprechen wir hiemit tiefgerührt den wärmsten Dank aus.

Familie Kokal



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren herzensguten Vatten, Vater, Bruder, Großvater und Onkel, Herrn

Franz Juhart

Großgrundbesitzer in Gos. Bistrica

ins bessere Jenseits abzurufen. Sein ganzes Leben war ein einjähriger großer Arbeitstag.

Zur letzten Ruhe werden wir ihn am Neujahrstage um 16 Uhr auf unseren heiligen Friedhof begleiten. Die hl. Seelenmesse wird am 2. Jänner 1930 in der Pfarrkirche gelesen werden.

Gos. Bistrica, 30. Dezember 1929

Räthe Juhart geb. Jamoli, Vatten. Lotte Dr. Cernej, geb. Juhart, Tochter. Marie Juhart, Ludmilla Horak geb. Juhart, Schwestern. — Dr. Ludovit Cernej, Schwiegersohn. Aleksandra Cernej, Enkelin. Alle übrig. Verwandten.

Wirtschaftliche Rundschau

Wege und Mittel der staatlichen Wirtschaftspolitik

Das erste positive Wirtschaftsjahr — Der Wille zur Wirtschaftlichkeit — Fortschritt der Wirtschaftsleggebung — Die Handelsbilanz wieder aktiv — Produktionssteigerung und Exportförderung — Und der Dinar?

Maribor, 31. Dezember

U. K. Nach einem vollen Jahrzehnt unfruchtbarer und zersetzender Parteipolitik brachte uns das erste Jahr staatlichen Bestandes endlich eine wirtschaftlich positive Periode. Seit der historischen Tat des Königs vom 6. Jänner sind alle Kräfte emsig am Werke, um die vielen Fehler des früheren Regimes endlich auszuweken und das Versäumte sobald als möglich nachzuholen. Eine Zeit gesteigerten wirtschaftlichen Aufbaues ist jener traurigen Epoche gefolgt, als die Interessen der einzelnen, sich gegenseitig meist aus persönlichen Rücksichten und zum Nachteil der Allgemeinheit bestehenden politischen Parteien und Richtungen dem Staats- und Volksinteresse übergeordnet schienen. In einer verhältnismäßig ganz kurzen Zeit wurde bereits eine Reformarbeit geleistet und erst heute ist man so recht in der Lage, zu ermesen, welche Entwicklungsstufe das Königreich schon erreicht haben würde, wenn sich die verantwortlichen Lenker des Staates von allem Anfang an ihrer hohen Pflichten voll bewusst gewesen wären.

Eine konsequente und zielbewusste Wirtschaftspolitik hat sich erst die gegenwärtige Regierung des Generals Z i v o v i ć zur ersten Aufgabe gemacht, in dem einzig richtigen Bewußtsein, daß nur die wirtschaftliche Konsolidierung der politischen Verhältnisse eine stabile Grundlage zu geben vermag. Dies war nun nach völliger Ausschaltung der politischen Parteien, deren jede selbsttätig auch die Interessen der einen oder anderen wirtschaftlichen Gruppe mit allem Nachdruck zu vertreten hatte, um ein Bedeutendes leichter, da sich die mit der Vorbereitung der Reformen betrauten Fachleute lediglich an die objektiven Bedürfnisse des wirtschaftlichen Gesamtorganismus zu halten brauchen und nicht mehr in die Lage veretzt werden, sich dem Diktate der in dieser oder jener politischen Partei verkörpert Wirtschaftsguppe zu beugen. Jetzt erst konnte die staatliche Wirtschaftspolitik in Bahnen gelenkt werden, von denen ein Wiedergewinnen der Allgemeinwirtschaft zu erhoffen ist.

Die erfreulichen Erfolge dieses ersten Jahres geänderter staatlicher Wirtschaftspolitik ist uns ein Beweis dafür, daß unsere leitenden Staatsmänner und ihre sachkundigen Berater den richtigen Weg gewählt haben. Schon allein der aufsichtige, in der gesteigerten wirtschaftlichen Gesetzgebung zutage tretende Wille zur Wirtschaftlichkeit soll als Zeichen des Beginnes einer fruchtbaren Zeit nicht unbeachtet bleiben. Noch viel verheißungsvoller ist aber die „landwirtschaftliche Einstellung“ der Regierung, da es wohl keinem Zweifel mehr unterliegt, daß der Wohlstand Jugoslawiens als eines ausgesprochenen Agrarstaates vorherhand noch ganz und gar mit einer entsprechenden Entwicklung unserer Landwirtschaft untrennbar verbunden ist. In dieser Hinsicht wurde in den letzten Jahren viel gesündigt und sind auch die ungünstigen Abschlüsse der Handelsbilanz der vorhergegangenen Jahre in erster Linie auf das Konto einer kurzfristigen Industriepolitik zu buchen sowie einer unverzeihlichen Vernachlässigung der Landwirtschaft zuzuschreiben.

Die A u s f u h r i n d e n e r s t e n e l f M o n a t e n d e s J a h r e s 1 9 3 6 z e i g t u n s, d a ß m a n s i c h a u c h h i e r i n n i c h t g e t ä u s c h t h a t. W ä h r e n d d i e H a n d e l s b i l a n z n o c h i m V o r j a h r e m i t e i n e m g r o ß e n P a s s i v a l d o a b s c h l o ß, i s t d i e A k t i v i t ä t d e r A u ß e n h a n d e l s b i l a n z f ü r d a s J a h r 1 9 3 6 a u f G r u n d d e r b e r e i t s f ü r d i e e r s t e n e l f M o n a t e v e r ö f f e n t l i c h t e n E i n - u n d A u s f u h r z a h l e n a l s v e r b ü r g t a n z u n e h m e n. W i e a u c h s c h o n d i e „M a r i b o r e r Z e i t u n g“ z u b e r i c h t e n w u ß t e, b e t r u g d i e j u g o s l a w i s c h e

Ausfuhr in den ersten elf Monaten des Jahres 4.861.526 Tonnen im Werte von 7 Milliarden 143.05 Millionen Dinar gegen 4.178.825 Tonnen im Werte von 5.875,4 Millionen Dinar im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was ein Plus von 16,3% der Menge und von 21,6% dem Werte nach ergibt. Die Einfuhrdaten liegen wohl erst bis einschließlich Oktober vor, doch wird in Fachkreisen mit Bestimmtheit damit gerechnet, daß sich in der Handelsbilanz bereits mit Ende November ein Aktivum ergeben wird, so daß an einer Aktivität der Außenhandelsbilanz für das Jahr 1936 nicht mehr zu zweifeln ist.

Zumal der W a r e n v e r k e h r i n u n s e r e r J a h r e s b i l a n z d i e e r s t e S t e l l e e i n n i m m t, v e r d i e n t d i e a l l m ä ß l i c h e A k t i v i e r u n g d e r H a n d e l s b i l a n z d i e g r ö ß t e B e a c h t u n g. E i n e s t a r k e P a s s i v i t ä t d e r H a n d e l s b i l a n z m ü ß t e n ä m l i c h b a l d a u c h d i e P a s s i v i t ä t d e r Z a h l u n g s b i l a n z z u r F o l g e h a b e n, w a s a b e r s c h l i e ß l i c h a u c h f ü r d i e m i t s c h w e r e n O p f e r n e r k a u f t e D e f a c t o - S t a b i l i s i e r u n g d e s D i n a r s v e r d e r b l i c h w e r d e n k ö n n t e. D e r S t a a t w i r d a l s o s t e t s b e s t r e b t s e i n m ü ß e n, d e n W a r e n v e r k e h r m i t a l l e n i h m z u r V e r f ü g u n g s t e h e n d e n M i t t e l n z u f ö r d e r n. A u ß e n t u n d z i e l b e w u ß t e F ö r d e r u n g d e s E x p o r t s u n d g l e i c h z e i t l i c h e H e b u n g u n d R a t i o n a l i s i e r u n g d e r P r o d u k t i o n s i n d d i e W e g e, d i e z u j e n e m Z i e l e f ü h r e n.

Der im Sommer gegründeten Privilegierten A g r a r b a n k f ä l l t d i e A u f g a b e z u, d e m B a u e r, i n s b e s o n d e r e i n d e n l ä n d l i c h e n B a n a t e n, b i l l i g e n K r e d i t z u v e r s c h a f f e n, d a m i t e r i n d i e L a g e k o m m e, e i n e r s e i t s d i e s e i n e r z e i t u n t e r s c h w e r e n B e d i n g u n g e n a b e r n o m m e n e n V e r p f l i c h t u n g e n e i n z u l ö s e n, a n d e r e r s e i t s s e i n e n B e t r i e b a u f e i n e r a t i o n e l l e n G r u n d l a g e z u s t e l l e n.

Von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist ferner das Gesetz über das in nächster Zeit zu gründende E x p o r t f ö r d e r u n g s i n s t i t u t, v o n d e m m a n s i c h m i t R e c h t d i e g r ö ß t e n E r f o l g e v e r w a r t e t. G e w i ß s i n d d i e Q u a l i t ä t u n d d e r P r e i s d e r E x p o r t w a r e d i e H a u p t s a c h e b e i j e d e r E x p o r t f ö r d e r u n g, d o c h k a n n n i c h t g e l e g n e t w e r d e n, d a ß a u c h a n d e r e, n i c h t v i e l m i n d e r w i c h t i g e D o k u m e n t e, w i e z. B. d e r w i r t s c h a f t l i c h e I n f o r m a t i o n s d i e n s t ü b e r A b s a g m ö g l i c h k e i t e n, d i e A u s l a n d s p r o p a g a n d a u n d b e s o n d e r s d i e V e r s c h a f f e n h e i t d e r H a n d e l s v e r t r ä g e a u c h e i n g r o ß e s W o r t i n E x p o r t m i t z u r e d e n h a b e n. D i e s e e x p o r t f ö r d e r n d e n A u f g a b e n w i r d n u n d a s i n G r ü n d u n g b e g r i f f e n e E x p o r t f ö r d e r u n g s i n s t i t u t d u r c h z u f ü h r e n h a b e n u n d m a n g e h t n i c h t f e h l i n d e r A n n a h m e, d a ß d e r A u s f u h r d e n e i n g r o ß e r D i e n s t e r w i e s e n w e r d e n w i r d.

Wie aber unsere offizielle Wirtschaftspolitik auf der einen Seite darauf bedacht ist, dem Export nach außen hin das Feld zu ebnen, trägt sie auf der anderen Seite auch Sorge dafür, daß in der Hebung und Rationalisierung der Produktion die inneren Voraussetzungen eines wachsenden und konkurrenzfähigen Exporthandels gegeben sind. Soeben ist ein Gesetz zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, das Gesetz zur Hebung der Viehzucht erschienen, dem demnächst noch weitere folgen sollen. Wenn es einmal gelingt, den rationalisierten Betrieb zum Ideal unserer Landwirte zu erheben, braucht uns um unsere Handelsbilanz nicht mehr bange zu sein.

In Anbetracht der jedenfalls erfreulichen Tatsache, daß die Aktivgestaltung der Zahlungsbilanz außer Frage steht und auch der Staatshaushalt dank der Ersparungsmaßnahmen der Regierung im Gleichgewicht nicht gestört werden dürfte, tritt auch die Frage der legalen Dinarstabilisierung in ein entscheidendes Stadium. Jugoslawien ge-

hört nämlich noch heute zu den wenigen Staaten, die ihre Valuta gesetzlich noch nicht geregelt, d. h. das Verhältnis ihrer Währungen zum Golde noch nicht fixiert haben. Schon seit Jahren befindet sich der Dinar übrigens im Stadium der sogenannten Prästabilisation, mit anderen Worten, der Dinar ist faktisch bereits stabilisiert, lediglich die gesetzliche Bestätigung des tatsächlich bestehenden Zustandes hätte noch zu erfolgen. Verschiedene Bedenken, die seinerzeit gegen die legale Stabilisierung sprachen, wurden aus der Welt geschafft. Die Aktivität der Zahlungsbilanz und das Gleichgewicht des Staatshaushalts, die beiden Vorbedingungen für eine gesunde Valutareform, sind außer Zweifel, und auch der Devisekurs der Nationalbank, der in den letzten Tagen auf die enorme Summe von rund drei Milliarden Dinar angewachsen ist, bietet hinreichenden Rückhalt gegen alle Eventualitäten. Es liegt also kein Grund mehr vor, mit der gesetzlichen Stabilisierung des Dinars, dem das Ausland auch in den schwersten Zeitläuften das Vertrauen nicht verlor, noch weiter zu zögern. Es erübrigt sich wohl, zu betonen, daß die legale Dinarstabilisierung als eminent wichtiges volkswirtschaftliches Ereignis die wirtschaftliche Reformarbeit des Robinetta Zivovic am schönsten kennzeichnen könnte. Denn erst die Dinarstabilisierung wird uns die durch den Krieg herausbeidworene negative Wirtschaftsepochen allmählich vergessen lassen. Der gesetzlich stabilisierte Dinar brächte uns den Beginn einer neuen Wirtschaftsära.

Alles in allem erfüllt es uns mit besonderer Genugtuung, feststellen zu können, daß das Jahr 1936 nicht nur den politischen, sondern auch — und dies ist in mancher Hinsicht noch viel wichtiger — den wirtschaftlichen Konsolidierungsprozeß endlich ins Rollen gebracht hat. Viele schwere Opfer wurden im ersten Jahrzehnt staatlichen Bestandes fruchtlos vergeudet und dieses wurde verläumt. Wenn jedoch die gegenwärtige Regierung ihre wirtschaftliche Reformarbeit im bisherigen Sinne und Tempo fortführt, dann können wir überzeugt sein davon, daß die schweren Schäden, die die ungeliebte Parteipolitik notgedrungen mit sich bringen mußte, früher aus der Welt geschafft sein werden, als man es je für möglich gehalten hätte.

Das Gesetz zur Förderung der Viehzucht

Das Beograder Amtsblatt veröffentlichte dieser Tage das neue Gesetz zur Förderung der Viehzucht, das von unseren landwirtschaftlichen Kreisen gewiß mit Befriedigung aufgenommen werden wird. Viel neues bringt das neue Gesetz eigentlich nicht, doch enthält es einheitliche, für den ganzen Staat geltende Bestimmungen über Mittel und Wege zur Hebung der jugoslawischen Vieh- und überhaupt Tierzucht. Denn die neuen Bestimmungen beziehen sich nicht ausschließlich auf das Vieh im engeren Sinne des Wortes, also Rinder und Pferde, sondern auch auf das Kleinvieh und das Geflügel.

Das Gesetz, das 56 Artikel enthält, bezieht sich in den einzelnen Kapiteln auf die Bewertung und Lizenzierung von männlichem Zuchtvieh, Schätzungskommission, Bereiche der einzelnen Rassen, Förderung des Zuchtviehes in- und außerhalb der einschlägigen Genossenschaften, Festsetzung der Vorzüge der einzelnen Rassen, Unterstützung von öffentlich-rechtlichen Viehzuchtinstitutionen, Musterställe, Festsetzung von Fähigkeiten der Tiere, Mitarbeit der Ministerien für Ackerbau sowie für Meer und Marine, Viehzuchtreferenten bei öffentlich-rechtlichen Behörden, Viehhausstellungen, Wettbewerbe und Märkte, Prämierungen des hervorragenden Zuchtviehes, An- und Weidewirtschaft und schließlich auf die Geflügelzucht. Das Gesetz enthält auch die nötigen Uebergangsbestimmungen sowie Strafanktionen im Falle Nichterhaltens der einzelnen Bestimmungen.

Als besonders erwähnenswert wären jene Bestimmungen des neuen Gesetzes hervorzuheben, die betonen, daß alljährlich

nicht nur die Rinder, sondern auch das übrige, in den Rahmen dieses Gesetzes fallende Vieh, also auch Pferde, Maultiere und -esel, Schafe Ziegen und Geflügel, bewertet und auf ihre Eigenschaften beurteilt werden müssen. Das Gesetz bestimmt eingehend, wie die einzelnen Schätzungskommissionen bzw. Kommissionen zusammengefaßt sein müssen. Besonderer Wert wird auf die richtige Aufstellung der Tierrassen auf die einzelnen Gebiete gelegt.

Darlehen der Gewerbebank

Der Verwaltungsausschuß der Gewerbebank des Königreiches Jugoslawien hatte dieser Tage eine Sitzung, in welcher er mehrere wichtige Beschlüsse faßte. Vor allem wurde eine Erhöhung der Maximalgrenze der zu gewährenden Darlehen an Gewerbetreibende beschlossen, ein Beschluß, der unserem Gewerbebestande sicherlich sehr zustatten kommen wird.

Die Gewerbebank wird von nun an Darlehen bis zu 20.000 Dinar an jene Gewerbetreibenden gewähren, die keine Aktien dieses Geldinstitutes besitzen. Weit höhere Darlehen genießen jene Bittsteller, die Aktionäre der Gewerbebank sind. So gewährt der Besitz bis zu 49 Aktien Anspruch auf ein Darlehen bis zum Höchstausmaße von 50.000, während Besitzer von 50 bis 99 Aktien Kredite in der Höhe bis zu 75.000 Dinar erhalten können. Falls ein Gewerbetreibender 100 oder mehr Aktien sein eigen nennen sollte, wird ihm ein Darlehen bis zu 100.000 Dinar unter den üblichen Bedingungen gewährt.

Die Hofdomäne in Demir Kapija

(Aufzeichnungen von einer Südmazedonien-Reise).

Unter diesem Titel veröffentlichte der bekannte Wirtschaftsfachmann u. Gutsbesitzer Dipl. agr. Herr Petar J. Mitović im „Jugoslovenski List“ vom 21. d. einen bemerkenswerten Aufsatz, dem wir nachstehendes entnehmen:

Nicht weit vom europäisch anmutenden und reinlichen Bahnhof Demir Kapija an der Strecke Skoplje—Salonik liegt die erst zu Beginn des heurigen Jahres von S. M. dem König käuflich erworbene Domäne des königlichen Hauses, die früher Eigentum des Usni Beg Ali Riza Regovic war, im Ausmaße von 2000 Hektar, durch die Initiative des auch in landwirtschaftlicher Hinsicht fort schrittlichen Königs ihr Antlitz merklich verändert hat: aus einem verwahrlosten Grundbesitz im wahren Sinne des Wortes beginnt sich ein moderner Großgrundbesitz zu entwickeln. Wer die Domäne betritt, wird enttäuscht, wenn er hier Luxus und Glanz zu finden glaubt. Es ist eine königliche und den noch bäuerliche Domäne. Die Domäne setzt sich aus zwei Teilen zusammen: einem Anwesen im Tale, welches Bewässerungsmöglichkeiten besitzt und daher für jede Kultur geeignet ist, und den Hängen, auf denen sich seinerzeit die berühmten Likvefer Weingärten befanden und die für Wein- und Obstbau geradezu ideal gelegen sind. Im Talgrunde wird Reis, Baumwolle, Sesam, Mohn und im großen Ausmaße auch Gemüse gebaut, welches hier außerordentlich gedeiht. Ich sah selten schöneres Kraut, welches zu 20 Para per Kilogramm gehandelt wurde, Paprika und Karfiol, die noch nicht geerntet und grün sind wie inmitten des Sommers. Zuder- und Wassermelonen werden jetzt noch verpfeift.

Auf den Hängen wurden bereits 5 Hektar mit Reben bepflanzt, vor allem mit Tafeltraubensorten, wie: Strumicki und Balandovski, Drenaf, Kraljev Drenaf, Hamburger Mustaf, Smedereva und Chasselas boree. Außerdem wurden 2000 Obstbäumchen verpflanzungsweise gepflanzt, um die für die dort herrschenden klimatischen und Bodenverhältnisse geeigneten Sorten festzustellen. Pionierarbeit!

Zu obigem Zwecke bestellte die Domänenverwaltung einen Clementschen Traktor für Bodenbearbeitung in Weingärten, mit dessen Hilfe heuer noch etwa 30 Hektar rigolt werden sollen. Aus dem Bardar-Fluß soll mittels Traktor Schotter und Sand für die Wege gewonnen werden. Im Sommer wird eine Dreifachgarnitur der ganzen Umgebung zur Verfügung gestellt werden. Außerdem stellt die Hofdomänenverwaltung der Bevölkerung alle modernen landwirtschaftlichen

Maschinen zur Verfügung und versorgt sie mit veredeltem Saatgut, Zuchtvieh und Zuchtgeflügel. Die Domäne züchtet reinrassige Araber, Simmentaler Rinder, ferner Yorkshire-Schweine, gekreuzt mit deutschem Edelschwein, kärntnerisch-seeländische Schafe, amerikanische Truthähne, weiße amerikanische Legehorn-Hühner, Sussex, Pekinger Enten, Ruffian-Gänse usw. In diesem Bezirk verkaufen alljährlich mehrere Waggons frischer Feigen, weil die Bauern für sie keine Verwendung finden. Deshalb will die Domänenverwaltung den Gemüsebau mit einer Produktion von jährlich 200 Waggons einführen, von denen der größte Teil in einer zu gründenden Konservenfabrik verarbeitet werden soll, für die das heimische Kapital bereits gesichert ist. Wie fruchtbar hier der Boden ist, geht aus der Tatsache hervor, daß jährlich darauf zwei Hauptfrüchte geerntet werden, denn auf den Stoppelfeldern des Weizen, Roggens, der Gerste und des Hafers wird noch Mais gebaut, der normale Kolben zur Reife bringt. Wer also sich anstrengen will, möge sich jetzt noch beeilen, wo von türkischen Großgrundbesitzern billiger Grund angekauft werden kann. S. M. dem König gebührt der Dank, sein königliches Auge auf diese klimatologisch märchenhafte Provinz geworfen und ein Mustergut geschaffen zu haben, welches die Keimzelle ungehobener landwirtschaftlichen Fortschritte werden wird. Wir brauchen Amerika nicht mehr, denn wir haben es im eigenen Land, doch würdigen wir es zu wenig, weil wir es zu wenig kennen.

Jugoslawische Kaffeekäufe in Brasilien

Die jugoslawischen Kaufleute deckten bisher ihren Bedarf an Kolonialwaren größtenteils bei den Zwischenhändlern in Triest, da direkte Verbindungen mit Kaffeeländern erst im Entstehen begriffen sind. In dieser Hinsicht ist ein Umstand bemerkenswert, der in letzter Zeit bei einer Reihe von jugoslawischen Kaufleuten zu beobachten ist. Eine große Zahl von Firmen in Sarajevo, aber auch in anderen Orten Jugoslawiens tätigen größere Abchlüsse in Kaffee direkt in Rio de Janeiro und Santos, was die Kaffee ziemlich verbilligt, insbesondere wenn sich eine Reihe von Kaufleuten zum Ankauf einer größeren Partie Ware zusammenschließt. Infolge des Ausbaues der Schiffsverbindungen mit Südamerika sind die Frachtkonkurrenzen in den letzten Monaten bedeutend günstiger geworden. Dazu kommt noch der Zwischenverdienst der Triester Großfirmen in Wegfall, was die Kolonialwaren wieder um einige weitere Prozent verbilligt. Die Regierung wird im Interesse der heimischen Wirtschaft gut tun, in Verfolg ihrer Außenhandelspolitik weitere Handelsverträge mit ausländischen Liefer- und Bezugsstaaten abzuschließen. Ein solches Land wären vor allem Brasilien und Argentinien.

Die jugoslawischen Dollarpapiere kotieren in Zagreb und Beograd. Dieser Tage hat der Finanzminister eine Verordnung erlassen, wonach zunächst an den Börsen in Zagreb und Beograd die Kotierung der Obligationen der jugoslawischen ausländischen Staatsanleihen in Gold aus der Nachkriegszeit, u. zw. der 7% und 8%igen Blair-Anleihe und der 7%igen Anleihe der Staatlichen Hypothekbank, emittiert in New York, jedoch bloß für Promptgeschäfte, Schluszeit 1000 Dollar, bewilligt wird, wobei aber der Kauf in Dinar auszubilden ist.

Tilgung von Agrarobligationen. Bei der Abteilung für Staatsguthaben wird am 2. Jänner die 8. Tilgungszahlung der 4%igen Obligationen für die Regelung der Agrarverhältnisse in Bosnien und der Herzegowina vorgenommen werden.

Höhere Preisforderung für dalmatinische Weine. Da die diesjährige Weinernte, wie überall, so auch in Dalmatien qualitativ vorzüglich ist, dagegen mengenmäßig hinter der vorjährigen weit zurücksteht, fordern die dalmatinischen Produzenten höhere Preise im Großhandel. Deshalb mußten sich die Gastwirte in vielen Orten entschließen, den Detailpreis zu erhöhen. In Zagreb werden demnach ab Neujahr die Preise für Schwarzwein 12 und für Weißwein 13 Dinar per Eiter betragen.

Ständige Steigerung der Kohlenförderung in Jugoslawien. In den Jahren 1920-1929 entwickelte sich die Förderung von Kohle, und zwar Steinkohle, Braunkohle u.

Dignit in Jugoslawien folgendermaßen: 1922 3,729,329 Tonnen, 1923 4,100,704 T., 1924 4,185,240 T., 1925 4,152,126 T., 1926 4,140,752 T., 1927 4,744,936 T., 1928 5,05,797 T., 1929 (schätzungsweise) 5 Millionen 332,458 Tonnen. Von der Förderung des Jahres 1929 entfallen schätzungsweise auf d. Verbrauch der Eisenbahnen 2,182,568 Tonnen, auf den Verbrauch der Schiffahrt bloß 176,922 Tonnen. Ein starker Verbraucher ist bekanntlich die Industrie, während die Ausfuhr nur geringe Mengen umfaßt.

Der Ertrag der diesjährigen Seefischerei. Nach amtlichen statistischen Daten war der Ertrag der diesjährigen Seefischerei einer der besten der Nachkriegszeit. In den Sommermonaten bezifferte sich der Fischereiertrag längs der Meeresküste auf 4,263,948 kg. Davon wurden 1,708,987 kg Fische gefangen und 345,808 kg auf andere Weise konserviert. Von der vorjährigen Kampagne sind noch 60,367 kg gefangene Fische unterkauf geblieben, jedoch gegenwärtig eine Menge von 1,769,363 kg für den heimischen Absatz und für den Export zur Verfügung steht. Soweit die Fische nicht auf die eine oder andere Weise konserviert worden sind, wurden sie frisch dem Konsum zugeführt.

Erhöhte Einwanderungsquote der USA für Jugoslawien. Die Quoten für die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten sind nunmehr nach dem Gesetz bestimmt worden. Es werden jetzt jährlich 153,714 Personen zugelassen, während 1924 noch 161,667 zugelassen waren. Unter den 14 Ländern, deren Quote erhöht wurde, befindet sich auch Jugoslawien. Seine Quote stieg von 671 auf 845, Desterreich hat 1413 (785), Ungarn 869 (743), Italien 5802 (3845), Polen 6524 (5982), Großbritannien und Nordirland 65,721 (34,000), Deutschland 29,357 (51,227), die Schweiz 1707 (2081), Freistaat Irland 17,852 (28,567).

Konkursverhängung. Ueber das Vermögen der Firma „Organisator“, G. m. b. H. in Subljana, die sich mit der Erzeugung und dem Vertrieb von Kanzenleibartikeln befaßt, wurde der Konkurs verhängt.

Der internationale Aktienmarkt. Der internationale Schrotmarkt steht unter dem Druck des Preisrückganges in Neuseeland und der verringerten Tätigkeit der Eisenindustrie. In den einzelnen Ländern, namentlich in Belgien und Deutschland, bestehen große Lagerbestände in Schrot. Die Preise sind überall rückgängig. In Deutschland sind die Schrotpreise weiter gesunken, während das Angebot eine Steigerung erfährt, obwohl nicht die geringsten Mengen untergebracht werden können. Derzeit wird Stahlschrot auf Basis eines Preises von 57 Reichsmark pro Tonne franco Werk gehandelt. Hochschrot wird vom Handel zu ermäßigten Preisen ausbezogen, findet aber nur geringen Absatz. Im Reiche bewegen sich die Preise auf Basis von 30 Reichsmark pro Tonne ab Berlin. Das Gußbruchgeschäft ist gleichfalls sehr ruhig. Die deutschen Preise lauten für Prima-Gußbruch auf 54 bis 55 Reichsmark, für Handelsgußbruch auf 42 bis 43 Reichsmark, für Defen- und Topfguß auf 41 bis 42 Reichsmark pro Tonne.

Radio

Mittwoch, 1. Jänner.

9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Reproduzierte Musik. — 15.30: Volkslied. — 16: Leichte Musik. — 16.30: Tanzmusik. — 20: Zagreber Uebertragung. — 22: Zeitangabe und leichte Musik. — Beograd, 18: Zigeunermusik. — 20: Volkalkonzert. — 21: Lustspiel „Das bescheidene Mädchen“. — 21.40: Zigeunermusik. — Wien, 11: Volksliedkonzert. — 16.30: Populäres Orchesterkonzert des Vereines der Wiener-Tonkünstler. — 19.30: Arbeiter-Symphoniekonzert. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 15.50: Kinderstunde. 16.50: Moderne Operette. — 18.10: W. Rothes Dichtung: „Das Dorf spricht“. — 19: Bizets Oper „Carmen“. — 22.55: Berliner Uebertragung. — Brunn, 20: Abendkonzert. — 21: Tanzmusik. — Davenport, 16.45: Leichte Musik. 22.35: Kammermusik. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 16: Frankfurter Uebertragung. — 18.30: Kleine Klavierstücke. — 19.30: Frankfurter Uebertragung. — Frankfurt, 16: Klavierkon-

zert. — 16: Konzert. — 18.30: Stuttgarter Uebertragung. — 19.30: Orgelkonzert. — 20: Bunter Abend. — 21.30: Neujahrskonzert. — 23: Tanzmusik. — Berlin, 16.20: Unterhaltungskonzert. — 18.10: Bressauer Uebertragung. — 19.05: Volkstümliche Berliner Komponisten. — 20: Bizets Oper „Carmen“. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 15: Schachstunt. — 20: Mozarts Singspiel „Die Zauberflöte“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — 24: Jazz. — Paris, 19: Blasmusik. — 20: Brünner Uebertragung. — München, 14.30: Unterhaltungskonzert. — 15.45: Nachmittagskonzert. — 18.15: Orgelkonzert. — 20: Abendkonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — Budapest, 17.50: Orchesterkonzert. — 21.40: Klavierkonzert. — 22.45: Zigeunermusik. — Warschau, 16.55: Orchesterkonzert. — 20: Populäres Konzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Konzert. —

Donnerstag, 2. Jänner.

9.30: Schallplattenkonzert. — 13: Reproduzierte Musik. — 19: Serbokroatisch. — 20: Gesangslied. — 22: Leichte Musik. — Beograd, 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Französisch. — 20: Kammermusik. — 21.20: Schallplattenkonzert. — Wien, 15.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Englisch. — 20: Chorvorträge der Neuen Wiener Madrigal-Vereinigung. — 21: Lieberstunde. — 21.30: Volksliedkonzert. — Graz, 20: Dorfgeschichten. — Anschließend: Konzert der Regimentsmusik. — Breslau, 17: Alte Hausmusik. — 19.15: Neue Tänze. — 20.30: Symphoniekonzert. — 23: Tanzmusik. — Brunn, 17.30: Deutsche Sendung. — 18.35: Musik für die Jugend. — 19.05: Militärmusik. — 22: Prager Uebertragung. — Davenport, 20.45: Militärmusik. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 16: Nachmittagskonzert. — 19.05: Frankfurter Uebertragung. — 21.30: Frankfurter Uebertragung. — 22.45: Unterhaltungsmusik. — Frankfurt, 19.30: Schallplattenmusik. — 20: Konzert. — 21.30: Unterhaltungsmusik. — 22.45: Unterhaltungsmusik. — Berlin, 16.30: Neue Violinmusik. — 19: Unterhaltungsmusik. — 20.30: B. Schaw's Komödie „Major Barbara“. — Langenberg, 17.30: Besperkonzert. — 20: K. Reif's „Röhl'sprung“. — Anschließend: Tanzmusik. — Paris, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Unterhaltungsmusik. — 22.15: Konzertübertragung. — München, 19.30: Spanische Musik. — 20.40: Symphoniekonzert. — Budapest, 17.40: Zigeunermusik. — 19.30: Opernübertragung. — 22.15: Schallplattenkonzert. — Warschau, 17.45: Solistkonzert. — 23.30: Leichte Musik. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Lieberstunde. —

Eine Spulenumschaltung zum Selbstbau.

Ein Problem, das den Bastler heute ganz besonders beschäftigt, ist der Einbau umschaltbarer Spulen für Rundfunk und lange Wellen in das vorhandene oder neu zu bauende Empfangsgerät. Zwar stellt die Einzelindustrie geeignete Spulensätze her, aber diese Kombinationen sind recht teuer und kommen aus diesem Grunde oft nicht in Frage. Viele Bastler wollen sich außerdem zum mindesten die Teile, deren Herstellung keine großen Schwierigkeiten macht, selbst bauen, um die Kosten des Empfangsgerätes so niedrig als möglich zu halten. Dazu gehören aber gerade die Spulen, die jeder Geschichte ohne Schwierigkeiten selbst wideln kann. Es ist nun verhältnismäßig einfach, zwei komplette Spulensätze zu konstruieren, von denen einer für die Rundfunkwellen und der andere für die langen Wellen bestimmt ist, und diese Spulen nun wahlweise durch einen mehrpoligen Schalter einzuschalten. Ein Nachteil dieser Anordnung liegt darin, daß die nicht eingeschalteten Spulen eine Dämpfung der eingeschalteten bewirken, worunter die Trennschärfe und Empfangsleistung leiden. Deshalb sei der Bastler auf eine sehr einfache und wirksame Möglichkeit hingewiesen, die in jüngster Zeit auch von den Apparatefabriken vielfach angewendet wird: das Kurzschließen der Langwellenwicklung beim Empfang der Rundfunkwellen. Man wendet zwei Spulen an, eine mit wenig, beispielsweise 60, und eine mit viel, etwa 200, Windungen. Die Wenig-Windungen-Spule ist allein ausreichend, um den Rundfunkwellenbereich aufzunehmen. Will man jedoch den Langwellenbereich empfangen, so müssen beide Spulen in Serie liegen. Man ordnet die beiden Spulen deshalb

einfach so an, daß die mit 60 Windungen mit dem Anfang an das Gitter der betreffenden Röhre, mit dem Ende aber an den Anfang der Spule mit 200 Windungen geschaltet wird. Das Ende dieser zweiten Spule legt man an minus Heizung, und außerdem ordnet man zur Langwellenwicklung einen Schalter parallel. Will man die Rundfunkstellen aufnehmen, so schaltet man den Schalter ein, wodurch die 200 Windungen kurz geschlossen werden. Will man die langen Wellen aufnehmen, so wird der Schalter ausgeschaltet. Da die kurzgeschlossenen Windungen am Erdpotential liegen, ist eine Schwächung des Empfanges durch die totliegende Spule nicht anzunehmen. Diese Art der Spulenumschaltung erfordert nur einen einpoligen Umschalter für jede Spule gegen einen zweipoligen Umschalter bei Anwendung der bisher gebräuchlichen Methode, und sie wird heute bei zahlreichen industriellen Geräten angewendet.

Für den Silbefeindlich

Holländischer Punsch.

Ein Teil Zitronensaft, zwei Teile Zucker, vier Teile feiner Arrak, in einem Glaie gemessen. Dies wird in einem kleinen Töpfchen zugedeckt aufs Feuer gesetzt und mit 8 Teilen kochendem Wasser vermischt. Man kann zu diesem Punsch statt des Zitronensaftes auch andere Fruchtstücke nehmen, muß dann nur weniger Zucker rechnen.

Wein-Punsch.

Leichter Rheinwein wird mit Zucker, 80 bis 100 Gramm auf die Flasche, bis zum Kochen erhitzt, dann ein Viertel bis ein Drittel der Flüssigkeit Arrak, besser aber noch echter Jamaika-Rum hinzugegeben und das Ganze noch eine kurze Zeit, ohne daß es kocht, auf dem Feuer gelassen.

Ananas-Bowle.

Soll die Bowle von frischer Ananas bereitet werden, so schneidet man die Ananas in Scheiben, streut reichlich Zucker darauf, gießt ein Glas Madeira darüber und läßt sie zugedeckt einige Stunden stehen. Dann löst man zu jeder Flasche Weißwein 75 gr. Zucker mit wenig Wasser auf, tut ihn in eine Terrine, fest zugedeckt, in Eis. Nach zwei Stunden gießt man den übrigen Wein, und wenn Champagner dazu genommen wird, auch diesen hinzu. In Ermangelung von Champagner gibt man eine Flasche Sektwasser zur Bowle.

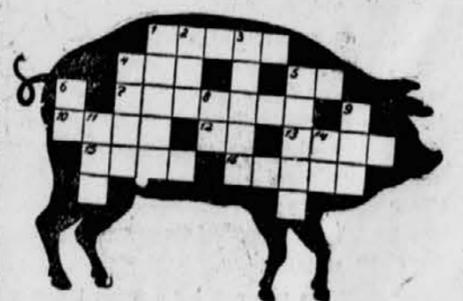
Bischof.

Die dünn abgeschälte Schale einer kleinen grünen Pomeranze läßt man in einem Tasse mit voll Wasser einige Stunden ausziehen. Dann löst man zu einer Flasche Rotwein 100 Gramm Zucker mit wenig Wasser auf und mischt nach Geschmack Wein, Zucker und Extrakt zusammen.

Eierrog.

125 Gramm Zucker wird mit 1/2 Liter Wasser aufgekocht, ein Fünftel Liter Arrak dazugegossen und, nachdem diese Mischung von neuem bis vors Kochen gekommen ist, vier Eidotter, welche man mit etwas Zucker schaumig gerührt hat, unter beständigem Schlagen dazugegeben. Wenn der Rogt recht schäumend in die Höhe steigt, serviert man ihn in erwärmten Gläsern.

Kreuzworträtsel zu Neujahr



Wagerecht: 1. Teil der Getreidepflanze, 4. Körperteil, 5. Spielkarte, 7. Feiertag, 10. Adergrenze, 12. Fluß in Sibirien, 13. Stadt in Algier, 15. Gestalt aus dem alten Testament, 16. Stadt im Rheinland.

Senkrecht: 1. Teil des Ferkels, 2. Straußvogel, 3. deutscher Dichter, 4. Gewürz, 5. Kurort in der Schweiz, 6. Flächenmaß, 8. Frauenfigur aus der griechischen Sage, 9. Nebenfluß der Weichsel, 11. lateinische Bezeichnung für „Luft“, 14. Tonstufe der italienischen Scala.

Wir wünschen unseren geschätzten
Kunden das Beste zum Jahreswechsel!

Der Anruf

der Öffentlichkeit ist eine Macht

Er gestattet zu Menschen zu sprechen, denen man niemals im Leben begegnet ist. Er allein ermöglicht somit die ganze Fülle von Interessenten an einer Sache zu treffen, ja noch mehr, Teilnahme für etwas zu erwecken, wo zunächst keine vorhanden, weil man die Dinge nicht kennt, nicht richtig beurteilt.

Die Geschäftswelt hat dies längst erkannt, auf diesem Wege wirbt sie somit für den Absatz eines Unternehmens, sucht sie Verkaufsanbote anzuziehen, Kenntnisse zu verbreiten usw. Sie steht dabei nicht mehr allein da, man flüchtet schon zur Befriedigung der mannigfachen Bedürfnisse in die Öffentlichkeit, sucht Wohnungen, Beschäftigung usw. mit Hilfe allgemeiner Verlautbarungen und nicht mehr bloß, vermittelt persönlicher Umschau oder individuellen Verkehrs.

In diesem Getriebe nimmt die periodische Presse eine hervorragende, ja die leitende Stelle ein. Erfahrene Anwender der Geschäftsreklame erblicken in ihr den Hauptträger des Ankündigungswesens. Die Zeitung bietet die allgemeine Anwendungsmöglichkeit, die größte Anpassungsfähigkeit; man kann in ihr viel oder wenig Worte machen, sich auf einen packenden Zuruf beschränken oder auf eine geordnete Auseinandersetzung einlassen; sie arbeitet rasch und gestattet, wenn man will, den nämlichen Kreis wiederholt zu bearbeiten; sie erreicht ferner den Menschen, wenn er selbst lesen will; durch passende Auswahl der Blätter ist es möglich, gerade jene Schichten, Stände zu treffen, auf die es ankommt.

Allerdings, die Werbetätigkeit durch die Presse war nie eine einfache Angelegenheit und ist es jetzt vielleicht weniger denn je.

Mit dem zu machenden Aufwand so viel wie möglich zu erreichen, war und wird ja die Loosung bleiben. Neben sonstigen Erfordernissen, wie angemessener Ausstattung der Inserate, geeignetem Text, passendem Zeitpunkt usw. kommt zur Erreichung des Zieles vor allem die richtige Bestimmung der für Ankündigungen benützten Blätter in Betracht und diese hängt wiederum zusammen mit der für den jeweiligen Zweck wünschenswerten Verbreitung und den Tarifen.

Man darf die für Ankündigungszwecke verfügbaren Mittel nicht nach dem Zufall, sozusagen nach dem Gefühl ausgeben, sondern planmäßig unter genauem Studium der Ankündigungsmöglichkeiten und ihrer Eignung für den bestimmten Fall.

Diese Aufgabe löst mit größter Sorgfalt die Firma



PUBLICITAS D. D.

AKTIENGESELLSCHAFT

Zentrale

Gundulićeva 11

ZAGREB

Telefon 33-07

Grösste jugoslawische Annoncenexpedition

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Reiches Lager von sämtlichem Brennmaterial empfiehlt dem geehrten Publikum M. Seifried, Gregorčičeva ulica 1 u. Betnava ulica 3. 17714

Stallmist kauft und fährt selbst weg Jos. Krempf, Maribor, Veljska cesta 9. 17611

Fertige Damen-Mäntel und 1 Mädchenmantel billigst zu verkaufen. Dorthselbst werden Lehrmädchen aufgenommen. Modulsalon, Sedna 14/3. 17734

Größe Holz- und Kohlenapparate durch Anschaffung eines Spezialaufhänger. Koch und wärmt zugleich. Verstellungen und Reparaturen billigst bei Karl Sinkowitsch, We., Auto-Reparaturwerkstätte u. Schlosserei, Kopaliska ulica, gegenüber Karodni dom. 17741

Zinsenloses Darlehen f. Wohnbau, Schuldastragung usw. Versicherungs-Gesellschaft „Robbina“ für Wohnbedürftige. Anleitung in der Neuausgabe „Domacija“, Maribor, Koroska cesta 10. 17736

Zu Neujahr schenkt man einen Photo-Apparat. Kolossal herabgesetzte Preise. Eingetroffen die neuesten Modelle, der Selbstauslöser im Verließ — nur beim Fachmann Photomeyer. Unterricht gratis. 12505

Matrassen, Ottomane und alle Tapetierarbeiten in solidester Ausführung und billigst bekommen Sie nur bei Herbo Kuhar, Tapetierer, Golpofka 4. 16044

Chamotteziegel

Chamotteziegel, Chamotte, Klinkerziegel für Backöfen, zu Fabrikpreisen. Niederlage

G. Andrašič, Maribor, Koroska cesta. 17272

Getrocknete Kleider in allen modernen Farben in arakter Auswähl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie M. Pezlat, Maribor, Petrinjska 17. 12488

Schriften- und Zimmeralerei sowie Transparente. Alle Arbeiten besorgt tadellos, schnell und billig. Franz Ambrožič, Maribor, Drafska ul. 2. 286

Am billigsten

kaufen Sie ein in der Holz- und Kohlenhandlung

Tinnauer

Gregorčičeva ulica 9.

Prima Buchen-Schweitholz und Buchen-Brügelholz sowie prima Holzbohle aus Trbovlje (Trifaller). Prompte Belieferung. 16647

Wasserdichte Sportschuhe, Goleferer, nur Handarbeit, billig zu haben. Die beste und billigste Gummi- und Reparaturwerkstätte Frankopanova 10, Gondračič. 17137

Realitäten

Kaufe Zweifamilienhaus im Stadtbereich od. Umgeb. Zahl sofort bar. Anträge mit Preisangabe unter „Hauskauf“ an die Verm. 17687

Schöner Grundbesitz, über 100 Joch, im Drautale, bestehend aus schönen Waldungen, Wiesen, Acker usw. und dazugehörigen großen, zierlichen Wohnhaus, geeignet auch für Fabrik od. ähnliches, ist zu verkaufen. Adr. Verm. 17641

Wie leben Sie billig und können sparen im neuen Jahr durch Kauf eines Hauses, Stadtnähe, da haben Sie schöne Wohnung, Milch, Geflügel, usw. mit Einnahme. Einige schöne Beschreibungen, Stadtnähe, wegen Familienverhältnissen sehr preiswert, groß u. klein, bei Kapital für, von 100.000 Din aufw. Verkauf: Gast- und Kaffeehaus, schönes Haus, zu 300.000 bis 600.000 Din. — Diverse Geschäftsbetriebe wie: gutgehende Dolandlung, Gasthausablässe, mit notw. Kapital 100.000 Din. Spezereischäft, Fleischhauerei und Sektorei, Chemisch-techn. Fabrik, auch Verkauf. — Große Wasserkraft samt Haus etc., geeignet für Textil, Kapitalanlage. Zins- und Geschäftshaus, guter Ankaufstand. Leicht käuflich, da Sinothel. Realitätenbüro „Rabih“ Golpofka 28. 17755

Schönes Haus mit 3 Wohnungen, villenartig, 180.000 Din. Stadtnähe. — Herrl. Herrschaftsvilla mit beschl. Wohnraum nach Paris, mit Park, achthändige, preiswert. — Prachtvilla, Stadtnähe, 1800 monatl. mit Garten. Realitätenbüro „Rabih“ Golpofka 28. 17754

Beste, 20 Joch Grund, mit Edelobst, prima Wein, Herrenhaus, Winzerel, 250.000 Din. — Beste, 18 Joch und 4 Joch, für Sommer und Winter geeignet zu wohnen, 135.000 Dinar. Büro „Rabih“ Golpofka 28. 17753

Tausche oder verkaufe modernes Möbliches Haus samt Garten gegen Haus oder Villa in Maribor. Adr. Verm. 17748

Verkehrsanstalt „Sensal“ in Maribor, Golpofka ul. 11/1, übernimmt den Verkauf allerartigen Beschreibungen, Häuser, Villen, Gasthäuser, Octels, Indufrieobjekte sowie diesbezügliche Transaktionen empfiehlt sich dem P. T. Publikum Frankoent. 17428

Zu kaufen gesucht

Kaufe Herrenkleider, Schuhe, Mäntel, Herren- und Damenmäntel, diverse Sachen. Schriftliche Anträge erbeten an Maklor, Rajčeva ul. 1. 17691

Handtöcher, Leber oder Fikre, Vorzimmerwand zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 17669

20% ige Kronenbons kauft Puchla Stebonica u. Jaložni zavod d. b. Ofjel. Delatičina ulica 27. 16610

20% ige Kronenbons wie auch Silberkronen kauft Puchler, Drustveni dom. Pluj. 17486

Kaufe alte Schuhe, Kleider, Mäntel, Instrumente, antike Gläser, Geschirre, Uhren und verschiedene Möbel. Maria Schell, Koroska cesta 24.

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Röhne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

Zu verkaufen

Neujahrsgeschenk! Neuer Damen Pelzmantel, echt Murmelfell, Bizotter-Teppich in Nationalfarben, kleiner Sparherd, alles neu sowie kleiner Fiaker für ein Pferd und verschiedene neue Toiletten für Damen zu verkaufen. Adr. Verm. 17720

Smoking, fast neu, für mittleren Herrn billigst zu verkaufen. Adr. Verm. 17713

Belkon-Wagen, 2 od. 3, zu verkaufen. Adr. Verm. 17712

Modernes, schwarzes Tanzeleid um 250 Din. zu verkaufen. Petarič, Stolna ul. 5. 17710

Achtung! Indian, 16 Dinar, morgen 8 Uhr am Hauptplatz zu haben. 17695

Mühlkäse

garant. Qualität, erhalten Sie nur und am billigsten in der Eigenhandlung G. Andrašič, Maribor, Koroska cesta. 17272

Tredenes Brennholz verkauft Gutsverwaltung in Stadtnähe. Anfr. Tel. 2087. 17642

Gläser, Bilder und Verschiedenes zu verkaufen. Auch gute billige Hausmannskost ist zu haben, auch ohne Fleisch. Adr. Verm. 17701

Küchenebenz 180 Din, 2 Tür. Hängekasten aus Hartholz, 260, große Spiegel 120, Sofa, Kleinwagen 150, 2 Betten je 100, Waage 120, Verch. billig zu verkaufen. Zu besichtigen im Geschäft Studenc, Aleksandrova cesta 1. 17690

Gutangelegte Mehlmüllermaschine samt Riste billig zu verkaufen. Pensche, Trzaska c. 95. 17628

Gut eingeführtes Gasthaus zu verkaufen. Adr. Verm. 17702

Sehr gutes Klavier (Fügler) zu verkaufen. Krefova ulica 14/3, links. 17735

Zu vermieten

Schönes, möbliertes Zimmer ab 1. Jänner sofort zu vermieten. Aleksandrova 18/2. 17020

Schönes Zimmer an 1-2 Herren zu vermieten. Trzaska cesta 20, 1. St., Tür 5. 17530

Zofal an verkehrsreicher Straße, geeignet für Fleischhauerei sowie für jedes andere Gewerbe, sofort zu vermieten. Anzufragen bei Alois Rajčiga, Trzaska cesta 45, Maribor. 17721

Warmes, möbliertes Zimmer, Bahnhofnähe, zu vermieten. Aleksandrova 57. 1. St. Jurčič. 17716

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Bojaniška 18. 17705

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Kücheneinrichtung, evant. Teppich, zu vermieten. Kettejeva 3, Tür 5. 17707

Schönes, reines, möbl. Küchenzimmer ab 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen bei Ing. Kauer, Rajčarjeva 8. 17697

Schön möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Bahnhofnähe, sep. Eingang, event. mit Kost nur an unsituierter sofort zu vermieten. — Adr. Verm. 17698

Kleines Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Stajkova 2, Part. links. 17689

Reines Bett sofort zu vergeben. Adresse Verm. 17725

Schön möbl. Zimmer wird vermietet. Lattenbachova 19, Tür 18. 17658

Sonniges, möbliert, Zimmer sofort zu vergeben. Bahnhofnähe. Kiferčeva 22/2. 17686

Zeit-Herren werden aufgenommen. Ob brequ 4 17724

Solider Herr wird auf Kost und Wohnung aufgenommen. Adr. Verm. 17653

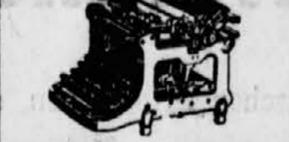
Anständiges Fräulein wird als Zimmerkellnerin in reines Zimmer aufgenommen. Anzufragen Capova ul. 21, Tür 2. 17722

Geräumiges Geschäftlokal im neubauten Klost neben Scherbaumhof ist zu vermieten. Anzufragen Fa. Scherbaum, Grajski trg 7/1. 17694

Elegant möbl. Zimmer, Partivilla, zu vermieten. Anzufragen in der Verm. 17728

Solider Herr wird auf Kost und Wohnung aufgenommen. Lattenbachova 20, Part. links. 17734

Möbl. Zimmer, Partnähe, sofort an einen soliden Herrn zu vermieten. Trubarjeva 11/1. 17729



CONTINENTAL-Schreibmaschine Erzeugnis der Wanderer-Werke. Ueber 400 000 im Gebrauch! Alleinverkauf: 16156

Ivan Legat - Maribor Vetrinjska ul. 30. Telef. int. 2484

Schlafstelle für einen Burshen zu vergeben. Anzufragen bei Argensel, Grajska ulica 2. 17732

Möbl. Zimmer, repariert, zu vermieten. Lattenbachova 18, Part., Tür 1. 17728

Zwei elegant möbl. Zimmer mit Kücheneinrichtung, für ein oder zwei Personen, sehr schön und zentral gelegen, zu vermieten. Anträge unter „1400 Din“ an die Verm. 17752

Zwei Bettburshen werden mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Joze Bošnjakova 19, 2. Stod. 17751

Schönes, streng sep. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Tomšičev drevored 227. 17700

Zimmer sofort zu vermieten. — Golpofka 46/2, Tür 7. 17758

Wohnung, 2 Zimmer, samt Zugehör, 20 Min. vom Bahnhof, billig zu vermieten. Adr. Verm. 17747

Herbst- u. Winter-Neubeiten

in englischen und tschechischen Herren- sowie Damenstoffen. Uniformstoffe, blau für Eisenbahner Grobes Lager in Weikware, Bettgarnturen, Bettdecken nach Maß, Laufteppiche usw.

J. Z. Kranjč, Rajč. Martin Goljč Klavni trg 1. u. Vel. kavarna.

Große Magazinsräume, Partierre, trocken, für jedes Industrieunternehmen, Vertreter oder Autogarage geeignet, hat abzugeben Jelis Govedič, Prešernova ulica 19. 17686

Leeres oder möbliertes schönes Zimmer mit Salonbenutzung, separ. Eingang, zu vermieten. Aleksandrova 59, 1. St. 17518

Für Fräulein, das Familienanschluß sucht, ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Adresse Verwaltung. 17556

Möbl. Zimmer ist zu vermieten. Milnska ul. 9/1, rechts. 17613

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva ulica 8 Partierre, links. 17659

Wohnung mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche, in neuer Villa, a. kinderlose oder Familie mit 1 Kind sofort zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 17616

Neumöbliertes Zimmer, streng repariert, Zentrum, an zwei Herren oder Ehepaar ab 1. Jänner zu vermieten. Auch m. Möbelstücke. Adresse in der Verwaltung. 17670

Sehr schönes, peinlich reines, sonniges Zimmer, sep. Eingang, vor dem Parke, mit 1. Jänner oder sofort zu vermieten. Golpofka 58, 1. Stod. Tür Nr. 2. 17662

Schön möbl. Zimmer ist sofort zu vergeben. Anzufragen Gornja Golpofka ul. 16/2, Tür 5. 17682

Zu mieten gesucht

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne“ an die Verm. 6244

3-4 Zimmerwohnung

von ruhiger Partei per 1. Februar gesucht. Antr. unt. „1000“ an die Verm. 17773

Stellengesuche

Mädchen, mittellos, bittet tagsüber um Beschäftigung, da sie eine kranke Mutter zu versorgen hat. Adr. Verm. 17711

Vorzugschüler der 7. Gymnasialklasse sucht Instruktionen. — Adr. Verm. 17700

Tüchtiges Mädchen mit Jahreszeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin in einer Gemischtwarenhandlung oder Bäckerei, hier oder auswärts. Anträge erbeten unter „Mädchen“ an die Verm. 17688

Fräulein, Ende 30., sucht für halben Tag Beschäftigung, versteht im Nähen, gewissenhafte Praxis bei Kindern. Anträge unter „Gute Nachfrage“ an die Verm. 17647

Staatspensionist mit Vorkaufungskenntnissen sucht Nebenbeschäftigung, übernimmt a. Heimarbeit. Angebote erbeten unter „Vertrauensmann“ an die Verwaltung. 17708

Intell. Mann in mittl. Jahren, bes. slow., serb. und deutsch Sprache mächtig, sucht Stelle als Geschäftsdienner. Anträge unter „Intelligenter Mann“ an die Verm. 17733

Lebtere, gebildete Staatsbeamtenwitwe, in allen Haushaltszweigen, auch Krankenpflege, verfiert, sucht Haushaltsführung bei gutsituerter Persönlichkeit zu übernehmen, auch auswärts. Unter „Milie 88“ an die Verm. 17750

Offene Stellen

Kinderloses Ehepaar, der Mann mit anderwärtigem Beruf, wird für einen Hausmeisterposten gesucht. Die Frau hat Gartenarbeit zu besorgen. Anträge unter „Hausmeister“ an die Verm. 17708

Nette Kellnerin für gute Restauration, kautionsfähig, slow. und deutsch sprechend, per sofort gesucht. Adresse angeben unter „Kellnerin“ in der Verwaltung 17708

Solides Mädchen wird auf Bett genommen. Bojaniška 5, Gasthaus. 17693

Junges, braves Stubenmädchen wird aufgenommen bei Adalbert Gufel, Maribor, Aleksandrova cesta 39. 17675

Bedienerin, die kochen und bügeln kann, wird aufgenommen. Matrova 1/1, Tür 4. Borju stellen zwischen 17-18 Uhr. 17723

Nettes Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen wird per 15. Jänner gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Dr. Mera Deutsch, Vinkovci. 17621

Thomasmehl

garant. 10-20% am billigsten in der Niederlage

G. Andrašič, Maribor, Koroska cesta. 17272

Geschäftsbliener, jüngere Kraft, ehrlich und verlässlich, wird für ein Lebensmittelgeschäft sofort gesucht. Anzufragen in der Verwaltung. 17757

Braves Mädchen, welches kochen und sonstige häusliche Arbeiten verrichten kann, wird gesucht. Koroska cesta 15/1. 17745

Bedienerin, ehrlich und rein, für Vormittag gesucht. Tomšičev drevored 227. 17759

Gute Friseurin wird sofort aufgenommen. Anzufragen Damen salon Maib, Gregorčičeva c. 24. 17692

Verlässlicher, älterer Pferde- knecht wird aufgenommen bei Maib Ufar, Gregorčičeva 17. 17744

15-16jährige Mädchen wird zu einem dreifährigen Mädchen gesucht. Adresse in der Verwaltung. 17652

Zwei Strickerinnen werden sofort aufgenommen. Strickerie Puchler, Koroska c. 34. 17665

Lehrjunge oder Lehrmädchen wird sofort aufgenommen im Herren- und Damen-Modestier „Elegance“, Aleksandrova cesta 48. 17558

Kalk und Thonziegel

Vorkantagement Herz frisch lagernd bei

G. Andrašič, Maribor, Bojanišk trg. 17272

Schaffer, welcher auch im Weinbau bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gutsverwaltung Log bei Bistrica (Kohmanit). 17445

Kontorist(in), der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, perfekt im Stenographieren und Maschinensreiben, sowie bewandert in Korrespondenz und allen Kontorarbeiten, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen sind zu richten unter „Kontorist“ an die Verwaltung. 17522

Christlicher Lehrjunge oder Lehrmädchen für ein hiesiges Gemischtwarengeschäft wird gesucht. Adresse in der Verwaltung. 17597

Kommis für Spezerei, Kochen groß u. Getreidegeschäft, der slowenischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, guter Verkäufer, militärfrei, verlässlicher Kraft mit guten Referenzen, wird ab 31. Jänner 1930 aufgenommen. Offerte an A. Stele, G. Rabadna. 17627

Wundte Lehrmädchen für Damenkleidererei werden aufgenommen. — Slovenska ulica 12, Hof 1. 18518

Wirtschaftlerin, ältere Person, die gut kocht, wird von kleiner Familie über den Tag mit 1. Jänner 1930 gesucht. Vorausstellen 2. Jänner bis 12 Uhr Frankopanova 15, Hoffeilla. 17764

Geflügelzüchterin! Gesucht wird eine intelligente, vollkommen erfahrene Geflügelzüchterin für eine Geflügelzucht, die auch die Inkubation versteht. Deutsch sprechende können ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an: Raia Marinković, Delonom, Radevo, Banat, richten. 17791

Verlässlicher

Rutcher

und Fleischhauergehilfe, der hauptsächlich einkaufen versteht, werden sofort aufgenommen. Franz Filipič, Turčičeva ulica. 17673

Zum Silbesterabend

empfehle prima „Luttenberger“ und „Saurischer“ Weine sowie Gläserig u. Krampfenhans, zugleich ein glückliches Neujahr allen werten Gästen!

Maaba Jamnik Gofitina „Staro Mesje“, Maribor, Veljska cesta 33. 17696

Soeben eingelangt

la. Krainertwürste

und prima Ljubljanaer Sauertrout bei Vid Murko, Spezerei- und Delikatessen-Geschäft, Veljska cesta 24, Maribor. 17660

Neujahr - Neues Glück

Bassen Sie auf, daß Sie die große, in Bälde stattfindende Ziehung nicht verpassen. Deshalb bestellen Sie unverzüglich ein Los auf keine Teilschlungen. Sie genießen sofort das Spielrecht u. den Anbruch auf den Gewinn. Jedes Los trägt Zinsen bis zur Ziehung. Karte genügt. Debitur in großer Auswähl zu den günstigsten Bedingungen nur bei Anrijs Brulij, Maribor, Matrova 19. 17774



Mein lieber Begleiter

an Regentagen ist

„NOSAL“

das Pulver gegen Schnupfen. Man hat keine rote Nase, keine verlegte Stimme, wenn man sich gegen Schnupfen schützt. Man kommt nicht in die Gefahr, durch den Schnupfen auch noch Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Fieber und Schwächezustände zu bekommen. Wenn man in Folge des Schnupfens durch den Mund atmet, öffnet man allen Erkältungskrankheiten, Katarrhen, Influenza, Ohrenentzündung usw. die Pforten. Darum ist es ratsam, gleich „NOSAL“ zu verwenden. Es verstopft die Nase nicht, sondern sichert freie Nasenatmung. Man erhält „NOSAL“ in Apotheken in plombierten Schachteln à Din. 10.—. Man nehme nichts anderes, denn dieses Pulver ist im Gebrauche sehr angenehm. Falls nicht erhältlich, bestelle man 4 Schachteln für Din. 40.— beim Erzeuger:

Apotheke:
Mr. Bahovec
Ljubljana



Die besten Wünsche am Neuen Jahre

allen Geschäftsfreunden, Kunden, Stammgästen,
Gästen, sowie Bekannten und Freunden ergehen:

Ptuj

Ptuj

<p>Josef Fürthner Dampfbäckerei</p> <p>Ptuj Vseli svetnikov ulica</p>	<p>Anton Pavko Sattler und Tapezierer</p> <p>Ptuj Ormoška cesta 1</p>	<p>Max Weissenstein Fleischhauerei, Selch- und Wurstwaren Gastwirtschaft</p> <p>Ptuj Minoritski trg 6</p>	<p>J. Omuletz Maler und Anstreicher, Farbenhandlung</p> <p>Ptuj</p>
<p>Treo & Macun Bauunternehmung</p> <p>Ptuj Ormoška cesta</p>	<p>Franz Nedog Modemanufaktur</p> <p>Ptuj Panonska ulica</p>	<p>Franz Urban Wurst- und Selchwaren, Fleischhauerei</p> <p>Ptuj Panonska ulica</p>	<p>Josef Stuhec Lebensmittel- und Obsthandel, Ausschank von Kaffee und Tee</p> <p>Ptuj Panonska ulica</p>
<p>Al. Pivoza Uhrmacher, Juweller und Optiker</p> <p>Ptuj Krekova ulica 8</p>	<p>V. Pernat Fleischhauerei und Selchwarengeschäft</p> <p>Ptuj Krekova ulica 5</p>	<p>J. Cviki Manufakturwarenlager</p> <p>Ptuj Krekova ulica</p>	<p>Ackermann & Kindl Uhren-, Gold-, Silberwaren- und Gram- mophonplattenlager</p> <p>Ptuj</p>
<p>Franz Holker Konditorei</p> <p>Ptuj Cankarjeva ulica</p>	<p>Ludwig Murko Möbeltischerei</p> <p>Ptuj Cankarjeva ulica</p>	<p>Herbert Dasch Kaufmann</p> <p>Ptuj Prešernova ulica</p>	<p>Juliane Dasch Gastwirtschaft »Vinarna«</p> <p>Ptuj</p>
<p>Pogačnik & Regula Spezerei und Getreideaustausch</p> <p>Ptuj Breg bei Ptuj</p>	<p>Rudolf Wrobelz</p> <p>Ptuj Breg bei Ptuj</p>	<p>Anton Mahorič Manufakturwarengeschäft</p> <p>Ptuj</p>	<p>Karl Penteker Gold-, Silber- und Grammophonplatten- Geschäft</p> <p>Ptuj</p>
<p>Franz Plazotta Hutwarenlager</p> <p>Ptuj</p>	<p>Andreas Frank & Sohn Spenglerei</p> <p>Ptuj</p>	<p>Fr. Tomažič Sattler und Tapezierer</p> <p>Ptuj Breg bei Ptuj</p>	<p>Franz Metičar Herren- und Damenschneider</p> <p>Ptuj</p>
<p>R. M. Matz Café-Restaurant »Europa«, Autotaxun- ternehmung</p> <p>Ptuj Florjanski trg</p>	<p>Rosa Turjak Lederhandlung</p> <p>Ptuj Krekova ulica 6</p>	<p>Franz Hoinig Kurz- und Wirkwaren, Damen- und Her- renmode, Konfektion und Schuhgeschäft</p> <p>Ptuj Krekova ulica</p>	<p>T. Lozinšek Dampfbäckerei</p> <p>Ptuj</p>
<p>Iganz Wanda Kunst- und Handelsgärtner</p> <p>Ptuj</p>	<p>Jos. Lašič Bäckerei</p> <p>Ptuj</p>	<p>Berlič & Škerlec Fleischhauerei-Unternehmung d. z. o. z.</p> <p>Ptuj Prešernova ulica</p>	<p>Franz Pinteritsch Fleischhauerei</p> <p>Ptuj Breg bei Ptuj</p>
<p>Adolf Sellinschegg Kaufmann Spezerei und Landesprodukte</p> <p>Ptuj</p>	<p>M. Morelli's Witwe Maler und Anstreicher, Farbenhandlung</p> <p>Ptuj</p>	<p>Franz Podgoršek Fleischhauer und Selcher</p> <p>Ptuj</p>	<p>»Luise« Damen- und Herrenfrisiersalon</p> <p>Ptuj Slovenski trg 14</p>
<p>Viktor Pessler Fleischhauer und Gastwirt</p> <p>Ptuj</p>	<p>Rosa Pavlič Herren- und Damen- sowie Theater- frisiersalon</p> <p>Ptuj Prešernova ulica</p>	<p>T. Klepač Reisekoffer-, Damen- und Aktentaschen sowie Galanteriewarenherzeugung</p> <p>Ptuj Vseli svetnikov ulica</p>	<p>Familie Kaufmann Gasthaus »K slon«</p> <p>Ptuj Gornja Radgona</p>

Die besten Wünsche am Neuen Jahre

allen Geschäftsfreunden, Kunden, Stammgästen,
Gästen, sowie Bekannten und Freunden entgegen

<p>Atelier »Valenciennes«</p> <p>Maribor Gosposka 34</p>	<p>Gasthaus »Pri zelenem vencu« R. Križnič</p> <p>Maribor Magdalenen-Vorstadt</p>	<p>M. VAHTAR Spezialfachanstalt für Herstellung von Bilderrahmen</p> <p>Maribor Gosposka 37</p>	<p>Zlata Brjšnik Papier- und Galanteriewaren, Buch- handlung</p> <p>Maribor Slovenska 5</p>
<p>Josip Čebokli Dampfbäckerei</p> <p>Maribor Glavni trg 9</p>	<p>DR. MARGO BLOCKMALZ</p>		<p>Pavla Traun Schuh- und Modewarengeschäft</p> <p>Maribor Aleksandrova 19</p>
<p>Karl Robaus Luxusbäckerei</p> <p>Maribor Koroska 24</p>	<p>Rado Tipol Kanditen-Spezialgeschäft</p> <p>Maribor Kralja Petra trg 2</p>	<p>Vekoslav Ghurin hygienischer Rasiersalon</p> <p>Maribor Jurčičeva 9</p>	<p>M. Jahn Modistin</p> <p>Maribor Stolna 2</p>
<p>Emst. Ilch Zuckerbäcker</p> <p>Maribor Slovenska 5</p>	<p>A. Platzer Papierhandlung und Buchbinderei</p> <p>Maribor Gosposka 3</p>	<p>Max Pucher Damen- und Herrenmode, Wäsche, Wirk- und Kurzwaren</p> <p>Maribor Gosposka 19</p>	<p>Dolček & Marini Manufakturwarengeschäft</p> <p>Maribor Gosposka 27</p>
<p>Katica Kotnik-Golob Café »Bristol«</p> <p>Maribor Vetrinjska 30</p>	<p>OLGA RUPNIK Wäsche-Atelier</p> <p>Maribor Slovenska 20</p>		<p>Anton Paš Mode-Geschäft</p> <p>Maribor Slovenska 4</p>
<p>Mertiz Dadiou Mechaniker Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile</p> <p>Maribor Vetrinjska 11</p>	<p>Lina Küttner Wäsche-Atelier</p> <p>Maribor Vojašniški trg 3</p>	<p>Walburga Glumac Maschinstrickerei</p> <p>Maribor Ulica 10. oktobra</p>	<p>»Magnet« — Karol Dadiou Mechaniker</p> <p>Maribor Državna 22</p>
<p>Franz Pergler Wagenbau-Fabrik</p> <p>Maribor Mijska 44</p>	<p>Paul Heričko Hainerei und Ofenerzeugung</p> <p>Maribor Tattenbachova 6</p>	<p>Fr. Bernhards Sohn Inhaber: Gustav Bernhard</p> <p>Maribor Aleksandrova cesta</p>	<p>Ivan Kravos Sattlerei und Taschnerei</p> <p>Maribor</p>
<p>Albert Vicel Spezialgeschäft für Küchengeschirr und Kücheneinrichtung</p> <p>Gosposka 5 Maribor Glavni trg 5</p>	<p>Exporthaus »Luna« Eigentümer A. Pristernik</p> <p>Maribor Aleksandrova 19</p>		<p>Ernest Gort Glas und Porzellan</p> <p>Maribor Gosposka 13</p>
<p>Ferdo Kuhar Tapezierer und Dekorateur</p> <p>Maribor Gosposka 4</p>	<p>Alois Rečnik konzessioniertes elektr. Unternehmen</p> <p>Maribor Pobrežka 6</p>	<p>Vladimir Schell Maschinenschlosserei</p> <p>Maribor Miklošičeva 6 Maribor Slovenska ul.</p>	<p>Franz Ferk Auto- und Wagenlackiererei</p> <p>Maribor Jugoslovanski trg 3</p>
<p>Franz Neger & Sohn Fahrrad- und Nähmaschinenfabrik</p> <p>Slovenska 29 Maribor Vetrinjska 17</p>	<p>Ivan Jemec Gärtnerei</p> <p>Maribor</p>	<p>Matevž Stauber Drechslermeister</p> <p>Maribor Cvetlična 9</p>	<p>Marko Čutić Kupferschmied</p> <p>Maribor Slovenska 18</p>

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre

allen Geschäftsfreunden, Kunden, Stammgästen,
Gästen, sowie Bekannten und Freunden erblindet.

<p>Ing. Unger & Sirak behördl. konzess. Dampfkessel- und Maschinenwerkstätte</p> <p>Tel. 2014 Maribor</p>	<p>Karol Jakob Tabakrafik- und Galanteriewaren</p> <p>Maribor Frankopanova 42</p>	<p>M. Seifried Schnitt- Brennholz- u. Kohlenhandlung Maribor: Gregorčičeva ul. 1. — Filiale: Betnavska cesta 3.</p> <p>Maribor</p>	<p>Franz Filipič Fleischhauerei</p> <p>Maribor Jurčičeva 8</p>
<p>Ernest und Anna Birtič Restauration »Pri-klavnici«</p> <p>Maribor Ob brodu</p>	<p>FAHRRADHAUS Bogomir Divjak Mechanische Werkstätte, Hauptvertretung der »Steyr«-Waffenräder</p> <p>Maribor Ključavničarska ulica 1 Glavni trg 17</p>		<p>Albert Cigoj Vulkanisierung- scientific- fachmännisches Unternehmen für Autogummi-Reparatu- ren, Vertretung der »Continental«</p> <p>Maribor Aleksandrova 57</p>
<p>Gasthaus »Kleinvenedig« Dabringer-Novak</p> <p>Maribor Pristan</p>	<p>Franz Kothbauer Bau- und Kunstschlosserei</p> <p>Maribor Tattenbachova 4</p>	<p>Peter Tomažič Baubinderei</p> <p>Maribor Cvetlična 35</p>	<p>Anton Novak Automechaniker</p> <p>Maribor Jugoslovanski trg 3</p>
<p>Kavarna »Jadran« Josip Sorec</p> <p>Maribor</p>	<p>Rudolf Smolej Papiergeschäft en gros</p> <p>Maribor Ruška cesta 2</p>		<p>Fran Belle Tabakrafik- und Papierhandlung</p> <p>Maribor Meljska 14</p>
<p>Aug. Zlatič Mineralölhandlung</p> <p>Maribor Tel. 2066 Grajski trg 1</p>	<p>Johann Mandl Tapezierer und Dekorateur</p> <p>Maribor Gosposka 36</p>	<p>Justin Gustinčič mechanische Werkstätte und Geschäft</p> <p>Maribor Tattenbachova 14</p>	<p>Franz Reichner Mode-Atelier</p> <p>Maribor Tržaška 18</p>
<p>Ivan Hajny Niederlage landwirtschaftlicher Ma- schinen</p> <p>Maribor Aleksandrova 43</p>	<p>RUPERT JEGLITSCH Eisenhandlung</p> <p>Maribor Gosposka 11</p>		<p>W. Wrogg Schuhniederlage</p> <p>Maribor Slovenska 6</p>
<p>Alois und Ivana Račič Restauration »Gambinushalle«</p> <p>Maribor</p>	<p>Dragotin Čučič Witwe Büchsemacherei und Munitionshandlung</p> <p>Maribor Slovenska 18</p>	<p>Felix Skrabl Manufakturwarengeschäft</p> <p>Maribor Gosposka 11</p>	<p>Ivan Logar Erste Spezial-Reparaturwerkstätte und Spezialgeschäft für Büromaschinen</p> <p>Maribor Tel. 2434 Vetrinjska 30</p>
<p>Ivan und Helene Kvas Hutmacher</p> <p>Maribor Aleksandrova 34</p>	<p>JAKOB LAH Mode- und Konfektionsgeschäft</p> <p>Maribor Glavni trg 2</p>		<p>Anna Stanber Modistin</p> <p>Maribor Ulica 10. oktobra 4</p>
<p>Franz Lepoša Fahrräder- und Nähmaschinen</p> <p>Maribor Glavni trg 1</p>	<p>Anton Romih Allg. Bau- und Galanteriespenglerei</p> <p>Maribor Pohorska cesta 5</p>	<p>Tusnelida Soklič Stampiglienerzeugung</p> <p>Maribor Aleksandrova 43</p>	<p>Ivan Trpin Manufakturwarengeschäft</p> <p>Maribor Glavni trg 17</p>
<p>Ivan Sluga En gros mit Rohprodukten und Trans- portunternehmung</p> <p>Maribor Tržaška 5</p>	<p>Ivan Bežjak Sattlermeister</p> <p>Maribor Cvetlična 33</p>	<p>Martin Zolotar Fleischhauer</p> <p>Maribor Eriavčeva 10</p>	<p>Medić-Zankl Ges. m. b. H. Ljubljana</p> <p>Filiale Maribor</p>

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre

allen Geschäftsfreunden, Kunden, Stammgästen,
Gästen, sowie Bekannten und Freunden anliehen:

<p>Jakob Perhavec Fabrik zur Erzeugung von Likören, Dessert-Weinen und Syrup</p> <p>Maribor Gosposka 9</p>	<p>Alois Gnušek Manufakturwarengeschäft</p> <p>Maribor Glavni trg 6</p>	<p>Textil-Bazar</p> <p>Maribor Vetruijska 15</p>	<p>Franz Grobelssek Getreideaustausch, Landesprodukten en gros, Mehl-niederlage der Mühle Paromlin Čakovec</p> <p>Maribor Aleksandrova 57</p>
<p>Restaurations »Gradska klet« Josef Majdič</p> <p>Maribor</p>	<p>Andreas Halbwidl Hotel »Stara pivarna«</p> <p>Maribor</p>		<p>Ferdo Ussar Gemischtwarenhandlung Glavni trg, unter der Velika kavarna</p> <p>Maribor</p>
<p>Josip Sulič Schuhmachermeister</p> <p>Maribor Aleksandrova 30</p>	<p>I. mariborska mlekarina Adolf Bernhard</p> <p>Aleksandrova 51 Maribor Koroška 10</p>	<p>Ljudevit Vlahovič</p> <p>Maribor Aleksandrova 38</p>	<p>Josip Štirnjoč Delikatessengeschäft</p> <p>Maribor Aleksandrova 18</p>
<p>M. Radlovič Restaurations, früher Hotel »Kosovo«</p> <p>Maribor Grajski trg 1</p>	<p>Veletrgovina H. J. Turad</p> <p>Maribor</p>		<p>Tomo Majer Bahnhofrestaurations</p> <p>Maribor</p>
<p>I. M. Doiničar Brauhausrestaurations</p> <p>Maribor Aleksandrova 3</p>	<p>Anton Brecej Holz- und Kohlenhandlung</p> <p>Maribor Koroška 49</p>	<p>Franz Hohnec Fleischhauer</p> <p>Maribor Dvořakova 4</p>	<p>Produktivgenossenschaft der Schneider, reg. Gen. m. b. H.</p> <p>Maribor Ruska cesta 5</p>
<p>F. Zidarič Modessalon</p> <p>Maribor Stolna 5</p>	<p>L. ORNIK</p> <p>Maribor Koroška 9</p>		<p>Marko Rosner Manufaktur en gros</p> <p>Maribor Slovenska 13</p>
<p>Prattas & Trabi Elektro-mechanische Werkstätte</p> <p>Maribor Vodnikov trg</p>	<p>Stefan und Otilie Ivlič Gasthaus »Zagreb«</p> <p>Maribor Rajčeva 6</p>	<p>V. Vošinek Lederhandlung</p> <p>Maribor Koroška 13</p>	<p>Alois Lachauer Gasthaus</p> <p>Maribor Frankopanova 39</p>
<p>Oblačilnica »Drava«</p> <p>Maribor Frančiškanska 21</p>	<p>Holz- und Kohlenhandlung TINNAUER Maribor, Gregorčičeva ulica 9. — Slovenska ulica 8, überm Hof</p>		<p>Alois Stumpf Goldarbeiter Mitzi Stumpf Damenkleidermacherin</p> <p>Maribor Koroška 8</p>
<p>M. Rantaša Gemischtwarenhandlung</p> <p>Studenec Aleksandrova 47</p>	<p>A. Butolen Pelzgerberei</p> <p>Maribor Loška 18</p>	<p>Josip Ratajč Spenglermeister</p> <p>Maribor Pobreška 8</p>	<p>Jakob Senekovič Maler und Anstreicher</p> <p>Maribor Vojašniška 13</p>
<p>Julij Vernik Gasthaus »Friedan«</p> <p>Maribor Tržaska 1</p>	<p>Henrik Mulec Dampfbäckerei</p> <p>Studenec Na obročju 3</p>	<p>Elsa Bauman Gasthaus</p> <p>Studenec Na obročju 71</p>	<p>Franz und Ivan Bach Fleischhauerei</p> <p>Maribor Stritarjeva 27</p>

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre

allen Geschäftsleuten, Kunden, Stammgästen,
Gästen, sowie Bekannten und Freunden erbleibe

<p>J. Preac Manufakturwarenhandlung</p> <p>Maribor Olavni trg 13</p>	<p>A. Požar Gemischtwarenhandlung Ruše-Smolnik</p> <p>Maribor Tattenbachova 14</p>	<p>Brata Požar Großkaffeebrennerei</p> <p>Maribor Tattenbachova 14</p>	<p>Valentin Senekovič Schneider-Atelier</p> <p>Maribor Mlinska 9</p>
<p>Viktor Vihar Fleischhauerei</p> <p>Maribor Ruška 8</p>	<p>Mariborska tiskarna Verlagsanstalt, Buchdruckerei, Lithographie und Steindruckerei. Buchbinderei und Plakatierungs-Anstalt</p> <p>Stroßmayerjeva ulica 5. Telefon 2172. Jurčičeva 4. Telefon 2024.</p>		<p>Gustav Philipp Erstes Spezial-Atelier für Schriftenmalerei Prämiert mit der goldenen Medaille 1922 Gegründet 1902</p> <p>Maribor Vetrinjska 11</p>
<p>Anton und Marie Glas Bäckerei</p> <p>Studenci Krpanova 19</p>	<p>Pivovarna Maribor Geschäftsstelle der Aktienbrauerei »Union« in Ljubljana (vormals Thomas Götz)</p>		<p>Anton und Antonia Senica Gasthaus</p> <p>Studenci Dr. Krekova 26</p>
<p>Franz Kaučič Gemischtwarenhandlung</p> <p>Maribor Gosposka 40</p>			<p>Gasthaus Hummel Othmar und Anna Hummel</p> <p>Maribor Glavni trg 5</p>
<p>Franz Xaver Wallner Tapezierer und Dekorationsgeschäft</p> <p>Maribor Grajski trg 6</p>	<p>Vinzenz Bežjak Schmiedmeister</p> <p>Maribor Tezno</p>	<p>Anton Jellek Bauspenglerei</p> <p>Maribor Kopitarjeva 11</p>	<p>Martinič & Strauß Galanterie, Kurz- und Wirkwaren en gros — en detail</p> <p>Maribor</p>
<p>Faßwald Marica Damenmodsalon</p> <p>Maribor Trg Svobode I, Burg</p>	<p>Generalvertretung »Dunav« Ivan Klemše, Handelsagentur</p> <p>Maribor Aleksandrova 12</p>		<p>Adolf Kos Südfrüchtenhandlung</p> <p>Maribor Vetrinjska 5</p>
<p>»Sensal« Konzess. Verkehrskanzlei zur Vermittlung bei Kauf und Verkauf von Realitäten und Grundstücken</p> <p>Maribor Gosposka 11,7</p>	<p>P. Eigi-Leben Damenfriseursalon</p> <p>Maribor Gosposka 28</p>	<p>Café Juliane Tement</p> <p>Maribor Glavni trg 3</p>	<p>Franz Ehrlich und Söhne Dampfmühle und Säge</p> <p>Maribor Pesnica</p>
<p>Rosa Detiček Fleischhauerei</p> <p>Maribor Frankopanova 35</p>	<p>I. Mariborska delavska pekarna r. z. z. o. z.</p> <p>Maribor Tržaška cesta 36</p>		<p>Georg Juterschnik Maler und Anstreichermeister</p> <p>Maribor Magdalenska 34</p>
<p>Franz Šalkovič Witwe Mara Šalkovič Schuhmachergeschäft</p> <p>Maribor Stolna 2</p>	<p>Josef Leyrer Fleischhauerei und Selcherei</p> <p>Maribor-Lajteršperk Meljska 22</p>	<p>Café »Rotovž«</p> <p>Maribor Rotovžki trg</p>	<p>Mizi und Franz Reiminger Gasthaus</p> <p>Maribor Aleksandrova 79</p>
<p>Jos. Krempl Spezerei- und Kolonialwarengeschäft Täglich frisch gebrannte Kaffee-Edolmengen</p> <p>Maribor Meljska 9</p>	<p>VELIKA KAVARNA Palais de danse — Restaurant</p> <p>Telephon Nr. 2026 A. Klešič.</p>		<p>J. Škodnik Gemischtwarenhandlung</p> <p>Maribor Aleksandrova 203</p>

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre

allen Geschäftsfreunden, Kunden, Stammgästen,
Gästen, sowie Bekannten und Freunden erbleiten:

<p>Josef Marek Gasthaus</p> <p>Maribor Mlinska 1^a</p>	<p>Alcis Horvat Gasthaus</p> <p>Maribor Frankopanova 7</p>	<p>Srečko Pihlar Manufakturwaren</p> <p>Maribor Gosposka 5</p>	<p>Hinko Kosič Restaurant »Vetrinski dvor«</p> <p>Maribor</p>
<p>Rudolf Povh Eisenhandlung</p> <p>Maribor Glavni trg</p>		<p>H. SUPANČIČ Delikatessengeschäft</p> <p>Maribor Gosposka 32</p>	
<p>Hartinger & drug Luxusbäckerei</p> <p>Maribor Aleksandrova 29</p>	<p>Pugel & Rossmann Weingroßhandlung</p> <p>Maribor</p>		<p>Ivan Sojč Bildhauer</p> <p>Maribor Razlagova 22</p>
<p>Karl Jančič Manufakturwaren</p> <p>Maribor Aleksandrova 11</p>	<p>Modesalon »Elegance«</p> <p>Maribor Aleksandrova 48</p>	<p>Marie Koštomaž Gasthaus</p> <p>Maribor Mlinska 36</p>	<p>Aloisie Šafarič Gast- und Backhaus, Tischlerei</p> <p>Maribor Splavarska 5</p>
<p>R. Bizjak Uhren und Optik</p> <p>Maribor Gosposka ulica 16</p>		<p>TRIUMPH Dampf-Färberel und chemische Reinigungs-Anstalt PAVEL NEDOG</p> <p>Zentrale: Razlagova 22. Telefon 2280. Filiale: Gosposka ul. 35. Telefon 2127.</p>	
<p>Kristine Vollgruber Gast- und Kaffeehaus</p> <p>Maribor Frankopanova 17</p>	<p>Dolček & Marini Manufakturwarengeschäft</p> <p>Maribor Gosposka ulica</p>		<p>Anna Ljubi alkoholfreie Restauration »Pri zvezdic«</p> <p>Maribor</p>
<p>Franz Lobnik Gemischt- und Kolonialwarenhandlung</p> <p>Maribor Glavni trg 10</p>	<p>»Expedit« Internationale Transporte Inhaber: Franz Gregorič</p> <p>Maribor Cankarjeva 26</p>	<p>Ugljenik Peklenica Bož. Guštin Niederlage: Cankarjeva 24.</p> <p>Maribor, Cankarjeva 1. Telefon 2422.</p>	<p>Ivan Kos Gasthaus und moderne Salonkegelbahn. Den P. T. Abonnenten und den Klubs empfiehlt sich Der Gastwirt.</p>
<p>S. J. Fabjan Frühstückstube und Delikatessen</p> <p>Maribor Aleksandrova 31</p>	<p>M. Vrhunc Spezerei- und Delikatessengeschäft und Hauptniederlage von Germ »Savski Marof«</p> <p>Maribor Maistrova 17.</p>		<p>Michael Kokot Café »Europa«</p> <p>Maribor</p>
<p>Josefine Kotnik Bäckerei</p> <p>Maribor Aleksandrova 81</p>	<p>Jakob Preac Manufakturwaren</p> <p>Maribor Gosposka 8</p>	<p>Franz Grobelšek und Sohn Großhandlung</p> <p>Maribor</p>	<p>Franz und Maria Leben Gasthaus »Pri levu«</p> <p>Maribor Vodnikov trg 4</p>
<p>Josip Kavčič Spezerei und Eisenwaren</p> <p>Glavni trg 16 Maribor Gosposka 7</p>	<p>Franz Ksav. Lešnik Fabriksniederlage Maggi's Produkte für das Königreich Jugoslawien</p> <p>Maribor Cankarjeva ulica 26</p>		<p>St. Koren Spezereigeschäft</p> <p>Maribor Aleksandrova 145</p>

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre

allen Geschäftsfreunden, Kunden, Stammgästen, Gästen, sowie Bekannten und Freunden erbletend

<p>Konrad Nikola Herren- und Damenfriseur, Dauerwellen</p> <p>Ptuj Cankarjeva ulica</p>	<p>Othmar Deutschbauer Autotaxunternehmung</p> <p>Ptuj Murševa 16</p>	<p>M. Leben Elektrotechniker Große Auswahl von Beleuchtungskörpern</p> <p>Ptuj Prešernova ulica</p>	<p>Erwin Damisch Radio-Apparate sowie große Auswahl von Bestandteilen</p> <p>Ptuj Krekova ulica</p>
<p>G. Pichler Gastwirtschaft »Društveni-dom« (Vereinshaus), Fremdenzimmer.</p> <p>Ptuj Jože Vošnjakova 3</p>	<p>Rudolf Erlač chemische Putzerei und Färberei</p> <p>Ptuj Minoritski trg</p>	<p>Andreas Hernja Haftnermeister</p> <p>Ptuj Cankarjeva ulica</p>	<p>Stefan Glogovčan Gastwirtschaft »Dravska klet«</p> <p>Ptuj Hrvatski trg 5</p>
<p>Maks Kores Foto-Central</p> <p>Ptuj Prešernova ulica</p>	<p>Verkaufsstelle der Klassenlose 17760 G. PICHLER, PTUJ, Jože Vošnjakova ulica Nr. 3 sieht im Neujahr 1930 neues Glück Ziehung der ersten Klasse am 16. Jänner 1930</p>		<p>Anna Reicher Wäsche-Feinputzerei</p> <p>Ptuj Prešernova ul. 28</p>
<p>Michael Samuda Malér und Anstreicher</p> <p>Ptuj Prešernova ulica</p>	<p>Murko Modewaren-Geschäft</p> <p>Ptuj Slovenski trg</p>	<p>Franja Račič Gastwirtin</p> <p>Ptuj Slomškova ulica 6</p>	<p>Johann Vizekovič Kunst- und Handelsgärtnerei</p> <p>Ptuj Ljutomerska cesta 14</p>
<p>V. Kodella & Co. Bäckerei</p> <p>Ptuj Vseh svetnikov ulica 6</p>	<p>Eduard Rasteiger Bau- und Maschinenschlosserei, Beh. konz. Wasserleitungsinstallateur</p> <p>Ptuj Aškerčeva ulica 14</p>	<p>Julius Žiger Konditorei</p> <p>Ptuj Vseh svetnikov ulica</p>	<p>Franz Korže Café</p> <p>Ptuj Vseh svetnikov ulica</p>
<p>Stanko Vesenjāk Autotaxunternehmung mit Auslandstryptik</p> <p>Ptuj Slovenski trg 3</p>	<p>P. J. KLEFISCH EIER-EXPORT</p>		<p>Anton Mahorič Zeitungsausträger</p> <p>Ptuj</p>
<p>Hotel »Zamorč« Pavla Jančič</p> <p>Maribor</p>	<p>Jakob Mulavec Uhrmacher</p> <p>Maribor Kralja Petra trg 4</p>	<p>Marie Bračko Bonbonniere</p> <p>Maribor Gosposka 32</p>	<p>Inseratenannahmestelle der »Mariborer Zeitung« Pichler (Društveni-dom)</p> <p>Ptuj Jože Vošnjakova 3</p>
<p>Othmar Birgmayr Holz- und Kohlenhandlung</p> <p>Maribor Aleksandrova 71</p>	<p>Café »Astoria« Lojze Srehar</p>		<p>Ivan Mahajnc Gast- und Kaffeehaus</p> <p>Maribor Tattenbacičova 5</p>
<p>Salon »Hilda« M. Gregorc</p> <p>Maribor Aleksandrova 26</p>	<p>Josef und Franziska Gajšek Gasthaus</p> <p>Maribor Mlinska 9</p>	<p>Gasthaus Balon</p> <p>Maribor Pobjedniška</p>	<p>H. Mulec Dampfbäckerei</p> <p>Studenci Na obrežju</p>

Geschäftsübersiedlung!

Erlaube mir meinem P. T. Kunden höflichst mitzuteilen, daß meine **Sattler- und Tapezierer-Werkstätte** von der Vseh svetnikova ul. in mein Haus Ptuj, Murševa ul. 12 gegenüber der städtischen Badeanstalt verlegt habe. — Um Ihren weiteren Zuspruch bittend, nebst

Prosit Neujahr!

Alfons Keisersberger
Sattler- und Tapeziermeister in Ptuj

CAFÉ EUROPA

vollkommen neu adaptiert

Täglich VARIETEE-KABARETT

Zu **SILVESTER** besondere **GALA-VORSTELLUNG** vor und nach Mitternacht
Für erstklassige Bedienung garantiert

Michael Kokot, Cafetier, bekannt als Oberkellner im Restaurant „Crni Orel“

Zur Anfertigung von Kinderkleidern

Knaben und Mädchenmänteln, Spiel-, Schul- und Gesellschaftsanzügen etc. in solider und rascher Ausführung empfiehlt sich **ILSE SUŠTERŠIĆ, MARIBOR, Tattenbachova ulica 26, 17434**

Kropf und Blähhsals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an: **K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, CSR.** Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Gasthaus Colnik, Tvrniška cesta št. 30

Meinen verehrten Gästen ein herzliches

PROSIT NEUJAHRI

Zugleich lade ich alle zu der am 31. d. M. abends stattfindenden

gemütlichen Silvester-Unterhaltung.

17749 Die Gastwirtin.

Glückliches Neues Jahr

wünscht ihren geschätzten Abnehmern

Franja Oblak

Schuh-Konfektion und Galanteriewaren-Geschäft

Maribor, Vetrinjska ulica 5

Gleichzeitig empfiehlt sie prima Standard-Schuhe, Regenschirme, Herren- und Knaben-Konfektion tief unter dem Tagespreise. 17743

Prosit Neujahr!

Erlaube mir, meine lieben Gäste am Neujahrstage ins

Gasthaus Ležnik nach Nova-vas

höflichst einzuladen. Wie stets, ist auch diesmal für gute Speisen, sowie Krapfen nebst dem berühmten Tropfen gesorgt. Zur Aufmunterung des Gemütes wird eine beliebte Musik beitragen. Um zahlreichen Besuch bittet

17764 der Gastgeber.

ACHTUNG!

ACHTUNG!

Trbovljeer Stückkohle

Glanzkohle, Braunkohle, Holzkohle, Würfelkohle, Buchenscheiter, Prügel, weiche Scheiter und Schwarzwalze, Bundholz, alles in bester Qualität und vollkommen trocken, in größter Auswahl bei niedrigsten Preisen. Solide und prompte Bedienung.

Holzhandlung M. Seifried

Gregorčičeva ulica 1. Filiale: Betnavska cesta 3.

Dienstag, 31. Dezember 1929.
GASTHAUS PAULIC, STOLNA UL.

Gemütliche Silvesterfeier

mit Wurstschmaus. — Gute Waive. — Vorzügliche Speisen
Um zahlreichen Zuspruch bietet die Gastwirtin

Musikinstrumenten-Grammophonfabrik



Grammophone v. Din 298.- mitv. Gitarren v. Din 207.- mitv.
Mandolinen . . . 136.- . . . Trompeten . . . 505.-
Violinen . . . 95.- . . . Ziehharmonikas . . . 85.-

Verkaufsstelle: Trg Svobode
Neues Scherbaum-Gebäude 17458

Neue Sendung von Ski-Loden

angekommen. 17777

Franjo Majer, Maribor

Omnibus

Type Austro-Fiat, sehr gut erhalten, ist wegen Ueberzahl **BILLIG ZU VERKAUFEN.** Anzufragen bei **A. Linninger, Koroščeva ulica 32.** 17739

Die Arbeiterschaft der Fa. Viljem Freund

dankt auf diesem Wege für das Weihnachtsgeschenk und wünscht gleichzeitig ein **glückliches Neujahr!** 17782

Wildfelle

17776

Marder, Füchse, Iltisse, Hasenfell u. s. w. kauft zu höchsten Tagespreisen:

Makso Tandler, Zagreb
Boškovičeva ulica 40
Telef. 4389 u. 4391 Telegr.: Tauris
durch 8 Wochen jeden Sonntag.

Allen meinen lieben Gästen ein recht **glückliches Neujahr!**

Ich werde bestrebt sein, meine werten Gäste auch im kommenden Jahre mit einem guten Tropfen zu versorgen.

17717 Die Balkanwirtin.

Freitag 17765

frische Nordsee-Fische

empfiehlt Fischstand **K. Roy, Glavni trg**

In der **Kavarna „Jadran“** 17682

können Sie am **Silvesterabend** eine wunderschöne **NACHT IN „TITIPU“**

verbringen. — An der Veranstaltung wirken mit unsere Theaterliebhaber **Frl. Udovič und Dragutinovič u. die Herren Ivelja u. Harastovič.**

2 JAHRE KREDIT

Tischlerei- und Wagnerei-Maschinen

In Kugellagerung, alle Arten, mit eingebauten Elektromotoren und für Riemen-Antrieb. **Vollgatter** in eistkl. Ausführung liefert

J. Wachstein, Wien X./5, Laxenburgerstraße 12

Mariborska lesna industrija, Al. Domicelj

Dampfsäge und Maschinentischlerei

Maribor, Koroška cesta 46. Telefon Interurb. 2160

Erzeugt Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen, Schiffsböden, Stiegen, Fenster, Türen, Gartenbeete, Rahmen usw. Uebernimmt überhaupt alle Tischlerarbeiten sowie Reparaturen. Obstlisten.

Künstliche Holztrockenanlage und Dampfkammer.

Ständig lagernd alle Holzsorten, Bretter, Staffeln, Leisten, Sperrplatten usw.

Kauft zu Tagespreisen alle Arten Rundholz, vorwiegend Fichte

Solide Bedienung! 14415 Maßige Preise!

Feinster Rum En gros! **KOGNAK** und alle Sorten von Likören etc. **Echter Sliwowitz!** En detail!

Jakob Perhavec Maribor, Gosposka ul. 9
Likör-, Dessertwein- und Sirup-Fabrik 15146